

KIM JONG IL

ÜBER DIE BAUKUNST

WERKTÄTIGE DER GANZEN WELT, VEREINIGT EUCH!

KIM JONG IL

ÜBER DIE BAUKUNST

21. Mai 1991

INHALT

1. ARCHITEKTUR UND GESELLSCHAFT	3
1) Die Architektur – eine Schöpfung der Gesellschaftsgeschichte	3
2) Die sozialistische und kommunistische Architektur trägt zur revolutionären Sache des Führers bei	16
3) Die Architektur unserer Prägung ist eine Architektur mit den Volksmassen als Mittelpunkt	25
2. ARCHITEKTUR UND SCHAFFEN	34
1) Die Architektur unserer Prägung muss von der revolutionären Anschauung über den Führer durchdrungen sein	34
2) Bauwerke auf unsere Art und Weise schaffen	53
3) Beim Bauschaffen die Verbundenheit mit der Partei, der Arbeiterklasse und dem Volk zum Ausdruck bringen	67
4) Beim Bauschaffen die nationalen Besonderheiten mit der Modernität richtig verknüpfen	76
5) Die Bauqualität und die Wirtschaftlichkeit des Bauens erhöhen	90
3. ARCHITEKTUR UND GESTALTUNG	96
1) Die Architektur – eine komplexe Kunst	96
2) Harmonie – das A und O bei der architektonischen Gestaltung	110
3) Die Originalität – eine wesentliche bauliche Forderung	124
4) Die Vielfältigkeit erhöht die plastisch-künstlerische Bauqualität	139
4. ARCHITEKTUR UND ANLEITUNG	148
1) Die Architekten sind Schöpfer und Planer	148
2) Die Kollektivität bei der Anleitung des Bauschaffens sichern	159
3) Die Anleitung des Bauschaffens durch die Partei verstärken	168

Seit dem Beginn der revolutionären Umwälzung auf dem Gebiet der Architektur in unserem Land ist viel Zeit vergangen. Bisher haben unsere Architekten und Bauschaffenden ganz im Sinne des weit reichenden architektonischen Konzepts des großen Führers Genossen Kim Il Sung die Treue und schöpferische Kenntnisse vollauf bekundet, um den Kurs der Partei auf das Schaffen von Bauwerken zu verwirklichen. Auf diesem Wege wurden neuartige, originelle und revolutionäre Architekturen unserer Prägung hervorragend geschaffen, das Antlitz der Heimat erneuert und das majestätische Aussehen Juche-Koreas aller Welt demonstriert. Das ist ein wertvolles Ergebnis der Richtlinie unserer Partei zur Kreierung von Architekturen. Diese rühmenswerte Leistung haben unsere Architekten und Bauschaffenden erzielt, die der Partei und dem Führer grenzenlos treu sind.

Sie schufen erstmals in der Welt revolutionäre Architekturen unserer Prägung. Dadurch wurde unser Land zum Mutterland und zu einem Muster für das architektonische Schaffen des Sozialismus und Kommunismus.

Beim Vollziehen der Revolution auf dem Gebiet der Architektur und beim Schaffen von Architekturen unseres Gepräges wurde die Theorie über die Architektur unseres Gepräges einheitlich systematisiert; es wurden die Wechselbeziehungen zwischen Architektur und Gesellschaft, zwischen Architektur und Menschen streng wissenschaftlich und allseitig geklärt. Die Theorie des Schaffens und der Gestaltung von Architekturen sowie die Methode zur diesbezüglichen Anleitung haben sich durchgesetzt, die eine Partei der Arbeiterklasse beim Schaffen von Architekturen konsequent im Auge behalten muss.

Die Theorie zur Architektur unserer Prägung verkörpert eine streng wissenschaftliche und revolutionäre Architektonik und ein großes architektonisches Programm zur Schaffung sozialistischer und kommunistischer Bauwerke, die das Gebot der Juche-Zeit sowie die Bestrebungen und Wünsche der Volksmassen durchweg verwirklichen können.

Die Theorie über die Architektur unserer Prägung wurde im Prozess einer Revolution in der Architektur für die Verwirklichung des Gebots der Juche-Zeit sowie der Bestrebungen und Wünsche der Volksmassen entwickelt und bereichert. Ihre Wissenschaftlichkeit und Richtigkeit wurden durch den praktischen Kampf um die Schaffung sozialistischer und kommunistischer Architekturen bewiesen. Wir müssen sie mit aller Konsequenz in die Tat umsetzen und auf diesem Wege neue, originelle und revolutionäre Bauwerke unseres Gepräges hervorbringen. So bringen wir deren Lebenskraft in vollem Maße zur Geltung.

1. ARCHITEKTUR UND GESELLSCHAFT

1) DIE ARCHITEKTUR – EINE SCHÖPFUNG DER GESELLSCHAFTSGESCHICHTE

Die Architektur ist ein Mittel zur Gewährleistung der geistigen und materiellen Bedingungen, die für das Leben und die Tätigkeit der Menschen nötig sind.

Die Architektur ist untrennbar mit dem Leben der Menschen verbunden. Die Menschen können erst in guten Wohnungen ein gemütliches und einträchtiges Familienleben führen, in Gebäuden der Fabriken Maschinen erzeugen, Stoffe weben, sich erst dann eines kulturvollen Lebens erfreuen, wenn Theater, Kinos, Parks und Grünanlagen existieren.

Die Architektur ist von den durch die schöpferische Arbeit der Menschen entstandenen Schöpfungen am engsten mit dem menschlichen Leben verbunden. Ohne Bauten sind die Sicherung der elementarsten materiellen Lebensbedingungen und auch das Aufrechterhalten des Menschenlebens überhaupt undenkbar.

Da der Mensch existiert, gibt es die Architektur, und das Menschenleben wird noch vielfältiger, weil die Architektur besteht. Da die Architektur eng mit dem menschlichen Leben verbunden ist, zählen die

Menschen von alters her Bauwerke zu den drei unentbehrlichen Faktoren für das Menschenleben. Dementsprechend schenkten sie deren Schaffung und Entwicklung große Aufmerksamkeit.

Die Architektur ist ein Produkt der Gesellschaftsgeschichte.

Die Architektur wurde mit der Entstehung der Gesellschaft geboren und entwickelte sich zusammen mit dem Wachstum der Gesellschaft.

Die Architektur spiegelt die lebensverbundenen Erfordernisse und Bestrebungen der Menschen wider und sieht ihre wichtigste Mission in der Befriedigung des materiellen und geistigen Lebens der Menschen. In der Urgemeinschaft waren das souveräne Bewusstsein und die schöpferische Fähigkeit der Menschen äußerst gering. So bestand ihr materielles und geistiges Anliegen darin, sich vor ungünstigen Naturerscheinungen und Überfällen der Raubtiere zu schützen sowie den Göttern und Vorfahren zu dienen. In jener Gesellschaft wurden in Widerspiegelung dieses gesellschaftlichen Anliegens Höhlenwohnungen, Dolmen, Menhire und dergleichen „geschaffen“. In dem Maße, wie sich die Gesellschaft entwickelte und das souveräne Bewusstsein und die schöpferische Fähigkeit der Menschen zunahmen, waren sie bemüht, den Lebensraum allmählich entsprechend ihren Wünschen zielbewusst zu gestalten. Sie stellten an die architektonische Schöpfung gewisse ästhetische Forderungen und setzten sich für deren Verwirklichung ein. Demzufolge wurde der Architektur künstlerischer Wert beigemessen. Da der Prozess der architektonischen Schöpfung den Prozess der Erzeugung des materiellen Reichtums und den Prozess des künstlerischen Schaffens der Menschen widerspiegelte, entstand die Architektur im genauesten Sinne von der Zeit an, in der den Bauten Kunstwert beigemessen wurde.

Die Gesellschaft der Menschheit entwickelte sich von der Gesellschaft der Urgemeinde zur Sklavenhalterordnung, von dieser zu der Feudalgesellschaft und dann zu der kapitalistischen Gesellschaft. Dabei erhöhten sich das souveräne Bewusstsein und die schöpferische Fähigkeit der Menschen; die Bedürfnisse des materiellen Lebens wurden vielfältiger, und dementsprechend entwickelte sich auch die Architektur. Die Entwicklung der Produktivkräfte und der Produktionsverhältnisse, der Wissenschaft und Technik sowie der Kultur beschleunigte weiter die

Herausbildung der Architektur. Fabriken und mannigfaltige andere Produktionsgebäude für die Herstellung materieller Güter der Gesellschaft wurden erbaut und erweitert. Es entstanden verschiedenartige öffentliche Gebäude mit unterschiedlicher Zweckbestimmung zur Befriedigung vielfältiger Bedürfnisse des Lebens; Dörfer und Städte entwickelten sich allmählich in größerem Umfang. Die Entwicklung der Architektur – von Holzbauten zu Eisenbetonbauten, von ebenerdigen Gebäuden zu mehrstöckigen, von den einfachen Typen und Konstruktionen zu komplizierten Typen und Bauarten – ist losgelöst von der Entwicklung der Produktivkräfte, der Wissenschaft und Technik sowie der Kultur undenkbar. Der erwähnte Fortschritt vollzieht sich jedoch durch die Volksmassen. Entscheidender Faktor der Architekturentwicklung sind die Volksmassen, die Haupttriebkraft der gesellschaftlichen Entwicklung.

Bauwerke werden durch schöpferische Kenntnisse, Anstrengungen und künstlerische Tätigkeiten der Volksmassen hervorgebracht. Demzufolge widerspiegeln sie insgesamt das Alltagsleben der Menschen des entsprechenden Zeitalters, darunter ihre materiellen Bedürfnisse, Lebensgewohnheiten, Gefühle, Emotionen und ästhetischen Geschmäcke.

Die in gesellschaftlichen Verhältnissen entstehenden und sich entwickelnden Architekturen spiegeln die herrschende Ideologie und die sozialen Verhältnisse der jeweiligen Gesellschaft wider und sind davon durchdrungen.

In der Ausbeutergesellschaft gilt das reaktionäre ideologische Bewusstsein der Ausbeuterklasse als herrschende Ideologie, und sie behindert die gesunde Entwicklung der Architektur. Da die feudalistischen ökonomischen Grundlagen zerfielen, die Wirtschaftsbasis des industriellen Kapitalismus entstand und Bauwerke zu Waren wurden, entstanden in der Entwicklungsgeschichte der Architektur reaktionäre bürgerliche architektonische Ideen und äußerten sich auf diesem Gebiet in verschiedenen Strömungen und Schattierungen der Architektur. Von der Ideologie der reaktionären herrschenden Klasse und den sozialen Verhältnissen der kapitalistischen Gesellschaft wurden die nichtproduktiven Bauten wie z. B. Paläste, Tempel und Schlösser – Produkte der Feudalgesellschaft – verdrängt. Es entstanden zur Erzielung von

Gewinn massenhaft Produktionsgebäude und verschiedene kommerzielle Bauten wie Märkte, Banken und Kaufhäuser.

Im Kapitalismus entwickelten sich durch die schöpferische Arbeit der werktätigen Volksmassen die materiellen Grundlagen, die Wissenschaft und Technik, aber die herrschende Ideologie und das politische und moralische Ideal der Gesellschaft wurden noch reaktionärer. Die davon beherrschte Baukunst offenbarte sich noch volksfeindlicher und dekadenter.

Die kapitalistische Gesellschaft wirkte sich hemmend auf die gesunde Entwicklung der Architektur aus. Wenn sich auch in einer Gesellschaft, in der die Volksmassen politisch und wirtschaftlich unterjocht sind, ihre ökonomischen Grundlagen entwickeln, wandelt sich aber die herrschende Ideologie jener Gesellschaft nicht dementsprechend zu einer fortschrittlichen Ideologie, sondern wird noch reaktionärer, und die Volksmassen werden von dieser reaktionären Ideologie und Kultur gefesselt. In der kapitalistischen Gesellschaft sind sämtliche materiellen Mittel zur Schaffung von Bauwerken im Besitz einer Hand voll der Finanzmagnaten, die Architektur dient voll und ganz ihrem Vergnügen und Profitgewinn. Da die Architekten und Bauleute um der Existenz willen zu Sklaven des Geldes geworden und zur Arbeit gezwungen sind, ist eine Architektur für die Volksmassen unvorstellbar.

In der sozialistischen Gesellschaft sind die Volksmassen Herren der Natur und Gesellschaft. Hier wird die revolutionäre Ideologie der Arbeiterklasse zur leitenden Richtschnur des architektonischen Schaffens und spiegelt sich konsequent in der Baukunst wider.

Die größte revolutionäre Ideologie der Arbeiterklasse unserer Zeit ist die Juche-Ideologie. Sie ist eine Anschauung mit dem Menschen als Mittelpunkt, die auf dem philosophischen Grundprinzip beruht, dass der Mensch Herr über alles ist und alles entscheidet. Die sozialistischen Architekturen entstehen und entwickeln sich mit der Juche-Ideologie als leitende Richtschnur. In der sozialistischen Gesellschaft läuft die Arbeit zur Schaffung von Bauwerken von der Einstellung aus, dass das Verhalten zur Architektur von den Interessen der Volksmassen ausgehen muss und die architektonische Entwicklung auf dem Boden der

Tätigkeit der Volksmassen erfolgt. Die sozialistische und kommunistische Architektur, die auf der ideologischen und theoretischen Grundlage der Juche-Ideologie entstand, sich entwickelte und die Forderungen der Juche-Zeit widerspiegelt, ist eine konsequent revolutionäre Architektur, die den werktätigen Volksmassen dient.

Die Architektur trägt Klassencharakter, der danach bestimmt wird, welche Klasseninteressen sie widerspiegelt und welcher Klasse sie dient. Es kann in einer Klassengesellschaft keine vom Klassencharakter losgelöste, über der Klasse stehende Baukunst geben, und es hat sie noch nie gegeben.

In der Ausbeutergesellschaft erhalten die Ausbeuterklassen ihre soziale Stellung und ihr soziales Privileg, die es ihnen ermöglichen, über die Gesellschaft zu herrschen, die Volksmassen zu unterdrücken und ein Luxusleben zu genießen, von der Staatsmacht. So dient die Architektur ebenfalls ihnen. Die in der Feudalzeit errichteten Bauwerke spiegelten die Lebensweise der feudalen Gutsbesitzer und der anderen Ausbeuterklassen wider, die damals die herrschende Klasse waren. Die in der kapitalistischen Gesellschaft entstandenen Bauten spiegelten das volksfeindliche und dekadente materiell-geistige Leben der Kapitalisten wider.

Die Industrialisierung und Mechanisierung im Kapitalismus hatten die ästhetischen Beziehungen der Menschen zu den Arbeitsgegenständen, die im Mittelalter in beschränktem Maße vorhanden waren, völlig vernichtet und sogar die volksverbundenen Faktoren der Architektur, die unter der Bauernschaft erhalten geblieben waren, zu Grunde gerichtet. Die Entwicklung der volksverbundenen und fortschrittlichen Architektur wurde stark gehemmt, und die dekadente und reaktionäre bürgerliche Architektur schaltete und waltete, wie es den Bedürfnissen, Gefühlen und Neigungen der Ausbeuterklassen entsprach. In der Zeit des Monopolkapitalismus entwickelten sich die ökonomische Basis und Wissenschaft und Technik weiter, aber der Ideengehalt und Kunstwert der Architektur wurden, im Gegenteil, noch reaktionärer und dekadenter.

Um die Widersprüche zwischen der Architektur und der gesellschaftlichen Entwicklung zu überwinden und eine wahrhafte Architektur des Volkes hervorzubringen, ist die Ausbeutergesellschaft

radikal zu stürzen. In diesem Sinne kann man sagen, dass die Geschichte der Architektur ein Teil der Gesellschaftsgeschichte ist und die werktätigen Volksmassen das Subjekt der Architekturgeschichte und zugleich die Triebkraft für die Entwicklung der Architektur sind.

Die werktätigen Volksmassen sind zwar das Subjekt der sich entwickelnden Baugeschichte, aber sie können in der Ausbeutergesellschaft die gebührende Stellung als Herren nicht einnehmen und der Rolle als Herren nicht gerecht werden. Damit sie in der Baukunst diese Stellung einnehmen und diese Rolle spielen können, müssen sie die Staatsmacht und die Produktionsmittel in ihre Hände nehmen und die sozialistische Ordnung errichten, die es ihnen ermöglicht, ihrem Wunsch und Bestreben entsprechende Architekturen zu schaffen.

Im Sozialismus ist das architektonische Schaffen eine Mission der Volksmassen selbst. Die Architektur wird durch ihr Schöpfertum und ihre unversiegbare Kraft geschaffen und rasch entwickelt. Das zeigt, dass der Entwicklungsprozess der sozialistischen Architektur ein Prozess ist, in dem sich die Stellung der werktätigen Volksmassen in der Natur und Gesellschaft festigt und deren Rolle maximal verstärkt.

In der Gesellschaft der Ausbeuterklassen können die Volksmassen keine eigene Architektur haben, und das ist auch nicht möglich. Es ist zweifellos eine Tatsache, dass auch in der Ausbeutergesellschaft alle Bauwerke durch die schöpferische Arbeit, Kenntnisse und Technik der Volksmassen geschaffen werden, aber das geschieht nicht voll und ganz entsprechend ihrem Wunsch und Bestreben. In jener Gesellschaft können sie Bauten weder besitzen noch gebührend davon nutzen.

Da für das Schaffen von Bauwerken immense materielle Güter und Finanzmittel aufgewandt werden müssen, sind die einzelnen Architekten in der Ausbeutergesellschaft beim besten Willen nicht in der Lage, eine wahre Architektur für das Volk hervorzubringen. Falls hierfür erforderliche materielle Güter und Geldmittel vorhanden sein mögen, würde die Ausbeuterklasse nicht zulassen, sie für das architektonische Schaffen aufzuwenden. Der fortschrittliche und volksverbundene Charakter der in der Ausbeuterklassengesellschaft hervorgebrachten Architektur lässt sich nur in bescheidenen Wohnhäusern, die die Volksmassen entsprechend

ihren Lebensbedürfnissen mit der erprobten und geschickten Architektur und mit beschränktem Material gebaut haben, und in fortschrittlichen und volksverbundenen Faktoren finden, die ihre schöpferische Arbeit und ihr Können und ihre Technik widerspiegeln. Eben darin liegt der Grund dafür, dass sich in der Ausbeutergesellschaft in der Architektur ein fortschrittlicher und volksverbundener Charakter widerspiegelt.

Da die Ausbeutergesellschaft von A bis Z eine volksfeindliche Gesellschaft ist, trägt auch die Architektur als deren Widerspiegelung volksfeindlichen Charakter.

Gegenwärtig palavern in der kapitalistischen Gesellschaft die bürgerlichen Architekten über die „humanistische Architektur“ und „menschwürdige Architektur“. Aber das ist nichts anderes als eine Paradoxie, um die Volksmassen zu betrügen, den reaktionären Charakter und das volksfeindliche Wesen der kapitalistischen Architektur zu verdecken.

Der Sieg der sozialistischen Revolution und die Errichtung der sozialistischen Ordnung haben in der Entwicklung der Architektur der Menschheit eine neue Zeit der wahren volksverbundenen Architektur eingeleitet.

Der Sozialismus ist im wahrsten Sinne des Wortes eine Gesellschaft mit den Volksmassen als Mittelpunkt. In der sozialistischen Gesellschaft, in der die Volksmassen Herren über alles sind und alles ihnen dient, verkörpert die Architektur die Wünsche und Bestrebungen der Volksmassen.

Die sozialistische Architektur sieht ihre Hauptmission darin, den Volksmassen optimale Bedingungen für Arbeit, Leben und Erholung zu sichern.

Im architektonischen Schaffen die Verbundenheit zu Arbeiterklasse und Volk zu verwirklichen, ist das Hauptmerkmal, das den Klassencharakter und das Wesen der sozialistischen Architektur definiert.

Alle Ausbeutergesellschaften von der Sklavenhaltergesellschaft bis zum Kapitalismus hatten dementsprechend eine reaktionäre und volksfeindliche Architektur hervorgebracht, während die sozialistische Gesellschaft, in der die Volksmassen das souveräne Subjekt der

Geschichte sind, es ermöglicht, eine höchst revolutionäre und volksverbundene Architektur zu schaffen. Das ist eine unabdingbare Folge der Entwicklung der Architektur als eine Schöpfung der Gesellschaftsgeschichte.

Die Architektur drückt das Antlitz des Landes in Gesamtheit und intuitiv aus. An der Architektur lässt sich die Entwicklung der Politik, Wirtschaft und Kultur des jeweiligen Landes erkennen.

Das soziale und politische System bestimmt die Richtung der architektonischen Schaffung eines Landes und deren Klassencharakter, und das Bauwesen drückt das Klassenwesen der jeweiligen Gesellschaft aus.

In der Ausbeutergesellschaft errichtet die Ausbeuterklasse im Stadtzentrum und in landschaftlich schönen Gegenden Gebäude für Machtorgane, Vergnügungsstätten und luxuriöse Wohnhäuser. In jeder Straße stehen sehr hohe Gebäude dicht nebeneinander, um sich ihrer Macht zu rühmen, ihre Würde hervorzuheben sowie den Volksmassen das Gefühl der Einschüchterung einzujagen, damit sie vor Angst zittern und ihr gehorchen. Die städtische Bauweise der Ausbeutergesellschaft ist ein Produkt der reaktionären und volksfeindlichen politischen Ordnung.

Im Gegensatz zu der Ausbeutergesellschaft entstehen im Sozialismus in Stadtzentren und an landschaftlich schönen Orten Theater, Kinos, Kaufhäuser, Wohnhäuser und Parkanlagen, sodass sie immer belebt von Menschen wimmeln und mit Freude und Glück der Menschen erfüllt sind. Die Tatsache, dass wir früher das große Menge von gediegenem Gold bergende Myohyang-Gebirge nicht erschlossen, sondern zu einem Erholungsgebiet ausgestaltet haben, hatte zum Ziel, dem Volk noch glücklichere Lebensbedingungen und kulturvolle Erholungsbedingungen zu schaffen. Das geschah nicht deshalb, weil wir von der Kostbarkeit des Goldes nicht wussten oder besser als andere leben. Solche Maßnahmen entsprechen völlig dem Wesen der sozialistischen Ordnung und zeigen deutlich deren Überlegenheit.

Die Wirtschaftsmacht und die Entwicklung der Wissenschaft und Technik sowie der Kultur des Landes garantieren Erfolge beim architektonischen Schaffen und werden durch die Architektur demonstriert.

Die Wirtschaft, Wissenschaft, Technik und Kultur bestimmen die Größe des Umfangs der Architektur, deren Qualität, Wirtschaftlichkeit und Kunstwert. Die mächtige Wirtschaft ist eine Voraussetzung dafür, die Arbeit zur Kreierung von Bauwerken kühn und in großen Dimensionen durchzuführen. Die hoch entwickelte Wissenschaft und Technik ermöglicht es, beim Bauschaffen die Industrialisierung, Modernisierung, Verwissenschaftlichung und Rationalisierung zu verwirklichen sowie dadurch moderne und wirtschaftliche Architekturen hervorzubringen. Die kulturelle Entwicklung erhöht das ideologische Bewusstsein der Menschen, sie bereichert das Schönheitsgefühl und ermöglicht es, hohe ästhetische Anforderungen an die Architektur zu stellen und neue Architekturen hervorzubringen.

Die Architekturgeschichte unseres Landes beweist eindeutig die große Rolle der Entwicklung von Wirtschaft und Kultur für das Voranschreiten der Architektur.

Gegenwärtig wird weltweit in keinem Land so viel gebaut und das Bauwesen so schnell entwickelt wie bei uns. Wir errichten jedes Jahr zahlreiche großdimensionale Bauwerke, für die jeweils Tausende und Zehntausende Tonnen Stahlgut aufzuwenden sind. Wir gestalten die Bauwerke auf unsere Art und Weise und realisieren bestens den jahrhundertelangen Wunsch und ein ebensolches Ideal unseres Volkes. Bisher haben wir unter dem Banner der Juche-Ideologie den Wirtschafts- und Kulturaufbau dynamisch beschleunigt, das Fundament der sozialistischen selbstständigen Nationalwirtschaft gefestigt und die Wissenschaft und Technik sowie die Kultur von unserem eigenständigen Standpunkt aus entwickelt, sodass wir groß angelegt bauen und den umfangreichen Blumengarten der Architektur unserer Prägung schaffen konnten. Der unvergleichbar grandiose Bauumfang und unsere Architektur, die den Weltstand erreicht hat, veranschaulichen nachhaltig die Macht unserer sozialistischen selbstständigen Nationalwirtschaft und das gesamte Antlitz der sich entwickelnden Nationalkultur unseres Gepräges.

Da die Architektur das ganze Antlitz von Politik, Wirtschaft und Kultur des jeweiligen Landes intuitiv und in Gesamtheit zeigt, wird ausnahmslos in jedem Zeitalter und in jeder Gesellschaft der Kreierung

von Architekturen große Bedeutung beigemessen und darauf das Schwergewicht gelegt.

Das von der Menschheit Gebaute ist ein materielles und zugleich ein geistiges Produkt. Es gibt weder Architekturen, die ohne geistige Tätigkeit des Menschen geschaffen werden, noch Bauwerke, die ohne den Einsatz materieller Güter entstehen. Die Schaffung von Bauten beginnt mit der geistigen Tätigkeit des Menschen und wird durch seine körperliche Tätigkeit unter Verwendung materieller Substanzen fertig gestellt.

Geistige Tätigkeit ist die Voraussetzung für das architektonische Schaffen, die körperliche Tätigkeit und materielle Stoffe sind die Garantie dafür.

Die Architektur ist ein materieller und geistig-kultureller Reichtum der Gesellschaft, der durch die schöpferische Arbeit der Menschen entstand.

Sie als ein solcher Reichtum spielt eine materiell-praktische Rolle und eine kognitiv-erzieherische Rolle. Man bezeichnet die Architektur häufig als praktische Kunst.

Brauchbarkeit, Ideengehalt und Kunstwert stellen die wesentlichen Attribute der Architektur dar.

Die Brauchbarkeit ist ein Attribut, das mit dem materiellen Bedürfnis des Menschen zusammenhängt, der Ideengehalt und Kunstwert stellen die Attribute dar, die mit dem ideologisch-ästhetischen Bedürfnis des Menschen zusammenhängen.

Die Architektur als Wissenschaft und Technik wird von Ideengehalt und Kunstwert begleitet, und darin besteht das charakteristische Merkmal, das die Architektur von den anderen wissenschaftlich-technischen Bereichen unterscheidet. Da ihr hingegen auch Brauchbarkeit eigen ist, unterscheidet sich die Architektur als Kunstgattung charakteristisch von den anderen Kunstgattungen.

Die Brauchbarkeit, der Ideengehalt und Kunstwert sind als wesentliche Attribute der Architektur organisch miteinander verbunden.

Wenn die Wechselbeziehungen dieser Attribute zueinander falsch verstanden werden, könnten beim Bauschaffen bürgerliche Fehler

begangen werden. Die Architektur sieht ihre wichtige Mission darin, die materiellen Lebensbedingungen der Menschen zu schaffen und die lebensgemäße Brauchbarkeit zu sichern, aber wenn das deshalb verabsolutiert wird und der Ideengehalt und Kunstwert negiert werden, ergeben sich Fehler im Funktionalismus. Der Funktionalismus ist eine ideologische Strömung der bürgerlichen Architektur, die ein Haus für eine Maschine hält, die der Mensch es lediglich zum Leben brauche, ferner rein für ein Mittel zum Profitgewinn. Werden im Gegensatz dazu nur die künstlerischen Aspekte unterstrichen und die Brauchbarkeit im Leben unterschätzt, ergeben sich die Fehler der Verselbstständigung der Kunst. Die „Kunst um der Kunst willen“ ist eine Strömung der Architektur des bürgerlichen Formalismus, die die Brauchbarkeit der Architektur eliminiert und nach Beliebtheit haschende und reklamehafte Bauwerke entstehen lässt. All diese Strömungen behindern die Entwicklung der sozialistischen Architektur und machen die kapitalistische Architektur immer reaktionärer und dekadenter.

Erst wenn ideologischer Gehalt und Kunstwert sowie die Brauchbarkeit, in organischer Einheit miteinander verbunden, gesichert sind, kann die Architektur ihrer Mission und Rolle gerecht werden und der gesellschaftlichen Entwicklung wirksam dienen.

Aufgrund ihrer materiell-praktischen und ihrer ideologisch-künstlerischen Funktion wirkt die Architektur aktiv auf die gesellschaftliche Entwicklung ein.

Die sozialistische Architektur macht aufgrund ihrer hohen Brauchbarkeit und ihres hehren und edlen Ideengehalts und Kunstwertes den Menschen die Überlegenheit und die unbesiegbare Macht der sozialistischen Ordnung begreiflich, erfüllt sie mit nationalem Stolz und Würdegefühl, erzieht ihnen die unwandelbare Treue zu Partei und Führer sowie die glühende Liebe zur sozialistischen Heimat an. So trägt sie zur Einnahme der ideologischen Festung des Kommunismus bei und zugleich auch dazu, ein hohes Tempo der erweiterten Reproduktion zu sichern, das materielle und kulturelle Leben der Bevölkerung ständig zu verbessern und dadurch auch die materielle Festung des Kommunismus zu erobern.

Die Architektur als angewandte Kunst hat eine Reihe von Besonderheiten, die sie von den allgemeinen Kunstgattungen unterscheiden.

In der Baukunst werden im Unterschied zu den allgemeinen Kunstgattungen materielle Ausdrucksmittel wie Punkt, Linie, Fläche, Raum und Masse verwendet und außer dem Ideengehalt und Kunstwert die Brauchbarkeit, Stabilität und Wirtschaftlichkeit einheitlich berücksichtigt. Die Baukunst gibt die Realität wieder. Ihr charakteristisches Merkmal hat nicht wie in den allgemeinen Kunstgattungen die konkrete Innenwelt der Menschen und die Widerspiegelung der menschlichen Charaktere zu ihrem Gegenstand, sondern besteht darin, dass sie den Lebensraum und dessen Form schafft, um materielle und geistige Lebensbedürfnisse zu befriedigen; durch die Rolle der darin enthaltenen ideologisch-ästhetischen und künstlerischen Faktoren sowie durch die wissenschaftlich-technischen Erfolge übt sie gegenüber den Menschen eine erkenntnisfördernde und erzieherische Funktion aus.

Außerdem weist die Baukunst eine bestimmte Spezifik auf, die sich von anderen Künsten unterscheidet, und zwar sowohl hinsichtlich der Wiedergabe des realen Lebens als auch der Einschätzung der Qualität. Im Unterschied zu den allgemeinen plastischen Kunstgattungen wird ihre Qualität nicht nur visuell, sondern auch im Laufe einer bestimmten Zeit durch praktische Erfahrungen komplex beurteilt. Die Bauqualität von Bauwerken, Siedlungen und Städten lässt sich nicht nur visuell einschätzen, sondern auch komplex im Laufe einer bestimmten Zeit des Existierens im Lebensraum.

Früher hielten manche Leute die Baukunst lediglich für eine visuell zu empfindende „plastische Kunst“, eine „Raumkunst“ und betrachteten sie nicht als eine „zeitliche Kunst“, deren Inhalt sich mit der Zeit begreifen lässt. Wenn man den plastisch-künstlerischen Aspekt der Architektur wertschätzt und die Brauchbarkeit gering schätzt, ist das eine formalistische und von der „Kunst um der Kunst willen“ ausgehende Einstellung. Wir dürfen bei der Einschätzung eines Bauwerkes oder eines Projektes der Baugestaltung nicht nur den gestalterischen Kunstwert der Außenform sehen, sondern müssen auch den Lageplan,

die konstruktive Lösung und die Wirtschaftlichkeit insgesamt einheitlich betrachten.

Das Bauschaffen hat auch in der Beziehung zur Natur eine Reihe von Besonderheiten, die es von den allgemeinen Kunstgattungen unterscheiden. Diese Tätigkeit hat zum Ziel, das Antlitz der Natur umzugestalten und die auf das Menschenleben einwirkenden Einflüsse zu überwinden, die Natur im weitesten Sinne umzuwandeln.

Die Architektur weist eine weitere Besonderheit im Schaffensprozess auf, der sich auch von der Malerei und der Bildhauerei unterscheidet. Da Maler oder Bildhauer ein Werk selbst konzipieren und anfertigen, können sie ein Gemälde oder eine Skulptur wegwerfen, wenn sie ihnen nicht gefallen, und von neuem damit beginnen, was bei der Architektur nicht der Fall ist. Wenn ein Architekt einen Bau entwirft und projiziert, geben dem Bauleute unter Einsatz von großen Mengen materieller Mittel Gestalt. Ist das Bauwerk erstellt, nutzen es die Menschen von Generation zu Generation.

Die erstrangige Aufmerksamkeit der Architekten wird darauf gerichtet, selbst wenn es erst um das Projekt eines Bauwerkes geht, qualitätsgerecht zu arbeiten, damit es über Generationen hin bestehen kann.

Die Fertigstellung eines Bauwerkes geschieht kraft verschiedener wissenschaftlich-technischer Erkenntnisse, ferner durch die kollektive Weisheit der Fachleute und Bauschaffenden der Bereiche Konstruktion, Heizung, Lüftung, Wasserleitung und Kanalisation, Elektroenergieversorgung und Baumaschinen. Folglich hat die Baukunst im Unterschied zu den anderen allgemeinen Künsten eine Reihe von Begrenztheiten. Im Bauschaffen sind auf der Grundlage der wissenschaftlich-technischen Berechnung die künstlerischen und zugleich die praktischen und wirtschaftlichen Aspekte einheitlich zu lösen. In Rücksicht zu stellen sind alle Bedingungen wie Baustoffe, Bauausführung und Belieferung mit technischen Anlagen und auf der Verwaltungsebene, wobei auch das Gebot der Zeit und das Entwicklungsniveau des Landes, darunter der Stand der Wirtschaftsentwicklung, komplex einzukalkulieren sind.

Den Architekten und Bauschaffenden obliegt es, das Wesen und die Besonderheit unserer Architektur, deren Stellung und Rolle in der Revolution und beim Aufbau zutiefst zu begreifen und das Bauschaffen in der von der Partei erwünschten Richtung tatkräftig voranzubringen.

2) DIE SOZIALISTISCHE UND KOMMUNISTISCHE ARCHITEKTUR TRÄGT ZUR REVOLUTIONÄREN SACHE DES FÜHRERS BEI

Die sozialistische und kommunistische Architektur ist die revolutionäre Architektur der Arbeiterklasse, die in der konsequenten Verwirklichung der Bestrebungen und der Bedürfnisse der Volksmassen, der Herren der Natur und Gesellschaft, ihre wichtige Mission sieht.

Im Sozialismus und Kommunismus streben die Volksmassen danach, dass die Bauwerke im Sinne entstehen, ihre souveräne und schöpferische Tätigkeit materiell zu garantieren. Das verlangen sie von der Architektur.

In der sozialistischen Gesellschaft ist das Bauschaffen eine große Sache für die Umgestaltung und Umwandlung der Natur und eine fruchtbringende, vielen weiteren Generationen dienende Sache mit dem Ziel, die Stärkung und Entwicklung des Landes und die materiellen und kulturellen Lebensbedingungen der Bevölkerung zu sichern.

Durch das Bauschaffen werden Brücken, Häfen, Kraftwerke, Schleusen, Marschland und Fabriken erbaut oder erschlossen und in Städten und Dörfern moderne öffentliche Gebäude und Wohnhäuser errichtet. Kraft dieser Tätigkeit verändert sich das Antlitz des Staatsterritoriums, festigt sich die Basis der sozialistischen selbstständigen Nationalwirtschaft weiter, verbessert sich die materielle und kulturelle Lebenslage der Bevölkerung. So erhalten Stadt und Land ihr kommunistisches Gepräge.

Eine Partei der Arbeiterklasse misst von den ersten Tagen nach dem Sieg in der Revolution und dem Beginn mit der Neugestaltung der

Gesellschaft an dem Bauschaffen große Bedeutung bei und investiert darin große Kraft.

Wenn die Arbeiterklasse nach der Machtergreifung erfolgreich ein grandioses Bauschaffen zur Neugestaltung der Gesellschaft in Gang setzen will, muss sie auf alle Fälle unter der Führung ihrer Partei stehen, die die Interessen der Volksmassen mit aller Konsequenz verteidigt und repräsentiert. Die Führung durch eine Partei der Arbeiterklasse ist dem Wesen nach die Führungstätigkeit des Führers.

Der Führer der Arbeiterklasse repräsentiert die Interessen der Partei, der Revolution, der Arbeiterklasse und des Volkes; er ist der Führer der Revolution, der den Kampf um deren Verwirklichung zum Sieg führt.

Wie die revolutionäre Sache der Arbeiterklasse erst unter Führung des hervorragenden Führers erfolgreich verwirklicht werden kann, so kann das Bauschaffen, eine Arbeit für alle Generationen des Landes, auch nur unter Führung des Führers der Arbeiterklasse ohne Wechselfälle richtig vonstatten gehen und bemerkenswerte Fortschritte erreichen.

Der Führer der Arbeiterklasse begründet in allseitiger Widerspiegelung der Bestrebungen und Forderungen der Volksmassen nach der Architektur und durch deren zusammenfassende Systematisierung die revolutionären Ideen zur Architektur.

Diese Ideen gehen von der richtigsten Ansicht über die Volksmassen und von einer ebensolchen Einstellung zu ihnen aus. Sie werden zur leitenden Richtschnur, die die Architekten in der ganzen Zeit des Aufbaus des Sozialismus und Kommunismus unbeirrt im Auge behalten müssen. Sie sind eine mächtige theoretisch-praktische Waffe, die das Bauschaffen zum Erfolg führt.

Die Ideen der Arbeiterklasse zur Architektur müssen auf dem Leitgedanken der Revolution und des Aufbaus beruhen und diesen konsequent in die Tat umsetzen. Erst dann können sie zum revolutionären Leitgedanken der Arbeiterklasse über die Architektur werden, der aktiv zur Sache des Sozialismus und Kommunismus beitragen kann. Demnach kann diesen Gedanken nur der Führer darlegen, der die Leitidee der Revolution und des Aufbaus begründet hat.

Auf der Grundlage des erwähnten Leitgedankens über die Architektur, der leitenden Richtschnur beim Bauschaffen, weist der Führer auf das Grundprinzip, das Anliegen, die gesamte Orientierung und Wege hin, an die man sich bei dessen Verwirklichung halten muss. Die vom Führer der Arbeiterklasse entwickelte groß angelegte Baukonzeption ist ein grandioser Konstruktions- und Operationsplan, der das Streben und den Wunsch der Volksmassen nach der Architektur widerspiegelt und verfolgt, das materielle Fundament des Kommunismus aufzubauen, das materielle und kulturelle Leben des Volkes entsprechend dem Anliegen der sozialistischen und kommunistischen Gesellschaft zu sichern sowie Stadt und Land in eine ideale Heimat des Kommunismus zu verwandeln.

Der Führer mobilisiert mit ungewöhnlichem Organisationstalent die Volksmassen zur Schaffung grandioser allen Generationen dienender Bauwerke und führt mit geschickter Operation und Leitung den schwierigen und komplizierten Kampf für die Umwandlung des Antlitzes des Landes zum Sieg.

Die unmittelbaren Träger des Bauschaffens sind zweifellos Architekten, Bauleute und die Volksmassen. Ein einzelner Architekt aber ist nicht in der Lage, selbst wenn er bemerkenswerte Kenntnisse, Talente und gründliches Wissen von der Wissenschaft auch besitzen mag, das allen Generationen dienende Werk wie das Bauschaffen zur Umgestaltung und Umwandlung des Antlitzes des Staatsterritoriums entsprechend dem Bestreben und den Bedürfnissen der Volksmassen und zur Stärkung und Entwicklung des Landes und zur Hebung des materiellen und kulturellen Lebensniveaus des Volkes insgesamt und komplex zu entwerfen und zu projektieren. Zudem noch die Volksmassen für die Realisierung dieses Vorhabens zu organisieren und zu mobilisieren. Der einzelne Architekt ist ein Techniker und Schöpfer, der nach der vom Führer dargelegten Gesamtrichtung des Bauschaffens die von ihm entwickelte Konzeption in die Tat umsetzt.

Beim Bauschaffen die Konzeption und Absicht des Führers zu verabsolutieren, ist das Grundprinzip des Schaffens und das Geheimnis des Erfolges.

Die gemäß seiner Absicht und Konzeption entstandenen Bauten stimmen nicht nur mit den Bestrebungen und Forderungen der Volksmassen überein, sondern haben auch großen Wert als Schöpfungen.

Ein gutes Beispiel dafür ist, dass wir die Ryunhwanson-Straße der Stadt Pyongyang, in der seinerzeit der Müll des Sektierertums erhalten geblieben war, als Ganzes abgerissen und dort die Changgwang-Straße, eine moderne kommunistische Idealmagistrale, errichtet haben.

Wie die historischen Erfahrungen zeigen, kann ein Architekt erst dann ein hervorragendes Bauwerk schaffen, wenn er die Konzeption und Idee des Führers zur Richtschnur seines Schaffens nimmt. Bevor er übereilt zum Bleistift greift, hat er die Konzeption und Absicht des Führers tiefgründig zu studieren und zu erkennen.

Wenn die Architekten und Bauschaffenden dem Führer treu sind und seine Konzeption und Absicht ohne Abstriche durchsetzen, können sie beim Bauschaffen das Kriechertum, den Dogmatismus und den bürgerlichen Formalismus aller Schattierungen durchweg überwinden und beim Bauschaffen die Bestrebungen und Bedürfnisse der Volksmassen optimal verwirklichen. Das ist eine wertvolle Erfahrung und eine historische Lehre aus unserem bisherigen Bauschaffen.

Kim Il Sung hatte schon in der Zeit des revolutionären Kampfes gegen Japan seine Konzeption, im befreiten Heimatland ein Paradies auf Erden zu errichten, zur Reife gebracht, die Idee über die Architektur unserer Prägung begründet und sie nach der Befreiung während seiner Führung des revolutionären Kampfes und der Aufbauarbeit in verschiedenen Etappen vertieft und weiterentwickelt.

Die Idee und Theorie über die Architektur unserer Prägung sind die Auffassung von der Architektur mit dem Menschen als Mittelpunkt, deren Grundstein die Weltanschauung der Juche-Philosophie ist, und die architektonische Lehre, die den souveränen und schöpferischen Lebensbedürfnissen der Volksmassen in Bezug auf die Architektur allseitig Gestalt verleiht.

Mit dem Begründen der Auffassung zur Architektur unserer Prägung konnten wir erstmals in der Geschichte eine theoretische und praktische Waffe des sozialistischen und kommunistischen Bauschaffens

erlangen. In der Architekturgeschichte der Menschheit vollzog sich eine Umwandlung ins Bauschaffen unserer Prägung mit den Volksmassen als Mittelpunkt.

In einer dermaßen schwierigen Zeit, in der nach dem Krieg alles von Null an begonnen werden musste, schenkten die Kriecher, Dogmatiker, die parteifeindlichen und konterrevolutionären Fraktionsmacher, die sich in das Investbauwesen eingeschlichen hatten, der wirtschaftlichen Lage des Landes und den Bestrebungen und Forderungen des Volkes kein Gehör. Sie bestanden auf ihren falschen Behauptungen und ließen Projektierungen anderer Länder unverändert übernehmen. Deshalb wurden einst in unserem Land Wohnhäuser mit Kamin gebaut, die den unserem Volk eigenen nationalen Lebensbräuchen und -gefühlen nicht entsprachen; es entstanden Bauwerke, die den europäischen Baustil nachahmten.

Kim Il Sung entlarvte und vereitelte auf dem Plenum des ZK der PdAK im Oktober 1957 aufs Schärfste die Umtriebe der parteifeindlichen und konterrevolutionären Sektierer und bestand darauf, im Bauwesen unsere Eigenständigkeit konsequent durchzusetzen.

Er leitete die Architekten in diesem Sinne klug an, damit sie alle Bauten entsprechend den realen Bedingungen unseres Landes sowie den Lebensbräuchen und -gefühlen unseres Volkes komfortabel, attraktiv, herrlich und stabil projektierten und erbauten.

Er interessierte sich für die Gestaltung von Produktions- und Aufenthaltsräumen in den Gebäuden von Großbetrieben sowie für ausnahmslos alle Konstruktions- und baulichen Elemente und Details, darunter Pfeiler, Geländer, Wände und sogar Farben der Gebäude. Er leitete die Bauarbeit präzise an, damit diese gemäß den Lebenssitten und -gefühlen, dem modernen Schönheitsgefühl unseres Volkes gestaltet wurden.

Dank seiner klugen Führung dieses Bereiches haben wir nach dem Krieg in einer kurzen Zeit, in knapp zehn Jahren, noch vortrefflichere Städte und Dörfer als früher errichtet und demonstriert, wozu die Koreaner fähig sind, obwohl die Imperialisten behauptet hatten, Korea könne auch in hundert Jahren nicht wieder erstehen. Heute haben wir ein Paradies des Volkes gestaltet. Sogar die Länder, die auf ihre jahrhundertalte Baugeschichte stolz sind, beneiden uns darum. Wir haben in

kaum fünf Jahren den Westmeerschleusenkomplex, eines der weltweit an den Fingern abzuzählenden Bauobjekte, errichtet, wofür auch die Länder mit entwickelter Industrie ein halbes Jahrhundert, ja sogar Jahrhunderte brauchen würden. Wir haben damit in der Geschichte ein beispielloses Wunder vollbracht.

Dank der klugen Führung Kim Il Sung's wurde in der Geschichte erstmals eine neue Geschichte der wahrhaft volksverbundenen Architektur geschaffen. Es entstanden ideale kommunistische Straßen, Dörfer und Wohnhäuser. In Zukunft müssen alle Dörfer und Städte unseres Landes solche Straßen und Dörfer zum Muster nehmen und noch besser und moderner bauen. Dann werden die Bestrebungen und Forderungen der Bevölkerung bezüglich der Architektur vollkommen verwirklicht.

Die Baugeschichte unseres Landes zeigt, dass nur durch den Führer der Arbeiterklasse das wahre Antlitz der sozialistischen und kommunistischen Architektur erhellt und der Hauptweg dazu vorgezeichnet wird, Streben und Wunsch des Volkes nach der Architektur vollkommen zu realisieren, die nur unter Leitung des Führers hervorragend verwirklicht werden können. Die sozialistische und kommunistische Architektur wird also vom Führer konzipiert und durch seine Führung kreiert.

Sie ist die konsequent revolutionäre Architektur, die ihre erhabene Mission darin sieht, die große Sache des Führers der Arbeiterklasse zu verfechten und zu wahren und seine Verdienste dabei über Generationen hinweg zu glorifizieren. In dieser Mission spiegelt sich der eindringliche Wunsch der Volksmassen wider, den Führer der Arbeiterklasse aufrichtig zu unterstützen und zu verehren.

Der herausragende Führer der Arbeiterklasse bereitet dem Volk das wahre Leben und Glück, schafft ihm das glückliche Heute und das hoffnungsvolle Morgen.

Die Volksmassen eignen sich das durch ihr Leben als Wahrheit an, und demzufolge sind ihr Vertrauen zu ihm, ihre Achtung und Verehrung gegenüber ihm höchst leidenschaftlich und absolut. Sie werden tief in ihrem Herzen bewahrt.

Es sind ein edler Gedanke, ein hehres Gefühl und ein eindringlicher Wunsch der Volksmassen, den Führer der Arbeiterklasse aufrichtig zu unterstützen.

Für ein Volk, das in der Geborgenheit des Führers wahres Leben und wahres Glück genießt, gibt es außer diesem keine hehreren Gedanken, Gefühle und keine innigeren Wünsche. Deshalb verteidigen und schützen die Volksmassen mit aller Konsequenz ihren Führer und seine große Sache. Es ist für sie ein lebenswichtiges Bedürfnis der Revolution und des Aufbaus, seine Großtaten von Generation zu Generation zu glorifizieren und sich selbstlos dafür einzusetzen.

Die Architektur der Arbeiterklasse kann ihre Mission erst vollauf verwirklichen, wenn sie diese erhabenen Gedanken und Gefühle der Volksmassen und diese absoluten Wünsche optimal widerspiegelt.

In der Architektur der Arbeiterklasse sind die monumentalen Bauwerke, die die Größe des Führers lobpreisen, der wichtigste Bestandteil. Die Architektur sieht darin den Ausgangspunkt und das Grundanliegen des Bauschaffens, die oben erwähnten Gedanken, Gefühle und Wünsche der Volksmassen zu realisieren.

Die richtige Widerspiegelung solcher Gedanken, Gefühle und Wünsche der Volksmassen in der Architektur macht es erst möglich, einen Lebensraum zu schaffen, der das Wohlergehen und ein langes Leben des Führers gewähren kann, die Objekte, die seine Großtaten preisen, besser auszugestalten und niveauvoller zu errichten.

Derartige monumentale Bauwerke niveauvoll zu errichten, bedeutet die Schaffung der materiellen Bedingungen dafür, die Größe des Führers vor aller Welt zu glorifizieren und der Nachwelt auf ewig zu überliefern.

Das intuitivste und dauerhafteste Mittel zur Überlieferung der Verdienste und Größe des Führers an die Nachwelt sind die monumentalen Bauwerke. Sie existieren auf ewig mit den Menschen zusammen. Sie wirken dementsprechend unabhängig von der gesellschaftlichen Entwicklung und dem Generationswechsel aktiv auf das ideologische Bewusstsein der Menschen ein. Die monumentalen Bauwerke beeinflussen die Volksmassen erzieherisch so, dass sie die Größe des Führers der

Arbeiterklasse zutiefst erkennen und seine große Sache von Generation zu Generation verfechten, wahren und bis zu Ende vervollkommen.

Wir haben bisher zahlreiche Bauten und große Monumente errichtet, die die unvergänglichen revolutionären Verdienste Kim Il Sung lobpreisen, darunter das Monument der Juche-Ideologie, den Triumphbogen, das Monument des Sieges in der Schlacht von Pochonbo, das Monument Wangjaesan und das Monument Samjiyon. Solche grandiosen Monumente zeigen den Menschen den ruhmreichen Weg des Kampfes, den Kim Il Sung zurückgelegt hat, ferner seine unvergänglichen Kampfverdienste, die er sich während der Führung unserer Revolution erwarb. Das sind große epische Bilder, die aktiv zur Heranbildung der Menschen zu kommunistischen Revolutionären unseres Typs beitragen.

Die sozialistische und kommunistische Architektur dient nicht einzelnen Heroen, sondern nachhaltig dazu, den Führer der Arbeiterklasse aufrichtig zu verehren, seine Verdienste und Größe auf ewig der Nachwelt zu überliefern und ihnen zu weiterem Ruhm zu verhelfen.

Die Architektur der Arbeiterklasse nicht als Architektur zu betrachten, die der revolutionären Sache des Führers dient, ist eine revisionistische Ansicht und Einstellung. In solch einem Fall kommt es dazu, dass man sich beim Bauschaffen nicht um die Realisierung der Konzeption des Führers bemüht, die Leitung durch den Führer negiert und Behauptungen und Meinungen einzelner Architekten verabsolutiert. Zudem ist die richtige Widerspiegelung der Bestrebungen, Bedürfnisse und Wünsche der Volksmassen in der Architektur unmöglich, und die Architektur sinkt nun zu einem missgestalteten, reaktionären und volksfeindlichen Unternehmen herab. Das beweist zurzeit beredt der reale Zustand der Architektur mancher Länder, in denen der Kapitalismus restauriert wurde und die Revolution Prüfungen durchmacht. In jenen Ländern entsteht sogar die Situation, in der die im Sinne der Lobpreisung der früher von den Führern der Arbeiterklasse erworbenen Verdienste errichteten Denkmäler abgerissen werden. Es erscheinen überall bürgerlich-formalistische Bauten, die in den kapitalistischen Ländern Verbreitung finden.

Wir müssen uns aktiv darum bemühen, auf der Grundlage der Erfahrungen aus dem Bauschaffen unseres Landes und der Lehren aus der Geschichte des Bauschaffens anderer Länder die Konzeption und Führung Kim Il Sungs konsequent zu verwirklichen, ihn noch tiefer zu verehren, um bessere Bauwerke und große Monumentalwerke zu errichten, die seine Größe und unvergänglichen Verdienste lobpreisen.

3) DIE ARCHITEKTUR UNSERER PRÄGUNG IST EINE ARCHITEKTUR MIT DEN VOLKSMASSEN ALS MITTELPUNKT

Die Architektur unserer Prägung ist eine Architektur mit den Volksmassen als Mittelpunkt, die die unvergängliche Juche-Ideologie verkörpert. Sie ist die konsequent revolutionäre und volksverbundene Architektur, die unsere Epoche, die Juche-Zeit, widerspiegelt, in der die Volksmassen als Herren der Natur und Gesellschaft aufgetreten sind, um ihr Schicksal selbstständig und schöpferisch zu gestalten.

Die Architektur, eine Schöpfung der Gesellschaftsgeschichte, verkörpert die herrschende Ideologie der jeweiligen Gesellschaft und spiegelt das Ideal der Menschen in jeder gegebenen Gesellschaft wider. Da Bauwerke mit materiellen Stoffen errichtet werden, darf man allerdings die Technik nicht negieren, aber ein noch wichtigeres und vorrangiges Problem besteht darin, dass in den Bauwerken revolutionäre Gedanken und Ideale zum Ausdruck kommen. Beim Bauschaffen hängen Dinge wie Struktur, Bauausführung, Heizung, Belüftung, Akustik und Beleuchtung mit der Technik zusammen, während Gedanken und Ideale eine Frage nach der ideologisch-theoretischen Grundlage der Architektur und zugleich die Grundfrage sind, die Zweck, Ziel, Prinzip, Hauptanliegen und Richtung des Bauschaffens bestimmt, ebenso eine Frage nach dem Maßstab der Praxis. Der Grund dafür, dass die Architektur in der Ausbeutergesellschaft volksfeindlich ist, liegt nicht darin, dass die Baustruktur selbst, die einen Bau ausmacht, volksfeindlich ist, sondern darin, dass die Architektur in reaktionären Ideen

und Idealen der herrschenden Klasse wurzelt. Die Architektur beschränkt sich also schließlich nicht auf eine rein technische Frage, sondern läuft auf die Frage nach der Ideologie und dem Ideal hinaus.

Die Architektur unserer Prägung sieht ihre Mission in der Verwirklichung der Juche-Ideologie in der Architektur.

Die Juche-Ideologie ist der Grundstein unserer Architektur.

Diese Ideologie ist der Ausgangspunkt und die Norm des Bauschaffens unserer Prägung und dessen Richtschnur. Die von der Juche-Ideologie durchdrungene Architektur ist eben die Architektur unserer Prägung. Mit anderen Worten, sie ist die Architektur unserer Prägung, die Verkörperung der Juche-Ideologie.

In unserer Architektur stehen immer die Volksmassen im Mittelpunkt. Die Architektur ist durch den Menschen entstanden, wurde nach seinem Bedürfnis geschaffen und existiert für ihn. Beim Bauschaffen steht immer der Mensch im Mittelpunkt.

Die Frage des Menschen beim Bauschaffen ist ein Kriterium, das den Klassencharakter der Architektur erkennen lässt. Auch wenn beim Bauschaffen der Mensch als Mittelpunkt betrachtet wird, lässt sich daran, welche Menschen als Mittelpunkt betrachtet werden, ob die werktätigen Volksmassen oder die Ausbeuterklasse, erkennen, ob es sich um die sozialistische oder die kapitalistische Architektur handelt.

Das Schicksal der Architektur entscheiden der Mensch und die Gesellschaft. Erst wenn die Wechselbeziehungen zwischen der Architektur und dem Menschen, zwischen der Architektur und der Gesellschaft richtig geklärt werden, kann man den Klassencharakter und das Wesen, die Mission und die gesamte Richtung des Bauschaffens genau umreißen. Da eine Gesellschaft durch die Menschen entsteht und entwickelt wird, steht immer der Mensch im Mittelpunkt der Gesellschaft. In diesem Sinne kann man sagen, dass die Frage der Architektur durch den Menschen bestimmt wird.

Die Architektur unserer Prägung sieht den Herrn der Architektur in den Volksmassen. In der sozialistischen und kommunistischen Gesellschaft sind die Volksmassen Schöpfer und Nutznießer der Architektur. Von ihrer sozialen Stellung und Rolle her haben sie die Pflicht zur

Errichtung von Bauwerken und ein Recht darauf, sie zu genießen. Der Schöpfer der Architektur sind in jeder Gesellschaft freilich die Volksmassen. In der Ausbeutergesellschaft jedoch ist das Bauschaffen für sie keine ehrenvolle Pflicht, sondern ein Joch des Kapitals, kein Mittel zur Sicherung des materiellen und kulturellen Lebens, sondern ein Mittel zur Ausbeutung und Ausplünderung. Demzufolge werden in der Ausbeutergesellschaft die Volksmassen zu Schöpfern von Baulichkeiten, aber kaum zu deren Nutznießern. In der Ausbeutergesellschaft haben die Volksmassen keinerlei Interesse an der Architektur, weshalb das Bauschaffen für sie eine Zwangsarbeit und Lohnarbeit ist, sodass sie keine schöpferische Initiative und Aktivität an den Tag legen.

In der sozialistischen Gesellschaft haben die Volksmassen als Herren der Gesellschaft und der Architektur unmittelbares Lebensinteresse an der Architektur. Sie beteiligen sich bewusst am Bauschaffen, um ihrer Rolle als Herren gerecht zu werden und durch die Vermehrung materieller Reichtümer der Gesellschaft ein wohlhabendes, zivilisiertes und glückliches Leben zu genießen. Sie bekunden überdies voll und ganz schöpferische Aktivitäten und revolutionären Elan, sodass sich ihre Bestrebungen und Bedürfnisse konsequent in der Architektur widerspiegeln.

Die Architektur unserer Prägung, die sozialistische Architektur, ist der kapitalistischen unvergleichbar überlegen, entwickelt sich in erstaunlich hohem Tempo, das es in der früheren Gesellschaft nicht gab, was darauf zurückzuführen ist, dass eben die Volksmassen als Nutznießer der Architektur mit hohem Verantwortungsbewusstsein tatkräftig am Bauschaffen teilnehmen. Das ist ihre Aufgabe als Schöpfer und zugleich ihre Pflicht als Nutznießer.

Die Architektur unserer Prägung lässt die Forderungen und Bestrebungen der Volksmassen in Bezug auf die Architektur vollständig realisieren und wird dadurch zum Musterbeispiel für die sozialistische und kommunistische Architektur.

Bestreben und Anliegen der Volksmassen laufen darauf hinaus, die sozialistische und kommunistische Gesellschaft aufzubauen, in der sie sich in vollem Maße eines souveränen und schöpferischen Lebens erfreuen können. Dieses Bestreben und Anliegen der Volksmassen sind

das Ideal der Architektur unserer Prägung und bestimmen die Mission, den Zweck und die gesamte Richtung des Schaffens dieser Architektur.

Sie sieht ihre Mission darin, zur Verwirklichung der Umgestaltung der ganzen Gesellschaft getreu der Juche-Ideologie, der historischen Sache zur vollständigen Realisierung der Souveränität der Volksmassen, beizutragen. In der Gegenwart, in der unsere Partei die Umgestaltung der gesamten Gesellschaft getreu der Juche-Ideologie zum höchsten Programm erhebt, kann es losgelöst von dieser erhabenen Sache keine andere Mission der Architektur unserer Epoche geben. Erst wenn die Architektur unserer Prägung ihren Beitrag zur Verwirklichung des oben genannten Vorhabens als ihre höchste Mission betrachtet, ist es möglich, die materiellen Lebensbedürfnisse und die ideologisch-ästhetischen Ansprüche der Volksmassen an die Architektur auf höchstem Niveau zu befriedigen, der vollständigen Sicherung ihres souveränen und schöpferischen Lebens tatkräftig zu dienen und ihrer sozialen Funktion und Rolle bei der Umgestaltung aller Bereiche des gesellschaftlichen Lebens getreu der Juche-Ideologie gerecht zu werden.

Da die Volksmassen selbst die Architektur unseres Gepräges hervorbringen und diese genießen, nehmen ihr Bestreben und Anliegen immer die Priorität ein.

Wir hatten ein Wohnviertel in der Stadt Chongjin, das unter großem Aufwand an Geldmitteln erbaut wurde, nach Süd-Chongjin zu verlegen und in der derart schwierigen Situation mit dem Stahlgut unmittelbar nach der Befreiung einen Elektroofen als Ganzes zu sprengen, weil sie der Bevölkerung Unbequemlichkeiten bereiteten und ihr Leben bedrohten. Eine Architektur, die die Bestreben und Anliegen des Volkes fremd sind, die sein Alltagsleben erschwert oder seine Produktionstätigkeit behindert, ist keine Architektur mit den Volksmassen als Mittelpunkt, also keine Architektur unserer Prägung.

Die Eigenheit dieser Architektur besteht in der vollkommenen Einheit von Inhalt und Form, die mit dem Gebot der Zeit und dem Bestreben und Anliegen des Volkes übereinstimmen.

Bestreben und Anliegen der Volksmassen charakterisieren den Inhalt und die Form der Architektur und werden durch sie realisiert.

Wenn Inhalt und Form der Architektur mit dem Bestreben und Anliegen des Volkes übereinstimmen, dann erst können sie echt sein.

Der Inhalt der Architektur entsteht durch die Verbindung der qualitativen Elemente, und die Form zeigt sich in Gefüge, Art und Weise, in Gestalt und Aussehen der Flächen- und Bauraumkonstruktion, die die Qualitätselemente zu einem Ganzen verbindet und vereinigt. Der Inhalt der Architektur ist eine Frage nach dem Zweck, der Mission und dem Charakter der Schaffung des jeweiligen Bauwerkes, und die Form ist eine Frage im Zusammenhang mit den konkreten Methoden und Ausdrucksmitteln, also damit, in welcher Struktur und Gestalt es zu realisieren ist. Der Prozess zum Entstehen des Baustils ist als Prozess der Verwirklichung des Inhalts der Architektur eben der Vorgang der Baugestaltung und des Baugeschehens.

Der Inhalt der Architektur unserer Prägung ist sozialistisch und deren Form national.

Der sozialistische Inhalt in der Architektur stimmt mit dem Bestreben und Anliegen der Volksmassen überein. Mit anderen Worten: Bequemliches, Attraktives, Schönes und Stabiles – qualitative Attribute der Architektur – sind im Einklang mit dem Bestreben und Anliegen der Volksmassen konzipiert und realisiert, und das macht den sozialistischen Inhalt der Architektur aus.

Die Bequemlichkeit ist das wichtigste Konstruktionselement des Inhaltes der Architektur unserer Prägung und ein qualitatives Attribut. Erste Funktion der Architektur ist die Nützlichkeit, und deren Hauptkriterium ist die Bequemlichkeit. Anders ausgedrückt, die Bequemlichkeit bestimmt die Nützlichkeit, und diese charakterisiert die Funktion der Architektur.

Die Bauten ohne Bequemlichkeit haben keinen Gebrauchswert. Ein solches Bauwerk gleicht der wilden Aprikose, die gut aussieht, aber ungenießbar ist. Derartige Bauten sind eben bürgerlich-formalistische Gebilde, die in der kapitalistischen Gesellschaft in Mode sind. Die Volksmassen fordern Bauwerke, bei denen die Räume günstig für ihr Leben, ihre Tätigkeit und ihre Erholung gestaltet sind, die den hygienisch-gesundheitlichen Bedingungen optimal entsprechen und ihr souveränes und schöpferisches Leben vollauf sichern können. Eine

Architektur, die diese Ansprüche der Volksmassen als Hauptzweck des Bauschaffens betrachtet und ihn mit aller Konsequenz verwirklicht, ist die Architektur unserer Prägung.

Die Ansprüche der Volksmassen auf Bequemlichkeit stellen eine Grundlage dafür dar, dass die Architektur unserer Prägung eine Architektur ist, deren Mittelpunkt die Volksmassen sind.

Die Bequemlichkeit ist ein sozialhistorisches Produkt, demnach trägt sie sozialen Charakter. Je weiter sich die Gesellschaft entwickelt und je reichhaltiger das Leben des Volkes wird, desto höher wird der Anspruch der Gesellschaft und der Volksmassen auf Bequemlichkeit.

In der Zeit, als es in unserem Land nach dem Krieg auf den Trümmerfeldern der Wiederaufbau begann, hatten die Menschen in Erdhütten gelebt, waren sie auch mit Einzimmerwohnungen zufrieden, aber sie verlangen heute, da das Lebensniveau sich unvergleichbar erhöhte, Drei-, Vierzimmerwohnungen, die mit Bad, Toilette und Empfangszimmer, Gasherd und Fernheizung versehen sind. In der Nachkriegszeit, in der das Leben der Menschen schwierig war, konnte man sich nicht einmal kulturvolle Erholung vorstellen. Gegenwärtig aber denkt man daran, wie man in solch einer guten Gesellschaft noch sinnvoller und fröhlicher leben kann, und wünscht sich angenehme kulturelle Erholungsbedingungen. Wir sanieren zurzeit die Wohnhäuser, die nach dem Krieg erbaut wurden, oder reißen sie ab und bauen neue Wohnungen. Wir erweitern jedes Jahr die Bautätigkeit und errichten so moderne Wohnhäuser, kulturelle Einrichtungen zur Erholung wie Theater, Kinos, Sporthallen und Parks, ferner Dienstleistungsbauten wie Restaurants und Läden. Damit wollen wir die steigenden Bedürfnisse der Volksmassen noch ausreichender befriedigen.

Der Anspruch der Volksmassen auf Bequemlichkeit steigt mit der Entwicklung der Gesellschaft, und im Prozess der Erfüllung dieses Anspruchs wird der Inhalt der Bequemlichkeit weiter bereichert. Das entwickelt auch die Architektur. Die täglich steigenden Ansprüche der Volksmassen auf Bequemlichkeit stellen dem Bauschaffen noch höhere Ziele, schaffen Voraussetzungen für die architektonische Entwicklung und beschleunigen sie.

Die Architektur unserer Prägung stellt sich die Ansprüche der Volksmassen an die Architektur als Schaffensziel, erfüllt sie befriedigend und entwickelt sich durch diesen Prozess, weshalb sie eine Architektur mit den Volksmassen im Mittelpunkt ist.

Die Architektur unseres Gepräges befriedigt außerdem die geistig-ästhetischen Ansprüche der Volksmassen, indem sie unsere ästhetische Idee verwirklicht.

Die Architektur als eine angewandte Kunstgattung ist neben der Bequemlichkeit losgelöst von der Schönheit undenkbar. Die Schönheit ist eines der wichtigen inhaltlichen Konstruktionselemente und ein qualitatives Attribut der Architektur unserer Prägung. Die Bequemlichkeit charakterisiert die praktische Funktion der Architektur, während die Schönheit die ideell-künstlerische Funktion charakterisiert.

Die bauliche Schönheit entsteht im Prozess der schöpferischen Tätigkeit des Menschen bei der Umgestaltung der Natur und Gesellschaft. In Bauten, die während der Umgestaltung und Umwälzung der Natur und Gesellschaft durch die Menschen entstehen, kommen deren Lebensbedürfnisse und ideell-emotionales Ideal zum Ausdruck. Die Menschen wohnen und wirken in den von ihnen geschaffenen Räumen; sie nehmen die darin verkörperten ästhetischen Eigenschaften wahr und empfinden sie.

Das ästhetische Gedankengut unserer Prägung betrachtet das Bestreben und Anliegen der Volksmassen als einzige Norm des Urteils über die Schönheit.

Die Volksmassen sind Schöpfer aller schönen materiellen und kulturellen Reichtümer der Welt und deren Nutznießer. Gerade die Volksmassen sind in der Lage zu erkennen, was am schönsten unter den schönen Dingen ist. Was die Architekten oder Bauschaffenden für gut oder schön halten, stellt jedenfalls ihre eigene Meinung dar. Das Urteil der Volksmassen über die Nützlichkeit der Architektur wie auch über deren Ideengehalt und Kunstwert ist am gerechtesten und objektiv. Was die Volksmassen gut und schön finden, ist gut und schön. Da sie über die Schönheit am besten Bescheid wissen, ist das von ihnen angestrebte Schöne unter den schönen Dingen außerordentlich schön.

Das Schöne, das die Architektur unserer Prägung zeigt, entspricht dem Bestreben der Volksmassen. Es spiegelt die Gedanken und Gefühle, die ästhetische Gemütsstimmung und den Geschmack der Volksmassen wider, die die Souveränität verwirklichen wollen. Eben hier in der Veranschaulichung der hohen Geisteswelt der Menschen unserer Zeit, die die Souveränität realisieren wollen, liegt der Grund dafür, dass die Schönheit der Architektur unserer Prägung eine höchst erhabene Schönheit ist.

Wir empfinden jedes Mal bei der Rundfahrt in Pyongyang, der Hauptstadt der Revolution, dass sie eine sehr schöne Stadt der Welt ist. Das ist nicht nur als ein Eindruck von den vielfältigen Formen und der künstlerischen Harmonie der Bauwerke zu betrachten. Die Form- und plastische Schönheit ist jedenfalls die Ästhetik, die der Außenstil des Baus zeigt. In der Architektur die Form- und plastische Schönheit für das Ganze der Schönheit zu halten, ist eine bürgerliche Ansicht und Auffassung von der baulichen Schönheit. Die wahre Schönheit der Baukunst liegt nicht in der äußeren Form, sondern im Inhalt.

In der großartigen und prächtigen Gestalt der Stadt Pyongyang spüren wir die erhabene Treue und die hohe ideologisch-geistige Welt unseres Volkes, das Kim Il Sung für immer hoch verehren und ihm bis zum Ende dieser Welt folgen will. Wir empfinden den unbeugsamen Kampfwillen und den revolutionären Geist unseres Volkes, das unter der klugen Führung Kim Il Sungs die Hindernisse und Schwierigkeiten aller Art mutig überwand und siegreich vorwärts schritt. Jedes Mal, wenn wir die mit der Freude unseres Volkes erfüllten Grünanlagen, Kulturparks, Theater und Wohnhäuser sehen, fühlen wir heißen Herzens die glühende Liebe Kim Il Sungs, der sein ganzes Leben für das Volk einsetzt.

Die Schönheit der Architektur unserer Prägung ist eine Schönheit, die mit den erhabenen Gedanken und Gefühlen des Menschen verbunden ist, der die Souveränität für lebenswichtig hält. Sie ist eine Schönheit, die mit dem hohen Ideal des Menschen verknüpft ist, der nach Souveränität strebt. Deshalb ist die Schönheit der Architektur unseres Gepräges am erhabensten und leuchtendsten unter allen Schönheiten.

Die Architektur unserer Prägung legt das Schwergewicht auch auf die Form- und plastische Schönheit des Baus. Die plastische Schönheit ist ein wichtiger Maßstab, der das Gestaltungsniveau des Baus bewertet.

Als Widerspiegelung des baulichen Inhaltes ist die plastische Schönheit der Architektur eine Schönheit der Form und eine ästhetische Vorstellung, die sich im Bewusstsein des Menschen widerspiegelt.

Die ästhetische Erkenntnis ist im Allgemeinen je nach der Weltanschauung, der Klassenlage, dem kulturellen Bildungsniveau und dem ästhetischen Ideal, dem nationalen Gefühl und Gemüt der Menschen unterschiedlich. Die Plastizität der Architektur selbst muss erhabene, edle Gedanken und Gefühle der Menschen widerspiegeln. Sie muss dem modernen Schönheitsgefühl, dem nationalen Geschmack und der nationalen Emotion entsprechen.

Die erkenntnisfördernde Besonderheit des Plastischen in der Architektur liegt darin, dass es in organischer Vereinigung mit der Brauchbarkeit wahrgenommen wird. Falls die Plastizität irgendeines Baus auch schön aussehen mag, ist daran keineswegs die Schönheit zu empfinden, wenn er bei der Nutzung unbequem ist und einen unsoliden Eindruck erweckt.

Dass der Mensch die Ästhetik der Architektur unserer Prägung begreift, ist als ein Ergebnis seiner tüchtigen Arbeit und seiner schöpferischen Weisheit eine Verbindung von Freude und Vergnügen, die von der Realisierung des Strebens und Wunsches nach einem souveränen und schöpferischen Leben herrühren. Das lässt die in dem Bau verkörperte ästhetische Eigenschaft schöner und echter empfinden.

Die bauliche Plastizität wirkt aufs Bewusstsein des Menschen ein und bewirkt emotionale Gefühle, erzieht ihn durch solche emotionelle und gefühlsbetonte Anlässe ideell-ästhetisch und kulturell-emotional. Eben hierin liegt der Grund dafür, dass beim Bauschaffen die Erhöhung des plastischen Kunstwertes nachdrücklich unterstrichen wird.

Der plastische Kunstwert in der Architektur nimmt in deren kognitiv-erzieherischer Funktion einen wichtigen Platz ein.

Die abstrakte und abnorme plastische Schönheit der kapitalistischen Architektur lähmt das souveräne Bewusstsein der Volksmassen und verseucht es mit verdorbener und dekadenter bürgerlicher Ideologie.

Die wahrheitsgetreue und lebendige plastische Schönheit der Architektur unserer Prägung aber stimmt völlig mit dem ästhetischen Bestreben der Volksmassen überein und lässt sie die Überlegenheit der sozialistischen Ordnung, den nationalen Stolz und das nationale Würdegefühl empfinden. Sie trägt dazu bei, die Massen im Sinne der Treue zu Partei und Führer, Vaterland und Volk zu erziehen.

Die Architektur unserer Prägung als weit in die Zukunft reichende stabile Architektur schafft den Volksmassen einen sicheren baulichen und Lebensraum.

Die Architektur unserer Prägung in der Weise zu schaffen, dass sie weit in die Zukunft reicht, ist eine erhabene Sache, um die unter der klugen Führung der Partei und des Führers entstandenen hervorragenden Bauwerke an alle kommenden Generationen zu überliefern.

Die Festigkeit ist eine reale Vorbedingung, die die physikalische Lebensdauer des Baus garantiert. Bauwerke, die strukturell nicht stabil sind, können nicht unserer Nachwelt dienen; solch ein Bau bedroht ständig das Leben und Vermögen des Volkes, bringt soziale Unruhe und beeinträchtigt darüber hinaus die Überlegenheit der sozialistischen Ordnung. Demnach wird die Festigkeit zu einem wichtigen inhaltlichen Bestandelement und qualitativen Attribut der Architektur unserer Prägung.

Die Architektur ist ein für das menschliche Leben geschaffenes materielles Produkt, ein materielles Mittel für den Menschen und sein Leben, weshalb sie allein mit der Nützlichkeit, dem Ideengehalt und dem Kunstwert ihrer Funktion nicht vollauf gerecht werden kann. Das ist darauf zurückzuführen, dass die Tätigkeit und das Leben der Menschen in Räumen erfolgen, die durch Bautätigkeit entstehen.

Komfort, Attraktivität, Schönheit, Festigkeit – sozialistischer Inhalt der Architektur unserer Prägung – tragen zur vollständigen Sicherung des souveränen und schöpferischen Lebens der Volksmassen bei.

Die Form dieser Architektur ist national. Die nationale Form in der Architektur ist eine Bauform, die die jeweilige Nation vorzieht und ihrem Geschmack entspricht.

Bauwerke entstehen, damit sie von Menschen in jeweiligen Gebieten genutzt werden. Die Architektur entsteht und entwickelt sich in Abhängigkeit von den zonalen und klimatischen Besonderheiten jeweiligen Landes, von den Lebensgefühlen und dem Geschmack der jeweiligen Nation. Nach dem Entstehen der Nationen gab es keine vom Nationalcharakter unabhängige Architektur.

Dass die Architektur unserer Prägung nationale Form haben muss, hängt damit zusammen, dass die Revolution und der Aufbau im Rahmen jedes Nationalstaates erfolgen.

Der sozialistische Inhalt und die nationale Form bilden eine Einheit. Die Architekten haben eindeutig zu verstehen, dass die Verknüpfung des sozialistischen Inhalts mit der nationalen Form das Grundprinzip der Kreierung von Bauwerken mit den Volksmassen als Mittelpunkt und des Bauschaffens unserer Prägung ist, und es in der Architektur konsequent durchzusetzen.

2. ARCHITEKTUR UND SCHAFFEN

1) DIE ARCHITEKTUR UNSERER PRÄGUNG MUSS VON DER REVOLUTIONÄREN ANSCHAUUNG ÜBER DEN FÜHRER DURCHDRUNGEN SEIN

Die revolutionäre Architektur, die das Gebot der Epoche und das Bestreben des Volkes verkörpert, entsteht nur dann, wenn das entsprechende revolutionäre Schaffensprinzip bewahrt wird. Dieses Prinzip ist der Schlüssel und die Garantie, die das Bauschaffen zum Erfolg führen.

Die Architektur mit der revolutionären Anschauung über den Führer durchzudringen, ist das Grundprinzip, das beim Schaffen der Architektur unserer Prägung unbeirrt einzuhalten ist.

Die revolutionäre Anschauung über den Führer ist der Grundstein für die Schaffung von Bauwerken unserer Prägung. Diese Architektur leistet einen aktiven Beitrag dazu, die Konzeption und Absicht des Führers zu realisieren, der den Volksmassen die Lebensbedingungen schaffen will, die der sozialistischen und kommunistischen Gesellschaft entsprechen, ferner dazu, den Wunsch der Volksmassen, ihren Führer hoch zu verehren, zu erfüllen und dessen Größe und Verdienste zu glorifizieren. Die Verwirklichung seiner Konzeption und Absicht beim Errichten von Bauwerken bedeutet die Verwirklichung seiner Führung, und das hängt mit dem Standpunkt und der Einstellung dazu zusammen, den Führer in der Mitte zu wissen. Die Realisierung seiner Konzeption und Absicht beim Bauschaffen, die Verehrung des Führers und Lobpreisung seiner Größe sind insgesamt eine Frage der Anschauung über ihn, und sie kann erst dann richtig gelöst werden, wenn sie von dieser Anschauung durchdrungen ist.

Die Durchdringung der revolutionären Anschauung über den Führer ist der Lebensfaden für die sozialistische und kommunistische Architektur, die Architektur unserer Prägung. Erst dann kann letztere entsprechend den Erfordernissen der Zeit sowie dem Bestreben des Volkes entstehen und ihrer Mission und Rolle als revolutionäre Architektur der Arbeiterklasse gerecht werden. Bauwerke ohne Durchdringung dieser Anschauung sind in unserer Zeit keine Architektur im Interesse der Volksmassen, sondern eine reaktionäre bürgerliche Architektur, die sich von dem Gebot der Zeit und dem Bestreben des Volkes abwendet. Je nachdem, ob die Architektur von der revolutionären Führeranschauung durchdrungen ist oder nicht, entscheidet sich, ob sie eine Architektur der Arbeiterklasse oder der Ausbeuterklasse ist. Beim Bauschaffen der Arbeiterklasse ist die Durchdringung der revolutionären Einstellung zum Führer als Grundprinzip hervorzuheben und es unbeirrt zu wahren.

Die mit der revolutionären Führeranschauung durchgesetzte Architektur ist eine Architektur, die die Konzeption und Absicht des Führers

konsequent verwirklicht, eine Architektur, die so gestaltet ist, dass der Führer hoch verehrt und seine Größe hoch gepriesen werden kann.

Bei der Schaffung von Bauwerken, die mit der revolutionären Anschauung über den Führer durchdrungen sind, geht es darum, die architektonische Konzeption und Absicht des Führers vollkommen zu verwirklichen.

Seine erwähnte Konzeption und Absicht haben zum Ziel, die sozialistische und kommunistische Architektur hervorzubringen, die zur Stärkung und Entwicklung des Landes und zur Sicherung eines glücklichen Lebens des Volkes beiträgt. Darin kommen konzentriert das Gebot der Zeit und das Bestreben der Volksmassen zum Ausdruck. Die Realisierung seiner Konzeption und Absicht bedeutet die vollkommenste Verwirklichung des Bestrebens der Volksmassen und des Gebots der Epoche. Die Konzeption und Absicht des Führers sind die Richtschnur beim Errichten von Bauten unserer Prägung und die Norm der Schaffenspraxis. Sie sind zudem eine Garantie des Erfolges. Demnach gilt es, hierbei seine Konzeption und Absicht zu verabsolutieren und ohne geringste Abweichung getreu in die Tat umzusetzen.

Der Große Studienpalast des Volkes im Zentrum Pyongyangs, der Hauptstadt der Revolution, ist für unser Volk ein großes rühmenswertes Monumentalbauwerk, das seiner Form nach national und seinem Inhalt nach sozialistisch ist. Kim Il Sung sagte zu Beginn mit der Projektierung des Baus dieses Palastes, dass es ratsam wäre, die Gebäudeform im koreanischen Stil zu gestalten. Damals meinten einige Funktionäre und Architekten, der Große Studienpalast des Volkes sei ein Gebäude, das im Zentrum der Hauptstadt stehen werde, weshalb es modern und groß erbaut werden müsse, sodass das Zentrum nicht erdrückt werde, sondern hervortrete. Sie schlugen vor, es nicht im koreanischen Stil, sondern modern zu bauen. Es gibt zwar tausend und zehntausend Bauformen, aber wir haben sie alle negiert und den Großen Studienpalast des Volkes getreu der Anweisung von Kim Il Sung in Bauform koreanischen Stils errichtet. Da er entsprechend seiner Absicht erbaut wurde, konnte dieses Gebäude zu einem meisterhaften Bauwerk von Weltrang werden.

Die architektonische Konzeption und Absicht des Führers zu verabsolutieren und vorbehaltlos unverändert zu verwirklichen, bedeutet, die einheitliche Führung des Bauschaffens durch den Führer zu gewährleisten; es ist die grundlegende Garantie dafür, die hohe Nützlichkeit, den Ideengehalt und den Kunstwert der Architektur zu sichern, die Architektur unserer Prägung zu entfalten und weiterzuentwickeln, und eine Grundvoraussetzung dafür, die alte, dekadente und reaktionäre bauliche Idee und Strömung konsequent zu überwinden sowie die Reinheit der Architektur unserer Prägung zu verfechten und zu schützen.

Die Architekten haben die Verwirklichung der Konzeption und Absicht des Führers in der Schaffenspraxis nicht als Befehl und Pflicht, sondern als grenzenlose Freude und Ehre zu akzeptieren. Erst dann kann ihr Herz von der Treue zum Führer und vom Schaffenselan durchdrungen sein und seine Konzeption und Absicht ohne Abstriche Verwirklichung finden.

Wenn Bauten errichtet werden, die mit der revolutionären Anschauung über den Führer durchdrungen sind, kommt es darauf an, den Wunsch der Volksmassen zu verwirklichen, die den Führer treulich hoch verehren wollen.

Das bedeutet, den baulichen Raum so zu konstruieren, dass Wohlbefinden und ein langes Leben des Führers gesichert werden können. Das ist die wichtigste und vorrangigste Angelegenheit für die praktische Funktion der Architektur und die Grundfrage der kognitiv-erzieherischen Funktion. Da die Architektur eine nützliche Funktion ausübt, verlangt der Mensch, die Räume bequem für das Alltagsleben und die Produktionstätigkeit zu gestalten. Die rationelle Gestaltung der Bauräume ist eine unentbehrliche Forderung und Voraussetzung für Gesundheit und Langlebigkeit.

Da die Architektur eines der materiellen Mittel der revolutionären Tätigkeit des Führers darstellt, ist ein baulicher Raum rationell zu konstruieren, damit das Umfeld dafür entsteht, den Führer hoch zu verehren. Aus diesem Grunde ist also vorrangig Aufmerksamkeit darauf zu richten, die architektonischen, bautechnischen, physikalischen und gesundheitlich-hygienischen Forderungen wie die Raumkonstruktion

und die Belüftung, die Heizung, die Beleuchtung, Beleuchtungsstärke und Akustik in strukturellen Räumen optimal zu erfüllen und dem die gesamte bauliche Lösung unterzuordnen. Darin besteht das wichtigste Prinzip, das sowohl bei der räumlichen Konstruktion des Gebäudes, das dem Führer ständigen Aufenthalt bietet, als auch bei der Raumkonstruktion des Gebäudes, in dem man ihn kurz empfängt, eingehalten werden muss.

Das Stadion in Chongjin beispielsweise ist ein Bauwerk, an dem Kim Il Sung eventuell vorbeikommen könnte oder auch nicht, aber bei der Bauausführung eines solchen Baus muss man auch dieses Prinzip konsequent einhalten. Als man dieses Stadion projektierte, behaupteten die für den Sport Zuständigen, dass seine Längsachse entsprechend den Bestimmungen eines internationalen Wettkampfes gelegt werden müsse, während die Architekten dagegen waren, weil in diesem Falle dort, wo sich die Tribüne des Stadions befinden würde, bereits eine Sporthalle erbaut ist. Deshalb ordnete ich an, die Längsachse des Stadions so zu verlegen, dass das Wohlbefinden und die Langlebigkeit des Führers gesichert werden können, wenn auch das Stadion deshalb keine internationale Anerkennung finden mag. Die Architekten vermögen beim Bauschaffen ausgezeichnet die Grundfrage zu lösen, die im Zusammenhang damit gestellt wird, sich beim Bauschaffen auf die Verehrung des Führers zu orientieren, wenn sie in jeder Angelegenheit darüber nachdenken, wie sie die Gesundheit und das Wohlergehen unseres Führers noch besser gewährleisten können, und unbeirrt diesen Standpunkt vertreten und projektieren.

Es ist bei der Schaffung der von der revolutionären Anschauung über den Führer durchdrungenen Architekturen wichtig, die Größe des Führers hoch zu preisen und sie über Generationen hinweg zu glorifizieren. Als eine aus materiellem Stoff entstehende Schöpfung werden Bauten durch die Dauerhaftigkeit des Materials und die Stabilität der Struktur zu Jahrhundertwerken. Die künstlerische Gestaltung der Architektur wird zur ideologisch-geistigen Garantie für die Lobpreisung der Größe des Führers, und die Dauerhaftigkeit des Materials und die

Stabilität der Struktur sind eine materielle Garantie dafür, dass die Größe des Führers für alle Zeiten ausstrahlt.

Die Hauptsache bei der Lobpreisung seiner Größe ist es, das Porträt des Führers hell und ehrerbietig zu präsentieren. Sein Porträt muss sich immer in der Mitte des baulichen Raumes befinden.

In der architektonischen Raumkonstruktion muss das Porträt des Führers über alle Raumelemente herrschen, und sämtliche Konstruktionselemente müssen der Ausprägung seines Porträts untergeordnet sein. Erst dann können die Menschen stets zu seinem Porträt aufblicken und dabei stolz darauf sein, sich in der Geborgenheit des Führers des Glückes zu erfreuen.

Räume, die mit dem Porträt des Führers versehen werden, sind möglichst ehrerbietig und gewichtig auszugestalten. Wenn in diesen Räumen hier und dort verschiedene Vorrichtungen wie eine Wandlampe angebracht sind, könnten die Räume unordentlich aussehen und die Menschen ihre Blicke nach allen Seiten richten und nicht aufs Porträt des Führers konzentrieren. Das widerspricht auch der Forderung, in der Raumkonstruktion die Mitte klar hervorzuheben.

Bei der Lobpreisung der Größe des Führers ist es wichtig, große Monumente optimal zu gestalten, um seine revolutionären Verdienste über Generationen hinweg zu würdigen.

Große Monumente sind architektonische Schöpfungen, die den Inhalt der historischen Dokumente zur Geschichte des revolutionären Wirkens des Führers der Arbeiterklasse zum Hauptthema haben.

Ihre Mission besteht darin, das revolutionäre Werk und die Verdienste des Führers der Arbeiterklasse, der als Erster den Weg der Revolution bahnte und sie zum Sieg führte, zu lobpreisen und auf ewig der Nachwelt zu überliefern. Die Geschichte seines revolutionären Wirkens philosophisch tiefgründig zu gestalten, ist eine feste Garantie für die unvergleichlich große ideologisch-geistige Lebenskraft der Großmonumente und eine tiefe gedanklich-ästhetische Besonderheit, die sich von der der anderen Monumente unterscheidet.

Charakter und Wert eines Bauwerkes werden von dem Ideengehalt seines Inhalts bestimmt.

Die großen unvergänglichen revolutionären Monumentalbauwerke müssen insgesamt inhaltlich von der Größe des Führers durchdrungen und von hohem Ideengehalt und Kunstwert geprägt sein. Das ist die wichtigste ideologisch-ästhetische Forderung bei der Schaffung revolutionärer Großmonumente, und eben darin besteht die Spezifik, die sich von der anderen Bauwerke unterscheidet.

Monumentalbauwerke müssen in ihrem ideologischen Inhalt revolutionär, lebendig und wahrhaftig sein und überdies auch in ihrer Bauform mit dem Inhalt übereinstimmen. Beim Schaffen eines großen unvergänglichen revolutionären Monumentalbauwerkes kommt es vor allem darauf an, eine Bauform zu erforschen, die der Tiefe und Breite sowie dem Wert des ideologischen Inhaltes entspricht. Das ist dann hervorragend zu bewerkstelligen.

Damit das Monument als solches wahrhafte Gestalt erhalten kann, muss es die Monumentalität, Großartigkeit und Erhabenheit, die ihm eigenen plastischen und strukturellen Attribute, vollkommen verkörpern. Diese Attribute sind der Grundmaßstab, der den ideologisch-künstlerischen Wert und die Würde eines großen Monuments bestimmt, und die Grundbedingung, die die hohe ideologisch-künstlerische Gestaltung des Monuments sichert.

Da ein Monument, das die Größe des Führers lobpreist, einen reichen und tiefen Ideengehalt hat, muss es gigantisch gestaltet sein.

Die Großartigkeit eines solchen Monuments kommt vor allem in der absoluten Größe, die das Gewöhnliche überragt, und in zahlenmäßig gewaltigem quantitativem Umfang zum Ausdruck. Die Großartigkeit ist unter den plastischen Attributen eines Monuments ein ästhetisches Attribut, das in der Anschaulichkeit stark ist und die seelisch-emotionale Stimmung am deutlichsten und stärksten auslöst. Erst wenn die Dimension umfangreich ist, kann es als ein die Größe des Führers lobpreisendes Monument ein volles Prädikat haben, dessen Ideengehalt optimal widerspiegeln und den Menschen die vom Führer erworbenen Verdienste noch eingehender vermitteln.

Die Großartigkeit ist ein ästhetisches Attribut, das in einem grandiosen und gewaltigen baulichen Raum architektonisch-plastisches

Merkmal eines Monuments in großer Tiefe empfinden lässt. Den Umfang eines großen Monuments richtig auszuwählen, stellt sich daher als eine wichtige Forderung in der architektonischen Gestaltung.

Das Ausmaß eines Bauwerkes ist in dessen Formgebung von großer Bedeutung. Wie tief greifend und wertvoll auch der Ideengehalt eines Bauwerkes sein mag, so kann ein solches Bauwerk ein schäbiges Aussehen nicht vermeiden, wenn es keine dementsprechende Dimension hat. Damit jedes Bauwerk entsprechend seinem ideellen Inhalt Monumentalität und Erhabenheit zeigen kann, muss es einen bestimmten großen Umfang haben. Die großen Monumentalbauwerke wie das Denkmal Samjiyon und das Monument der Juche-Ideologie wurden im Einklang mit ihrem ideologischen Inhalt großartig in entsprechender gewaltiger Dimension errichtet, sodass die Treue unseres Volkes zu Kim Il Sung und seine unerschöpfliche Kraft, die Macht der selbstständigen Nationalwirtschaft wie auch die Entwicklung der Wissenschaft und Technik Veranschaulichung finden. Wenn man unter Berufung darauf, dass die Größe die Monumentalität zum Ausdruck bringt, den Umfang grundlos und nicht dem Inhalt eines Bauwerkes entsprechend unüberlegt lediglich groß anlegt, mindert das, im Gegenteil, dessen Qualität. Beim Schaffen großer unvergänglicher revolutionärer Monumente kommt es darauf an, das vorrangige Augenmerk auf den ideologischen Inhalt zu richten und danach die Dimension und Form zu erforschen.

Das Ausmaß eines großen Monuments muss die Bauwerke in dessen Umgegend übertreffen. Ein großes Denkmal muss einen ihm entsprechenden Umfang haben, weil der dargestellte ideologische Inhalt groß und reichhaltig ist, damit es voll die Würde als großes Monument erlangt.

Die Größe eines solchen Monuments muss seinem ideologischen Inhalt entsprechen und auch mit dem Raum in dessen Umgebung in Einklang stehen. Der Umfang setzt künstlerische Harmonie voraus, und diese ist die Norm für die Festsetzung der Größe. Ein großes Monument, das die Größe des Führers lobpreist, muss sowohl hinsichtlich seines

ideologischen Inhalts als auch seiner architektonischen Gestalt vor allem im Ausmaß ein Meisterwerk sein.

Ein großes Denkmal kommt durch die Tiefe und Fülle des in ihm enthaltenen ideologischen Inhalts im baulichen Raum immer in die Mitte der Gestaltung. Erst dann kann sich das Antlitz als Denkmal klarer in die Bauwerke seiner Umgebung einfügen und die führende Rolle in der baulichen Gesamtgestaltung spielen.

Die überdimensionale Größe eines Monuments drückt sich außerdem in der kubischen Lösung des baulichen Raums des Denkmals aus. Die Räumlichkeit ist das Hauptmittel zum Ausdruck der Monumentalität. Die kubische Gestaltung des baulichen Raumes großer Denkmäler ermöglicht es, die Frontaltiefe des Denkmals verlängert zu konstruieren und dadurch seine Großartigkeit noch mehr auszuprägen. Das ist nicht nur eine Frage der architektonischen Gestaltung, sondern auch die Grundfrage im Zusammenhang damit, die Größe des Führers noch tiefer greifend zum Ausdruck zu bringen, indem der ideologisch-thematische Inhalt eines Denkmals und seine Form ausgeprägt werden. Ein monumentales Denkmal, das die Größe des Führers lobpreist, muss in der Breite und in der Frontalachse groß gestaltet sein.

Die echte Räumlichkeit entsteht nur dann, wenn sich alle Gegenstände der Ausprägung des Hauptthemas unterordnen, darauf konzentrieren und sie durch ihre harmonische Verteilung die Einheitlichkeit der Gestaltung gewährleisten.

Große Monumente, die der Lobpreisung der Größe des Führers gewidmet sind, haben die Verdienste bei seiner Führungstätigkeit zum Hauptthema, weshalb sie majestätisch und erhaben zu gestalten sind. Ehrerbietigkeit und Erhabenheit sind die ästhetischen Attribute eines Bauwerkes, die hehre, feierliche und große Gefühle hervorrufen. Wenn ein großes Denkmal majestätisch gestaltet ist, bewegt es die Menschen zur lyrischen Stimmung, motiviert sie zu tiefem Nachdenken, hinterlässt einen seelischen Nachhall und lässt sie erhabene Gedanken und Gefühle sowie die Würde spüren.

Dieses Vorhaben erfordert, den Umraum eines großen Denkmals gewichtig zu gestalten, und erst dann werden die Besucher vor ihm von

selbst ihre Kleidung ordnen und eine aufrechte Haltung einnehmen. Hierbei kommt es vor allem darauf an, das Gleichgewicht zu sichern. Die Proportionalität ordnet die architektonische Gestaltung ein und macht einen statischen und ruhigen Eindruck. Das Gleichgewicht wird durch die Methode der symmetrischen Struktur gewährleistet. Die Symmetrie ist eine äußerliche Ausdrucksform der formalen und gewichtmäßigen Proportion, sie ist ein Mittel und eine Voraussetzung für die Ehrerbietigkeit.

Die symmetrische Gestaltung des Peripherieraumes eines großen Denkmals ist eine wichtige Bedingung, die es ermöglicht, diesen Raum gehaltvoll zu gestalten und dem großen Denkmal Ehrerbietigkeit und Majestät zu verleihen.

Bei der Gestaltung des Umraums des Monuments der Juche-Ideologie, das im Sinne der Lobpreisung der unvergänglichen Juche-Ideologie errichtet wurde, galt die Symmetrie als eisernes Prinzip, sodass im Hintergrund symmetrisch Wohnhochhäuser entstanden. Ebenso entstanden auch auf den beiden Seitenflächen Pavillons, die sich gegenüberstehen. Auch im vorderen Raum inmitten des Flusses Taedong wurden symmetrisch Springbrunnen errichtet. Die Majestät und Erhabenheit des Monuments der Juche-Ideologie werden durch die symmetrische Regelung der Räume in seiner Umgebung ergänzt und ausgeprägt.

Ein der Lobpreisung der Größe des Führers gewidmetes großes Denkmal enthält einen für immer unvergänglichen ideologischen Inhalt, weshalb es Ewigkeit haben muss.

Da große Monumente aus materiellen Stoffen bestehen, sind die Dauerhaftigkeit dieser Stoffe und die Stabilität des Baus die entscheidende Garantie für deren Ewigkeit. Indem man entsprechend der Grundforderung danach, die Ewigkeit großer Denkmäler zu sichern, dauerhafte Materialien und eine Technik einführt, die sie vor verschiedenen Einflüssen der Luft schützen kann, und damit deren Bau stabilisiert, müssen solche Monumente als „Jahrhundertwerke“ geschaffen werden.

Die genannten Monumente, die der Lobpreisung der Größe des Führers gewidmet sind, entstehen häufig als Bronzestatue des Führers oder als Turm und Gruppenskulpturen. Bei der derartigen architektonischen Gestaltung ist eine exakte Regelung ihrer Wechselbeziehung wichtig. Das Hauptthema der monumentalen Gestaltung ist jedenfalls die Bronzestatue des Führers, und Türme wie auch Gruppenskulpturen stellen ein Nebenthema dar, das die Bronzestatue des Führers schützt und dessen revolutionäre Verdienste in großer Breite und Tiefe demonstriert. Als Mittel, das Hauptthema hervorzuheben und zu untermauern, ist es ein unabdingbarer Bestandteil großer Denkmäler.

Da die Bronzestatue des Führers das Hauptthema darstellt, bietet es die Grundfrage, die Bronzestatue hervorzuheben und auf die Menschen einen majestätischen Eindruck auszuüben. Diese Frage lässt sich richtig lösen, wenn die Höhe der Bronzestatue und des Turms sowie ihr Standort exakt festgelegt sind. Wenn der Turm allzu höher als die Bronzestatue ist oder diese zu nahe am Turm steht, tritt sie nicht hervor, sondern man gewinnt den starken Eindruck, der Turm sei hoch. Dann wird die Bronzestatue des Führers nicht zum Hauptthema, sondern der Turm. Das ist beim Gestalten eines großen Denkmals ein unzulässiger Fehler. Die Bronzestatue des Führers und der Turm müssen zwar ein einheitliches Ganzes bilden, aber da die Bronzestatue das Hauptthema ist, muss sie so gestaltet sein, dass ihr die Menschen die größere Aufmerksamkeit schenken. Das ist das wichtigste Prinzip, das bei der architektonischen Gestaltung großer Ensembles eingehalten werden muss.

In einer Stadt die Bronzestatue des Führers zweckentsprechend zu errichten, ist eine wichtige Frage bei der Gestaltung der Stadt. Die Errichtung der Bronzestatue des Führers nimmt bei der Lobpreisung seiner unvergänglichen Verdienste einen wichtigen Platz ein, ist doch die Stadt selbst dank seiner Konzeption und Führung entstanden. Eine stattliche und prächtige Stadt ist ein großes episches Bild, das die Verdienste des Führers bei seiner Führungstätigkeit verherrlicht. Es ist auch ein unvergängliches großes Monument. In der Stadt die Bronzestatue des Führers zu errichten, ist ein gesetzmäßiges und unentbehrliches Erfordernis und zugleich eine grundsätzliche Forderung,

Städte aufzubauen, die von der revolutionären Anschauung über den Führer durchdrungen sind.

Bei der Errichtung einer Bronzestatue in der Stadt muss die gute plastische Gestaltung ausdrücken, wie das Volk den Führer leidenschaftlich verehrt und fest um ihn zusammengeschlossen ist. Dabei ist vor allem der Standort richtig auszuwählen und die Geländegestaltung zweckentsprechend vorzunehmen. Platz der Bronzestatue und Raum ihrer Umgebung sind wichtige Faktoren dafür, deren Monumentalität noch mehr zu vergrößern und einheitlich zu machen. Diese sind unabdingbare Bestandteile für die Gestaltung der Bronzestatue. Deshalb wird in der Architektur die Wahl des Standortes als Kunst bezeichnet.

Die Bronzestatue des Führers ist am schönsten Platz im Stadtzentrum, wo sich Menschen am meisten versammeln, zu errichten, damit die Menschen stets zu ihm aufblicken können. Das System der Baustruktur sichert der Bronzestatue das strukturelle Zentrum des städtebaulichen Raumes. Das ist eine Grundbedingung dafür, den gesamten städtebaulichen Raum mit der Bronzestatue des Führers in Einklang zu bringen und in der städtischen Baugestaltung der Bronzestatue des Führers die führende Rolle zu gewährleisten.

Auch unter Berufung darauf, dass es vorzuziehen ist, die Bronzestatue des Führers dort zu errichten, wo sich viele Menschen zusammenfinden, darf man sie nicht an Chausseen erbauen. Die Straßen sind immerhin ein Mittel zur Gewährleistung des Verkehrs der Menschen, weshalb es der Mission einer Straße und dem architektonischen Gestaltungsprinzip widerspricht, dass auf der Straße ein Raum entsteht, damit eine Vielzahl von Menschen eine bestimmte Zeit lang verweilen kann, oder dort eine ruhige und ehrfurchtsvolle Atmosphäre herrscht. Die Errichtung einer Bronzestatue des Führers an einer Hauptstraße könnte für diese Straße große Bedeutung haben, aber in der gesamten architektonischen Gestaltung der Stadt würde dies nur eine nebensächliche und sekundäre Rolle spielen. Das widerspräche nicht nur dem Zweck der Bronzestatue des Führers in der Stadt, sondern schmälerte auch die Größe des Führers. Der Standort seiner Bronzestatue in einer Stadt muss deren Zentrum, also räumlich dort sein, wo eine

ruhige und ehrfurchtsvolle Atmosphäre herrscht, ebenso topographisch dort, wo Stadtmitte auf dem höchsten Punkt gelegen ist.

Die optimale Gestaltung des Umfeldes der Bronzestatue des Führers ist von besonders großer Bedeutung für deren Errichtung. Losgelöst von der Umgebung ist die Präsenz irgendeines Monuments unvorstellbar. Das Umfeld ist die Grundlage für die Bildung der plastischen Komposition der Bronzestatue und ein Mittel zum charakterlichen Ausdruck der Bronzestatue, ferner eine Garantie dafür, ihre plastische Gestaltung zu vervollständigen. Folglich geht es bei derartiger Gestaltung darum, das Schwergewicht auf die Darstellung der wesentlichen Charakterzüge der Führungsqualitäten des Führers zu legen. Dieses wichtige Prinzip ist bei der Komposition der räumlichen Umgebung der Bronzestatue einzuhalten.

In dieser Umgebung sind Revolutionsmuseum und Museum des revolutionären Wirkens, in denen die vom Führer der Arbeiterklasse erworbenen revolutionären Meriten zusammengefasst sind, Theater, Kino, Kulturhaus und Wohnhäuser zu errichten und eine Grünanlage anzulegen, damit ein solcher Raum rings um die Bronzestatue zum Mittelpunkt der ideologischen und der kulturell-emotionalen Erziehung wird. Das ermöglicht es, den Bürgern die Größe und Verdienste des Führers eingehend zu vermitteln, damit sie stets aus tiefster Seele fühlen, dass sie sich in der Geborgenheit ihres Führers eines sinnerfüllten Daseins erfreuen. Unter Berufung darauf, diesen Raum von Menschen beleben zu lassen, ist es unzulässig, dass dort Dienstleistungsgebäude wie Läden und Restaurants entstehen. Auch der Vergnügungspark darf nicht zu nahe an der Bronzestatue liegen, denn das könnte ein Faktor sein, der die Respektabilität und Erhabenheit der Bronzestatue mindert. Ein solcher Park muss in gewisser Entfernung von der Bronzestatue liegen, damit das Umfeld der Bronzestatue respektabel wirkt und die Menschen Zeit dazu haben, ihrer Bewegung Herr zu werden.

Die Gestaltung des Zentrums Pyongyangs, der Metropole der Revolution, ist ein Muster dafür, die Bronzestatue des Führers an einer würdigen Stelle zu errichten. Um Pyongyang zu einer Stadt des Volkes zu gestalten, die von der revolutionären Auffassung über den Führer erfüllt ist, hat die Bronzestatue Kim Il Sung auf dem Hügel Mansu, dem

höchsten Punkt des Stadtzentrums, ihren Platz. In der Umgebung sind das Großmonument und das Koreanische Revolutionsmuseum errichtet worden, die die ruhmvolle Route der von ihm eingeleiteten und geführten koreanischen Revolution veranschaulichen. Dieses in der Nähe der Bronzestatue Kim Il Sung's erbaute Denkmal schützt gleichsam mit seiner Plastik die Bronzeplastik des Führers, ist mit ihr ideologisch und künstlerisch eng vereint, sodass sich seine unvergänglichen revolutionären Verdienste in einem großen epischen Bild darstellen.

Um die Bronzeskulptur Kim Il Sung's auf dem Hügel Mansu noch besser hervorzuheben und sie von jeder Stelle in der Mitte der Hauptstadt aus deutlich sichtbar zu machen, wurde die alte Straße Somun, die zwischen Mansudae und Namsanjae verlief, abgerissen und dort ein großer Park mit Springbrunnen und Grünanlage angelegt. Das öffnete den Raum im Umfeld der Bronzeskulptur. Es entstand das Künstlertheater Mansudae, ein modernes Theater, in Anpassung an die Umgebung. Im Gebiet Munsu, der direkt gegenüberliegenden Seite des Flusses Taedong, wurde, mit der Mittelachse des Monuments auf dem Hügel Mansu übereinstimmend, eine breite Straße angelegt. An deren Seiten entstanden das Großtheater Ost-Pyongyang, das Zentrale Klubhaus der Jugend sowie Wohnhochhäuser. So wimmelt die räumliche Umgebung von Mansudae immer von Menschen, ist es möglich geworden, entsprechend den großen Führungsqualitäten Kim Il Sung's, der sich stets unter der Bevölkerung aufhält und mit ihr über staatliche Angelegenheiten diskutiert, die Stadtmitte zu gestalten.

Das Bronzedenkmal Kim Il Sung's, das auf dem Hügel Mansu emporragt, wo Pyongyang zu überblicken ist, die Straßen und monumentalen Bauwerke der grandios und prächtig erbauten Metropole, die der Bronzestatue zuzubeln scheinen, demonstrieren förmlich das Antlitz Pyongyang's als Hauptstadt des Volkes, das den Führer in seiner Mitte weiß. Sie symbolisieren die unbesiegbare Einheit und Geschlossenheit unseres Volkes, das ehern um den Führer zusammengeschlossen ist, und seinen einmütigen Wunsch, ihn auf ewig hoch zu verehren, hervorragend. Eine derart großartig gestaltete Stadt wie Pyongyang sucht meines Erachtens ihresgleichen.

Die Errichtung einer mustergültigen Stadt, die von der revolutionären Anschauung über den Führer durchdrungen ist, markiert einen neuen Wendepunkt, der bei der Entwicklung der Architektur der Arbeiterklasse einen leuchtenden Meilenstein aufstellte. Dieses historische Ereignis hat eine neue Epoche in der Architektur der Menschheit eröffnet.

Die Gedenkstätten des revolutionären Kampfes und die historischen revolutionären Gedenkstätten zweckmäßig einzurichten, ist eine ehrenvolle und sinnerfüllte Tat, um die unvergänglichen Verdienste des Führers der Arbeiterklasse zu preisen und über Generationen hinweg zu glorifizieren.

Diese Gedenkstätten sind historisch bedeutungsvolle Orte, in denen sich die revolutionäre Ideologie und Verdienste des Führers widerspiegeln. Die in der Geschichte des Kampfes für die Befreiung der Menschheit vom Führer erworbenen Verdienste hochzuhalten und über Generationen hinweg zu überliefern, ist eine erhabene Mission, die auf der revolutionären Pflichttreue der Arbeiterklasse zu ihm beruht, und ein Ausdruck der unverbrüchlichen Treue zum eigenen Führer.

Diese Stätten als weit über Generationen hinweg reichende Reichtümer des Landes und der Nation haben den größten erzieherischen Einfluss darauf, die Volksmassen mit den vom Führer geschaffenen ruhmvollen revolutionären Traditionen zuverlässig auszurüsten und das von ihm eingeleitete revolutionäre Werk bis zum Ende zu vollenden.

Dass unser Volk auch in der heutigen komplizierten Lage, in der die antisozialistischen Umtriebe der Imperialisten und anderen Reaktionäre heimtückischer denn je werden, das revolutionäre Banner des Juche, das Banner des Sozialismus weiter hochhält und den sozialistischen Aufbau dynamisch beschleunigt, ohne im Geringsten zu schwanken, kann man als ein Ergebnis dessen bezeichnen, dass wir bisher diese Gedenkstätten, die von den unvergänglichen revolutionären Verdiensten Kim Il Sungs zeugen, als Stützpunkt der Erziehung im Geiste der revolutionären Traditionen vortrefflich gestaltet und dadurch die ideologische Erziehung unablässig und substanziell durchgeführt und somit die Bürger politisch-ideologisch zuverlässig gewappnet haben. Die Revolution dauert an, und der Generationswechsel erfolgt ständig. Demzufolge ist

die gezielte Gestaltung dieser Gedenkstätten eine der wichtigsten Angelegenheiten der Partei der Arbeiterklasse.

Bei diesem Vorhaben gilt die optimale Errichtung der Bronzeskulptur des Führers als das Hauptprinzip. Sie ist das Hauptthema der Gedenkstätten des revolutionären Kampfes sowie der historischen revolutionären Gedenkstätten und das Hauptmittel zur Charakterdarstellung. Sein Bronzedenkmal muss auf dem besten Platz in einer solchen Gedenkstätte erbaut werden, an der die unvergänglichen Spuren des Führers erhalten geblieben sind.

Bei der Auswahl des Standortes für die Bronzeskulptur des Führers darf man die Großartigkeit und die künstlerische Harmonie nicht als Hauptsache ansehen. Wenn hierbei künstlerische Aspekte als Schwerpunkt betrachtet werden, könnte es vorkommen, dass als Standort der Bronzeplastik eine Stelle gewählt wird, die ungeeignet ist. Das würde dann den Besuchern ein entstelltes Bild von solchen Gedenkstätten geben und es unmöglich machen, die ideologisch-erzieherische Mission richtig zu erfüllen. Das ist eine Sache von grundsätzlicher Bedeutung, von der bei der Gestaltung erwähnter Gedenkstätten konsequent Abstand zu nehmen ist. Bei der Gestaltung der Historischen Revolutionären Gedenkstätte Wangjaesan schlugen einige Architekten vor, das Monument auf dem Berg neben dem Berg Wangjae zu errichten, denn sie meinten, die Kuppe des Berges Wangjae sei zu eng für die Dimension der Stätte und der Erziehungshof lasse sich nicht wie erforderlich gestalten. Wenn Kim Il Sungs Bronzestatue nach ihrer Ansicht errichtet wird, könnten die Besucher jenen Berg fälschlich für den Berg Wangjae halten, und die Hostessen gerieten beim Erläutern in Schwierigkeiten. Dann wäre das große Denkmal letzter Punkt der Besichtigung. Aus diesem Grunde wurde angeordnet, die Bronzestatue auf dem Abhang des Berges Wangjae zu erbauen.

Das Denkmal der historischen Gedenkstätte anzunähern ist ein Grundprinzip, das beim Denkmalbau einzuhalten ist.

Vor dem großen Monument muss eine Gedenktafel der Revolution stehen. Sie ist ein über Jahrhunderte währendes historisches Denkmal, in das die unvergänglichen revolutionären Gegenstände und Materialien

zum revolutionären Wirken des Führers als Schrift eingeritzt sind. Davon zeugen solche Gedenkstätten. Eine derartige Gedenktafel der Revolution macht den Besuchern auch ohne Erläuterung der Hostess die sich in solchen Gedenkstätten widerspiegelnden Verdienste des Führers gründlich erkennbar. Sie unterstützt den Zweck der Errichtung des Großmonumentsbaus sichtlich und spielt die Rolle eines Wegführers, eines Erklärers und auch eines Erziehers.

Bei der Gestaltung solcher Gedenkstätten ist das Prinzip der originalen Erhaltung und der originalen Stelle konsequent einzuhalten.

Diese Stätten so zu gestalten, dass das damalige Antlitz unverändert erhalten bleibt, hat zum Ziel, die großen Führungsqualitäten des Führers lebensecht zu veranschaulichen, und entspricht sowohl dem Grundzweck dieser Gestaltung als auch dem Prinzip der Geschichtstreue. Es gilt, die Gedenkstätten des revolutionären Kampfes und die historischen revolutionären Gedenkstätten gemäß den damaligen konkreten Umständen, unter denen sich große historische Ereignisse abspielten, original, bescheiden, sauber und attraktiv zu gestalten.

Bei diesem Vorhaben ist streng davor zu warnen, diese Gedenkstätten in eine Stadt oder einen Park zu verwandeln. Solche Praktiken widersprechen dem Prinzip der originalen Erhaltung und machen es unmöglich, das originale Antlitz dieser Stätten zu zeigen und sich die Klugheit und die hohe Tugend des Führers allseitig zu Eigen zu machen.

Das Prinzip der originalen Erhaltung ist eine wichtige Garantie dafür, diese Gedenkstätten zu einer Schule zur Erziehung im Geiste der revolutionären Traditionen auszugestalten und die Größe und die unvergänglichen Verdienste des Führers für immer zu glorifizieren.

Beim Bauschaffen die Konzeption des Nachfolgers des Führers konsequent zu realisieren, ist von außerordentlicher Bedeutung dafür, die Architektur mit der revolutionären Anschauung über den Führer zu durchsetzen.

Das Bauschaffen als eine groß angelegte Tätigkeit für die Umgestaltung und Umänderung der Natur lässt sich nicht in ein, zwei Jahren beenden, sondern ist eine langfristige Arbeit, die auch in der kommunistischen Gesellschaft fort dauert. Die Leitung dieser Tätigkeit

durch den Führer der Arbeiterklasse und seine Konzeption werden von seinem wahrhaften Nachfolger fortgesetzt und allseitig verwirklicht.

Er sieht seine Lebensaufgabe darin, die weit reichende Konzeption des Führers der Arbeiterklasse in Bezug auf den Aufbau eines kommunistischen Paradieses und die von ihm erworbenen unvergänglichen Verdienste zu verfechten und über Generationen hinweg zum Tragen zu bringen. Bei der Erfüllung dieser vom Nachfolger des Führers gestellten erhabenen Aufgabe spielt das Bauschaffen eine überaus große Rolle. Ebendeshalb richtet sein Nachfolger auf diese Tätigkeit große Aufmerksamkeit. Er nimmt sie persönlich in die Hand und leitet sie an.

Im Bereich des Bauschaffens die Führung und Konzeption des Nachfolgers des Führers zu realisieren, hierin liegt die grundlegende Garantie dafür, die Konzeption des Führers zu verfechten und durchzusetzen sowie die Architektur der Arbeiterklasse gemäß der Absicht des Führers ständig zur Blüte zu bringen und weiterzuentwickeln.

In ihrer Arbeit sollten die Architekten eine richtige Ansicht und Einstellung zur Rolle des Nachfolgers des Führers haben und tatkräftig darum bemüht sein, seine Konzeption mit aller Konsequenz zu realisieren.

Die zuverlässige Ausrüstung der Architekten mit der revolutionären Auffassung vom Führer ist eine wichtige Garantie für die Schaffung von Bauwerken, die von der revolutionären Anschauung über den Führer durchdrungen sind.

Der Architekt ist der unmittelbare Träger des Bauschaffens.

Der Erfolg bei dieser Arbeit hängt zwar von seinem technisch-fachlichen Niveau und seiner schöpferischen Fähigkeit ab, aber der entscheidende Grundfaktor ist seine Weltanschauung. Wie hoch seine technisch-fachliche Qualifikation und seine schöpferische Fähigkeit auch immer sein mögen, der Architekt ist außer Stande, den Bestrebungen und Ansprüchen des Volkes entsprechende Bauwerke zu schaffen, wenn ihm die revolutionäre Weltanschauung fehlt. Die Kreierung von Bauwerken, die mit Partei, Arbeiterklasse und Volk verbunden sind, ist nur Architekten möglich, die sich konsequent die revolutionäre Weltanschauung angeeignet haben.

In der Architektur spiegelt sich original die Weltanschauung des Architekten wider. Seine Weltanschauung wirkt sich aktiv auf den gesamten Schaffensprozess – von seiner Erkenntnis der Wirklichkeit bis hin zur Ausarbeitung und Realisierung des Projekts – aus. Die zuverlässige Ausrüstung der Architekten mit der revolutionären Weltanschauung ist die entscheidende Garantie für die architektonische Entwicklung. Es obliegt den Architekten, sich die revolutionäre Auffassung vom Führer unbeirrt anzueignen, um die Konzeption des Führers ohne Abstriche zu realisieren und zur architektonischen Entwicklung tatkräftig beizutragen.

2) BAUWERKE AUF UNSERE ART UND WEISE SCHAFFEN

Die Architektur, Produkt der Geschichte der Gesellschaft, trägt sozialen und Klassencharakter und zugleich nationalen Charakter. So wie es keine Architektur gibt, die über den Klassen steht, existiert auch keine über der Nation stehende Architektur. Da die Architektur nationalen Charakter trägt, kreiert jedes Land, jede Nation Bauwerke entsprechend der eigenen konkreten Lage des Landes und der nationalen Spezifik.

Wir müssen eine Architektur auf unsere Art und Weise schaffen.

Das bedeutet, beim Bauschaffen unser Grundprinzip durchzusetzen, also im Einklang mit der konkreten Wirklichkeit, den natürlich-geographischen und klimatischen Bedingungen unseres Landes, dem Lebensgefühl, den Bräuchen und dem Geschmack unseres Volks zu bauen.

Die Architektur in unserem Stil ist eben die Architektur unseres Gepräges. Bauwerke entsprechend den Interessen der Revolution des eigenen Landes und den Bestrebungen und Ansprüchen des eigenen Volkes hervorzubringen, ist ein wichtiges Prinzip, das beim Schaffen von Bauwerken unserer Prägung unbeirrt zu wahren ist.

Die Architektur spiegelt die Ansprüche der Revolution und des Aufbaus wider; sie sind die Grundlage des Bauschaffens. Da sich die Revolution und der Aufbau im Rahmen jedes Nationalstaates vollziehen, hat jedes Land andere revolutionäre Aufgaben, ein unterschiedliches

Niveau der gesellschaftlichen Entwicklung. Es existieren nicht nur unterschiedliche soziale Forderungen, sondern es werden in ein und demselben Land je nach der revolutionären Etappe auch unterschiedliche Aufgaben gestellt.

Die verschiedenen revolutionären Aufgaben und das unterschiedliche Niveau der gesellschaftlichen Entwicklung stellen dem Bauschaffen unterschiedliche Forderungen. In den Ländern mit unterentwickelter Industrie stellt es sich als wichtige Forderung, im Industriebau zur Schaffung der Basis einer selbstständigen nationalen Industrie Kraft zu investieren; in den Ländern, in denen der Lebensstandard des Volkes kein hohes Niveau hat, steht die wichtige Forderung, die Aufmerksamkeit auf die Errichtung einer Leichtindustrie, den Wohnungsbau und den Bau öffentlicher Kultur- und Wohlfahrtseinrichtungen zu richten. In jedem Land werden aufgrund der Forderungen der Revolution und des Aufbaus die gesamte Richtung, Ziele einzelner Etappen und Objekte des Bauschaffens festgesetzt sowie Prinzipien und Wege des Schaffens skizziert. Die Architektur dient aktiv der Entwicklung der Revolution und der Beschleunigung des Aufbaus in eigenem Land und ist eine Voraussetzung dafür.

Die Architektur spiegelt die natürlichen und geographischen Bedingungen des eigenen Landes wider. Bauwerke wurden eigentlich im Interesse des Schutzes des Lebens der Menschen vor den Einflüssen der Luft geschaffen. Demnach sind äußere Bedingungen ein wichtiger Faktor, der die Form, den Umfang und die Struktur von Bauten charakterisiert. Die natürlichen und geographischen Umstände bedingen die Nützlichkeit und den plastischen Kunstwert, die wesentlichen Attribute der Architektur, und bestimmen sie. Erst wenn die natürlichen und geographischen Bedingungen genau wiedergespiegelt sind, werden Brauchbarkeit und plastischer Kunstwert der Architektur garantiert.

Das Klima und die Bodenbeschaffenheit, die natürlichen und geographischen Bedingungen der einzelnen Länder und Regionen sind nicht gleich. Es gibt sowohl Länder, in denen es schwül und sehr feucht ist, als auch Länder, wo Kälte und Trockenheit herrschen. Manche Länder sind reich an Gebirgen, während andere viele Ebenen haben. Es

kann keine Architektur geben, die allumfassend den mannigfaltigen natürlichen und geographischen Bedingungen entspricht. In einem Land, in dem es viel regnet und schneit, oder in einem Land, wo es kalt und stark windig ist, sind entsprechende Dachgestaltung und Wandkonstruktion erforderlich, damit die Brauchbarkeit gewährleistet ist; in gebirgigen Gebieten ist die Architektur mit der Berglandschaft gut in Harmonie zu bringen, um den plastischen Kunstwert zu erhöhen. Ob Bauten entsprechend den natürlichen und geographischen Bedingungen des eigenen Landes geschaffen sind oder nicht, das ist ein wichtiges Merkmal, das definiert, ob sie im Stil des eigenen Landes geschaffen wurden oder nicht.

Unser Land machte sich von jeher aufgrund der Schönheit und Herrlichkeit der Natur einen Namen als goldenes Land. Wir sollen in unserem Land, auf dem schönsten Territorium unter der Sonne, herrliche Gebäude errichten und hervorragende Städte bauen, um ein Paradies auf Erden zu schaffen.

Die Architektur spiegelt Lebensgewohnheiten und Lebensgefühle, ideologisch-ästhetische Ansprüche des Volkes und seine Neigungen wider. Im Verlaufe des Lebens der Menschen in bestimmten gesellschaftlichen Kollektiven bildeten sich Nationen heraus, und jede Nation hat die ihr eigenen Lebensgewohnheiten und Lebensweisen, die durchweg nationalen und Klassencharakter tragen und vom ideologischen Bewusstsein der Menschen beeinflusst werden. Sie sind je nach der Nation und Klasse unterschiedlich. Die Lebensweise weist spürbar die Merkmale der Zeit und der Gesellschaftsordnung auf.

Da die Architektur Nutzwert hat, spiegelt sie die Lebensgewohnheiten und die Lebensweise der Nation und Klasse des betreffenden Landes wider. Die Architektur der Arbeiterklasse spiegelt eine neue Lebensweise wider, die auf der sozialistischen Ordnung beruht, in der alle Werktätigen, zu Herren des Landes geworden, arbeiten und einträchtig leben, während die bürgerliche Architektur die bürgerliche Lebensweise der Ausbeutergesellschaft offenbart, die auf dem Wolfsgesetz, wonach man durch Erpressung lebt, sowie auf extremem

Individualismus und Egoismus beruht, in dem es nur um den alleinigen Wohlstand geht, ganz gleich, ob die anderen verhungern oder nicht.

Der Stil der Fußbodenbeheizung einer Wohnung entstand aus den Lebensgewohnheiten unseres Volkes, das sein Alltagsleben meist im Sitzen führt, während der Stil der Kachelofenheizung aus den Lebensgewohnheiten der Europäer entstand, die ihr Alltagsleben meist im Stehen führen.

Das Bauschaffen muss fest auf dem eigenen Land fußen und gestützt auf die Kraft, Klugheit und Technik des eigenen Volkes erfolgen. So spiegelt es das Leben der Volksmassen wahrheitsgetreu wider.

Die Architektur unserer Prägung spiegelt die Lebensbräuche, -gefühle und -weise der eigenen Nation und des eigenen Volkes wider. Sie ist eine Architektur, die entsprechend den Erfordernissen der Revolution und des Aufbaus des eigenen Landes, den Lebensgefühlen und dem Schönheitssinn der eigenen Nation und des eigenen Volkes sowie den konkreten Realitäten und den natürlichen und geographischen Bedingungen des eigenen Landes geschaffen wurde.

Die Schaffung von Bauwerken unserer Art erfordert vor allem, dass das Bauschaffen der Form nach national und dem Inhalt nach sozialistisch sein muss. Darin besteht ein wichtiges charakteristisches Merkmal der Architektur unserer Prägung.

Der sozialistische Inhalt der Architektur besteht eben im Anspruch der werktätigen Volksmassen an die Architektur. Die Architektur der Arbeiterklasse ist eine Sache für die Volksmassen, deshalb sind die Ansprüche der Arbeiterklasse an die Architektur Forderungen der Volksmassen. Alle Kompositionselemente des sozialistischen Inhaltes müssen sich den Besonderheiten des eigenen Landes und der eigenen Nation anpassen, erst dann sind sie echt. Dem Anliegen der werktätigen Volksmassen gegenüber der Architektur liegt die nationale Besonderheit zu Grunde. Da der sozialistische Inhalt nationalen Charakter trägt, nimmt auch die Form als Methode und Mittel zur Verwirklichung des Inhaltes den nationalen Charakter an. Form und Inhalt der Architektur der Arbeiterklasse haben beide nationalen Charakter. In die Architektur nationale Form und sozialistischen Inhalt aufzunehmen, entspricht voll

und ganz dem Prinzip und dem Gebot des Bauschaffens der Arbeiterklasse. Danach sind die Bauwerke auf eigene Weise hervorzubringen. Das ist ein wichtiger Weg zur erfolgreichen Bewältigung dieses Vorhabens. Wenn die Architektur nationale Form und sozialistischen Inhalt vollkommen in sich vereint, kann sie Bauten hervorbringen, die bei der eigenen Nation und bei den Volksmassen beliebt sind, und sich nach dem eigenen Grundprinzip weiterentwickeln.

Das Wichtige bei der Durchsetzung des sozialistischen Inhalts in der Architektur besteht vor allem darin, dass die Architekten sich fest mit der revolutionären Weltanschauung ausrüsten und bei ihrer Tätigkeit unbeirrt den volksverbundenen Standpunkt wahren, denn alle Kompositionselemente des sozialistischen Inhalts der Architektur werden von ihnen ausgewählt und in die Architektur aufgenommen. Wer sich Gedanken und Theorie zur Architektur unserer Prägung zu Eigen gemacht hat und hohes wissenschaftlich-technisches Wissen sowie künstlerische Begabung aufweist, ist in der Lage, in der Architektur den sozialistischen Inhalt ausgezeichnet zu verkörpern. Er ist dazu außer Stande, wenn sein ideologischer Standpunkt nicht fest und sein politischer Gesichtskreis und seine Bereitschaft nicht hoch sind, wie revolutionär und vielfältig die Ansprüche des realen objektiven Lebens auch immer sein mögen.

Bei der Verkörperung des sozialistischen Inhaltes in der Architektur geht es außerdem um die richtige Klärung von Wechselbeziehungen der inhaltlichen Kompositionselemente der Architektur. Von solchen Elementen darf weder irgendein Element völlig negiert noch irgendeines verabsolutiert werden. Die Rationalität von Bauwerken bezüglich ihrer Lebensfunktion und ihrer Struktur, ihr Ideengehalt und Kunstwert sind entsprechend ihrer Mission gleichsam zum Tragen zu bringen.

Bei der Verkörperung des sozialistischen Inhalts von Bauwerken darf man auch nicht versuchen, diese Elemente durchschnittlich zu regeln. Je nach der Mission von Bauobjekten sind Bauten wie Denkmäler so zu errichten, dass der Ideengehalt als Hauptsache fungiert.

Bauliche Räume so zu gestalten, dass sie den Lebensgewohnheiten und den Lebensbedürfnissen des eigenen Volkes entsprechen und ihm

jeden Komfort bieten, ist die Grundforderung bei der Verkörperung des sozialistischen Inhalts in der Architektur. Die Architektur sieht ihren Hauptzweck darin, dass sie den Lebens- und Betätigungsraum der Menschen schafft und rationelle lebensfunktionelle Bedingungen gewährleistet. Dadurch erhöht sie die materielle Brauchbarkeit und bietet dem Volk angenehme Lebensbedingungen.

Bauliche Räume so zu gestalten, dass sie das Alltagsleben der Menschen und ihre Tätigkeit erleichtern, Räume rationell anzuordnen, deren Wechselbeziehungen richtig zu klären und die hygienischen sowie gesundheitsfördernden Umstände optimal zu sichern – das ist eine überaus wichtige Frage bei der Gestaltung baulicher Räume.

Die Erfüllung der rationellen Lebensfunktion von Gebäuden bedeutet die Bereitstellung materieller Bedingungen, unter denen die Menschen noch besser zur Revolution und zum Aufbau beitragen können. Das betrifft auch Gewährleistung der Bequemlichkeiten in ihrem Leben.

Die rationelle Regelung der Lebensfunktion setzt voraus, das Leben der Bürger konkret zu erforschen und alle Probleme in ihrem Alltagsleben insgesamt zu berücksichtigen. Es gilt also, die Größe baulicher Räume günstig für Leben und Tätigkeit der Menschen und die Größe von Möbeln und Anlagen ebenfalls entsprechend der Reihenfolge ihres Gebrauchs und ihrer Bewegungen festzulegen. Ferner sind mit Rücksicht auf die hygienisch-gesundheitlichen Aspekte der Menschen Umweltschutzmaßnahmen zu ergreifen und in Erwägung der verschiedenen Einschränkungen wie der konkreten sozialen und Baubedingungen die Räume der Lebensfunktion zu regeln.

Bei der richtigen Lösung der Lebensfunktion kommt es darauf an, dass sich die Architekten reiche wissenschaftliche Kenntnisse und hohe Technik aneignen. Um die Handlungs- und Bewegungslinie der Menschen genau berechnen zu können, sind Kenntnisse über den Körper der Menschen erforderlich, und um die psychologischen Besonderheiten des Menschen genau widerspiegeln zu können, sind Kenntnisse über die Psychologie unentbehrlich. Wenn man die Größe eines Zimmers festlegen will, braucht man Kenntnisse über die Ausmaßplantheorie, und

wenn man die hygienisch-gesundheitliche Rationalität gewährleisten will, muss man wissenschaftliche Kenntnisse verschiedener Bereiche, darunter der Umwelttechnologie, Ökologie, Meteorologie, Beleuchtungslehre, Akustik, Wärmetechnik und Belüftungslehre, haben und die technischen Mittel zur Verwirklichung des entsprechenden Vorhabens kennen. Ein Architekt muss über wissenschaftlich-technische Kenntnisse zu verschiedenen Gebieten verfügen. Er muss mit den Entwicklungstendenzen der Wissenschaft und Technik vertraut sein und wissen, wie verschiedene technische Mittel einheitlich zu schaffen sind, wozu er auch persönlich fähig sein soll.

Wenn die Lebensfunktion einfach und selbstständig ist, so sind auch die Raumkonstruktion und die Formkonstruktion eindeutig, aber wenn die Lebensfunktion kompliziert und verwickelt ist, werden sowohl die Raum- als auch die Formkonstruktion kompliziert.

Die Architekten müssen die Besonderheiten des Alltagslebens ihrer Nation genau kennen und große Aufmerksamkeit darauf richten, die Wohn- und Nutzräume komfortabel und nützlich zu organisieren.

Das Wichtige bei der für das Volk günstigen Gestaltung von Bauten ist die Gewährleistung der Lebensumwelt, die entsprechend der Gesundheitsförderung und den Lebensbedingungen des Menschen hygienisch-gesundheitlich höchst optimal ist.

Die dementsprechende Organisation baulicher Räume setzt voraus, diesen Räumen ein angenehmes Gefühl zu sichern. Hierbei geht es darum, in Räumen eine rationelle Temperatur, Feuchtigkeit und Windgeschwindigkeit zu gewährleisten, sodass die Menschen stets in guter Laune und unter erfrischenden Bedingungen leben und arbeiten können.

Bei der Schaffung einer optimalen hygienisch-gesundheitlichen Umgebung ist es zwar wichtig, Maßnahmen gegen Hitze und Kälte zu ergreifen und dementsprechendes Baumaterial zu verwenden, aber es ist noch wichtiger, unter Einsatz moderner Bauausrüstungen künstlich ein höchst optimales Lebensmilieu zu schaffen, anstatt dabei zu bleiben, Lebensräume zu gestalten oder die Umgebung zu verbessern, damit die Menschen vor schädlichen natürlichen und klimatischen Erscheinungen geschützt werden können. Da moderne Bauausrüstungen eine breite

Verwendung finden, ist eine neue Methode der Gestaltung baulicher Räume zu erforschen. Sie muss das Ausmaß des baulichen Raumes bestimmen, der dem rationellen künstlichen klimatischen Milieu entspricht, und die Qualität erhöhen.

Dem Anliegen der Lebensfunktion zu entsprechen, übt einen beachtlichen Einfluss auf die Gestaltung des Lebensstils der Bürger aus, die in den Räumen wohnen. Die hehre, kulturvolle revolutionäre sozialistische Lebensweise erfordert dementsprechende bauliche Räume, und die rationelle Gestaltung der Räume beeinflusst die Einbürgerung der sozialistischen Lebensweise.

Bei der Lösung des Problems der Lebensfunktion von Räumen ist ferner eine Gestaltung wichtig, dass deren Bewohner ihr Leben bescheiden, sorgfältig, kulturreich und modern führen und sich daran gewöhnen können.

Die Schaffung von wahrhaftig dem Volk dienenden Bauten setzt voraus, die Rationalität der Lebensfunktion zu gewährleisten und ihnen zugleich künstlerischen Glanz zu verleihen. Eine gute Bauform befriedigt nicht nur die Bedürfnisse der Lebensfunktion, sondern auch die ästhetischen Ansprüche der Menschen. Die Bauten sind eng mit dem Alltagsleben verbunden und beeinflussen das geistige Leben der Menschen. Deshalb dürften die Architekten bei der Auswahl der Bauform das Schwergewicht nicht nur auf die Erfüllung der Lebensfunktion legen, sondern müssen auch gebührende Aufmerksamkeit auf die Befriedigung der ästhetischen Ansprüche der Menschen richten.

Die Lebensfunktion von Gebäuden erfährt ihre Änderung und Entwicklung. In der sozialistischen Gesellschaft stellt das sich täglich entwickelnde Leben des Volkes immer neuere und höhere Anforderungen an die Lebensfunktion. Beim Schaffen der Architektur unserer Prägung gilt es, die Frage der Lebensfunktion der Architektur so zu lösen, dass die wachsenden Lebensbedürfnisse des Volkes sensibel ermittelt und befriedigt werden können. Da es bei den bereits errichteten Bauten ausgeschlossen ist, Grundkonstruktion und Bauform zu verändern, gilt es, das Interieur der Zimmer entsprechend den sich entwickelnden Bedürfnissen der Lebensfunktion zu erneuern, deren

innere Ausstattung und technische Anlagen auf der Grundlage der Wissenschaft und Technik ständig zu wechseln und dadurch das Lebensmilieu der Zimmer modern zu gestalten.

Da Ideen und Gefühle, Bestrebungen und Ansprüche des Menschen immer konkret und real sind, muss auch die Architektur real und konkret sein. Falls bei der Einrichtung des Bads in einer Wohnung kein Handtuchhalter und keine Seifen-Stütze installiert werden oder in einer Wohnstube der Warmwasser-Heizfußboden gelegt wird und dabei das Gemüt älterer Leute, die eine warme Stelle vorziehen, und das Anliegen junger Leute, die eine kühle Stelle mögen, nicht berücksichtigt werden, bereitet das den Bewohnern beachtliche Unbequemlichkeiten, obwohl dies belanglos zu sein scheint. Dennoch ist es nicht möglich, jedem unbedeutenden Wunsch aller nachzukommen. Da in einem Raum viele Leute wohnen und tätig sind, ist es unmöglich, alle einzelnen Wünsche zu befriedigen. Was allein den Türgriff anbetrifft, so verlangen größere Leute, den Griff hoch anzubringen; bei körperlich kleinen Menschen ist es umgekehrt. Wollte man all diese Wünsche befriedigen, so könnten auch zehn Griffe an einer Tür nicht ausreichen. Die Architektur muss die wesentlichen und gemeinsamen Ansprüche des Menschen widerspiegeln.

Die Architektur muss auch dem ästhetischen Gefühl und dem Schönheitsgeschmack des eigenen Volkes und der eigenen Nation angepasst sein.

Die Baukunst kann erst dann wertvoll sein, wenn sie den ästhetischen Bestrebungen und Forderungen der Volksmassen unserer Zeit entspricht.

Die Kreierung einer dem ästhetischen Streben und Wunsch der Volksmassen entsprechenden Schönheit setzt voraus, die erhabene Geisteswelt des Volkes unserer Zeit, das den Führer der Arbeiterklasse treulich hoch verehren will, die revolutionäre Gesinnung unseres Volkes, das unter Führung der Partei dem endgültigen Sieg des Sozialismus und Kommunismus kraftvoll entgegenschreitet, die feste Siegeszuversicht und den unerschütterlichen revolutionären Geist, bei jedem Wind das revolutionäre Banner hochzuhalten und unbeugsam vorwärts zu schreiten, widerzuspiegeln.

Die Schönheit der sozialistischen Architektur verlangt vor allem die unwandelbare Treue zu Partei, Führer und Revolution. Diese Schönheit ist von höchstem Wert und glanzvoll. Die Volksmassen halten die Architektur, die die Treue zu Partei, Führer und Revolution ausgezeichnet widerspiegelt, für die schönste und hervorragendste Architektur in der Welt.

Die Schöpfung des Schönen, das den Bestrebungen und Ansprüchen der Volksmassen entspricht, erfordert, eine neue, einmalige und originelle Bauform zu erforschen und hervorzubringen und damit den plastischen Kunstwert der Architektur zu erneuern. Eine solche Bauform zu schaffen, ist die Widerspiegelung der ästhetischen Bestrebungen der Volksmassen, die gegen das Alte und Rückständige auftreten, die immer das Neue und Fortschrittliche mögen. Diese Architektur ist Ausdruck des modernen Schönheits sinns der Menschen der neuen Zeit und ihrer reichhaltiger werdenden Lebensbedürfnisse.

Um neue und originelle Bauten zu schaffen, die dem Schönheitsgefühl der eigenen Nation entsprechen, muss man die vielfältigen Formen und Farben der Natur, die ästhetischen Eigenschaften der verschiedenen plastischen Erscheinungen der Natur richtig erkennen und diese schöpferisch auf die Architektur anwenden. Die Formen der Natur und verschiedene plastische Erscheinungen der Natur reichen dem Menschen zum Nutzen. Sie bieten eine reiche Quelle von notwendigen Stoffen für die Hervorbringung von Bauformen, die den Lebensbedürfnissen und den ästhetischen Bestrebungen der Menschen entsprechen. Wenn die Formen der Natur und die ästhetischen Eigenschaften verschiedener plastischer Erscheinungen mit dem Schönheitsideal der Menschen verbunden und von letzteren empfindbar sind, werden sie als Übereinstimmung mit den ästhetischen Forderungen anerkannt. Die Architekten müssen die Formen der natürlichen Welt und deren Plastik für die Ausreifung ihrer Gedanken und Konzeptionen nutzen.

Auch künstliche Formen sollten aktiv der Schöpfung neuer Bauformen dienen. Sie existieren objektiv und üben einen bestimmten ästhetischen und emotionalen Einfluss auf die Menschen aus. Diese Formen sind durch die schöpferische Arbeit der Menschen entstanden

und spiegeln die subjektiven Absichten und ästhetischen Ansprüche der Menschen wider. Unter Berufung darauf, dass bei der Gestaltung von Bauten Formen der Natur und künstliche Formen genutzt werden, darf man erstere nicht förmlich kopieren, ohne die Lebensfunktion und die strukturelle Rationalität zu berücksichtigen. Wenn Formen der Natur nachgeahmt werden, wie sie sind, bringen sie die Irrationalität der Lebensfunktion und die Einseitigkeit der Bauformen mit sich, und man gerät dann in die „Architektur des Naturalismus“ und in die „Architektur des Organismus“. Die Architekten müssen sich konsequent auf das Schaffensprinzip und die Gestaltungsmethode der Architektur unserer Prägung stützen, sie müssen neue, originelle und unverwechselbare Bauten schaffen, die den ästhetischen Bestrebungen des Volkes und seinem modernen Schönheitssinn entsprechen.

Die Bauten müssen für den Menschen komfortabel, aber auch stabil sein. Die Festigkeit gewährt als reale Garantie für die Lebensdauer eines Bauwerkes materiell, dass die Menschen unter gesicherten Bedingungen wohnen und sich betätigen können. Die Festigkeit eines Bauwerkes wird durch die rationelle Gestaltung der Konstruktion gewährleistet. Das Tragwerk bestimmt die Form der Räume, die wiederum durch das Tragwerk existieren. Gibt es kein Tragwerk, so können weder Räume bestehen noch Bauformen entstehen. Durch das Tragwerk entstehen die Raumformen und halten lange sicher. Das Tragwerk bildet das Gerüst eines Bauwerkes, und die Solidität der Konstruktion garantiert die Lebensdauer dieses Gerüsts.

Das Tragwerk einer Dorfsiedlung oder Stadt spielt die Rolle des Gerüsts, kennzeichnet nicht nur deren gesamtes Aussehen und deren gesamten Stil, sondern garantiert auch deren Lebensdauer. Es umfasst die regionale Teilung, das Gefüge des Zentrums, das Anlegen des Straßennetzes, die Standortverteilung der Bauten, die Anordnung von Parks und Grünanlagen sowie die Schaffung von kultivierten Gebüsch.

Das Tragwerk von Bauten ist eng mit der Rationalität der Lebensfunktion verbunden und entwickelt sich aufeinander einwirkend. Das Tragwerk von Bauwerken wird je nach dem Baumaterial verschiedenartig gestaltet und unter Anwendung eines sich stetig

entwickelnden neuen Baumaterials moderner errichtet. Anfangs wurde zwar natürliches Material wie Holz, Stein, Lehm und Kalk verwendet, aber mit der Erschließung von Eisen, Zement, Beton, Tafelglas und dergleichen änderten die Zusammensetzung des Tragwerkes von Bauten und die Bauform vielfältig. Gegenwärtig entstanden neue Tragwerke wie räumliches Tragwerk, Membran-Tragwerk und Faltwerk, sodass es möglich wurde, auch einen großen Raum, der von den Erfordernissen der Lebensfunktion benötigt wird, ohne Pfeiler beliebig zu gestalten. Es wurden so die wissenschaftlich-technischen Möglichkeiten dafür geschaffen, von den früheren traditionellen Bauformen losgelöst vielfältige Bauformen hervorzubringen.

Die Strukturform von Bauten ist so zu gestalten, dass sie nicht nur die konstruktiv-dynamischen Ansprüche, sondern auch die ästhetischen des Menschen befriedigen kann. Ansonsten wird man in die Tendenz zum Konstruktivismus verfallen. Dessen reaktionäres Wesen besteht im Versuch, den Ideengehalt und den Kunstwert der Architektur zu negieren, und zwar mit der Begründung, dass eine gute konstruktive Lösung von Bauten von selbst zur Schönheit führe.

In der äußeren Gestaltung von Bauten geht es darum, ein System der Zusammensetzung und Konstruktion deutlich einzuhalten. Sonst lässt sich die Modernität nicht gewährleisten, sondern es werden auch die Wahrhaftigkeit und Logik des konstruktiven Ausdrucks verloren gehen sowie immense Materialien und Arbeitskräfte vergeudet. Es ist konsequent davor zu warnen, dass Architekten völlig im Verstoß gegen das System der konstruktiven Zusammensetzung Bauten mit einem Überzug versehen, indem sie deren Form vielfältig gestalten wollen.

In der Konstruktionslösung von Bauten ist die Erhöhung der ökonomischen Effektivität wichtig. Große Aufmerksamkeit ist darauf zu richten, dass es nicht vorkommt, dass man sich wegen des großen Anteils der Konstruktionskosten von Bauten an den gesamten Baukosten darauf beruft, die Sicherheit der Konstruktion zu sichern, eine überhöhte Konstruktionsreserve anlegt und so Material vergeudet.

Die Architekten haben das Schwergewicht auf die Erforschung von Tragwerken zu legen, die stabiler und sicherer und wirtschaftlicher sind

und hohes Bautempo zulassen. Zugleich müssen sie fortgeschrittene Methoden der Bauausführung finden, die die Montage moderner Konstruktionen ermöglichen, und mehr stabiles, leichtes und zudem beliebig formbares Material sowie feuerfestes, korrosions- und fäulnisbeständiges neues Konstruktionsmaterial erforschen.

Der Hauptschlüssel für die Hervorbringung von Architekturen unserer Art ist die Beherrschung unseres Eigenen.

Das ermöglicht es, das nationale Würdegefühl und das revolutionäre Stolzgefühl zu haben und im Bauschaffen revolutionären Elan und schöpferische Aktivität vollauf zu bekunden, alle in diesem Bereich auftretenden Fragen entsprechend der realen Lage unseres Landes zu lösen und in Übereinstimmung mit dem Anliegen des Volkes Bauwerke zu errichten. Die Hauptsache bei der Beherrschung unseres Eigenen ist in jedem Fall die Politik unserer Partei. Sie ist Norm und Maßstab beim Bauschaffen. Sie umfasst alles, nämlich die Generallinie für den Aufbau des Sozialismus und Kommunismus, die Hauptlinie für den sozialistischen Wirtschaftsaufbau, die Industriepolitik, die Investbaupolitik, die Landwirtschaftspolitik und andere. Darin spiegeln sich die Forderungen der Revolution und des Aufbaus, die Bestrebungen unseres Volkes und die konkrete Wirklichkeit unseres Landes konzentriert wider. Da das Bauwesen seine Hauptmission im Beitrag zur Revolution und zum Aufbau sieht, kann man erst dann die Richtung des Bauschaffens richtig festlegen sowie korrekte Prinzipien und Wege des Schaffens ausarbeiten, wenn man sich auf die Parteipolitik stützt. Die Architekten müssen sich aktiv um die Beherrschung der Parteipolitik bemühen. Sich in der Parteipolitik auszukennen ist der Kraftquell, der das Bauschaffen zum Erfolg führt. Erst wenn sich die Bauleute über die Parteipolitik im Klaren sind, können sie richtige Wege finden, die es ermöglichen, jede schwierige und komplizierte Frage beim Bauschaffen entsprechend dem Gebot der Revolution und des Aufbaus wissenschaftlich fundiert zu lösen, und sie gemäß der Absicht der Partei aktiv bewältigen. Wer in der Parteipolitik bewandert ist, kann das Bauschaffen ohne eine Abweichung geradewegs in Gang setzen, ist aber andernfalls kaum im Stande, zwischen dem Guten und dem Schlechten zu unterscheiden und einen

Punkt oder eine Linie mit ruhigem Gewissen zu setzen oder zu ziehen. Ein der Parteipolitik unkundiger Architekt ist ein blinder „Architekt“. Aus solch einem Architekten könnten Kriechertum, Dogmatismus und Archaismus entspringen.

Die Beherrschung der Parteipolitik ist sowohl für die Schaffung von Bauten, die dem Gebot der Revolution und des Aufbaus entsprechen, als auch für die Verteidigung der Parteipolitik nötig.

Die parteifeindlichen und konterrevolutionären Sektierer, die sich in der schwierigen Zeit nach dem Krieg, in der es keinen einzigen ordentlichen Ziegelstein gab, in verantwortliche Posten im Bauwesen eingeschlichen hatten, ignorierten die konkrete Realität unseres Landes, das Anliegen der Bürger und die nationalen Besonderheiten. Sie übernahmen Normen und Bestimmungen der Projektion anderer Länder, die unseren realen Bedingungen nicht entsprechen, dogmatisch und fügten somit dem Bauschaffen großen Schaden zu. Wenn die Architekten damals über die Parteipolitik klar im Bilde gewesen wären, hätten sie die Umtriebe dieser sektiererischen Elemente rechtzeitig zum Scheitern bringen und uns derart schwerwiegende Folgen wie die Vergeudung einer Unmenge von Material, Finanzmittel und Arbeitskräften ersparen können.

Sich in der Parteipolitik auszukennen, sich darum zu bemühen und sich anzustrengen, das Gebot der Parteipolitik im Bauwesen widerzuspiegeln, ist die grundlegende Haltung der Architekten in ihrer Tätigkeit. Die mit dieser Haltung wirkenden Architekten können gemäß der Forderung der Partei schaffen, wie schwer ihre Bauobjekte auch sein mögen. Sie müssen die Parteipolitik für ihren Bereich tiefgründig studieren und sich zu Eigen machen, um eine Arbeitsatmosphäre herbeizuführen, in der sie das Bauschaffen darauf gestützt voranbringen.

Alle Architekten müssen sich fest mit der unvergänglichen Juche-Ideologie und mit deren Verkörperung, d. h. mit der Linie und Politik unserer Partei, ausrüsten, die Ideen und Theorien Kim Il Sungs und unserer Partei über die Architektur unserer Prägung allseitig und gründlich studieren, sie perfekt beherrschen und zur einzigen Richtlinie fürs Bauschaffen machen.

Der Architekt hat die Geschichte, Geographie, Wirtschaft und Kultur seines Landes sowie die Lebensbräuche seines Volkes zu beherrschen, denn das ist eine unentbehrliche Forderung, um Bauwerke auf eigene Weise hervorzubringen. Der Geschichte, der Geographie, der Wirtschaft und Kultur des eigenen Landes liegen nationaler Stolz und Würde zu Grunde. Sie sind die Grundlage dafür, die Architektur auf eigene Weise zur Blüte zu bringen. Ein Architekt, der tief im Herzen empfindet, dass sein Land und sein Eigenes am besten sind, wird weder sich nach dem Fremden den Hals verrenken noch es nachahmen, sondern er bemüht sich unermüdlich darum, Bauwerke zu schaffen, die seinem Volk gefallen.

Bauwerke müssen auf der Grundlage des Eigenen entstehen. Bauten, die nicht auf dem Boden des eigenen Landes entstanden sind, können nicht als das Eigene bezeichnet werden, und man kann Gebäude, die aus eigener Kraft auf eigenem Boden errichtet sind, nicht fremd nennen. Sie müssen auf alle Fälle auf dem Boden des eigenen Landes und gestützt auf die Kraft des eigenen Volkes und auf das ökonomische Potenzial des eigenen Landes entstehen. Der Boden des eigenen Landes ist das Baugrundstück, in dem sie wurzeln. Die Kraft des eigenen Volkes und die wirtschaftliche Potenz sind ein geistiges und materielles Mittel zur Errichtung von Bauten. Wer die Geländebeschaffenheit und den Stand der wirtschaftlichen Entwicklung des eigenen Landes gut kennt, ist im Stande, Pläne für den Territoriaufbau, Städtebau und den ländlichen Aufbau wissenschaftlich und wirklichkeitsgemäß auszuarbeiten, die Produktionsgebiete rationell anzuordnen sowie die Richtung und Objekte des Bauschaffens richtig zu bestimmen.

Auch über die Geschichte und Kultur des eigenen Landes muss man sich im Klaren sein. Von jeher war unser Volk mutig, einsichtig und klug. Es kämpfte 5 000 Jahre lang unbeugsam gegen äußere Invasoren, es schützte sein Heimatland und zeigte vor aller Welt die glühende Liebe zum Vaterland, die Tapferkeit und den unbeugsamen Geist. Außerdem schuf es von alters her eine glanzvolle nationale Kultur und entwickelte Wissenschaft und Technik. Schon in der ersten Hälfte des 7. Jahrhunderts hatten unsere Vorfahren die weltberühmte Sternwarte

Chomsongdae errichtet, Meteorologie und Astronomie entwickelt sowie erstmals in der Welt metallene Drucklettern erzeugt und weiter vorangebracht. Die Bautechnik, Metallurgie und Keramik erlangten seit der Zeit der Drei Reiche den Weltruf. Heute entwickeln sich bei uns unter der klugen Führung der Partei alle Bereiche der Kultur wie Literatur und Kunst, Sport und Bauwesen in hohem Tempo und erfreuen sich einer glanzvollen Blütezeit. Unsere Kunst ist in der Welt als „Kunst der Weltspitze“ bekannt, und die KDVR strahlt ihren Namen als „Land der Architektur“, „Land des Schaffens“ aus.

Unsere Architekten sind dazu aufgefordert, den Geist der Priorität der koreanischen Nation und den revolutionären Geist des Schaffens aus eigener Kraft vollauf zur Geltung zu bringen und Bauwerke unserer Art hervorzubringen, die aktiv der Umgestaltung der gesamten Gesellschaft getreu der Juche-Ideologie dienen, und auf diesem Wege einen Beitrag dazu zu leisten, unser Zeitalter als große Blütezeit der Architektur unserer Prägung in die Geschichte der Menschheit eingehen zu lassen und die Schatzkammer der Baukunst der Menschheit zu bereichern.

3) BEIM BAUSCHAFFEN DIE VERBUNDENHEIT MIT DER PARTEI, DER ARBEITERKLASSE UND DEM VOLK ZUM AUSDRUCK BRINGEN

Die sozialistische und kommunistische Architektur dient der Partei, der Revolution, der Arbeiterklasse und dem Volk und ist mit ihnen verbunden. Die Verbundenheit mit der Partei, der Arbeiterklasse und dem Volk ist das Hauptmerkmal, das Wesen und Charakter der sozialistischen und kommunistischen Architektur bestimmt. Sie gilt als Prüfstein, der zwischen der sozialistischen und der kapitalistischen Architektur unterscheidet, sowie als Grundprinzip, das beim Bauschaffen konsequent zu wahren ist. In der Architektur die Parteilichkeit und die Verbundenheit mit der Arbeiterklasse und dem Volk zu verkörpern heißt, Bauwerke hervorzubringen, die die Forderungen der Partei, der Arbeiterklasse und der Volksmassen widerspiegeln und ihnen dienen.

Losgelöst von dieser Verbundenheit kann man nicht von einer Architektur unserer Prägung reden. Die konsequente Einhaltung des Prinzips der Verbundenheit mit ihnen beim Bauschaffen ermöglicht es, revolutionäre und volksverbundene Bauten hervorzubringen, die wahrhaftig zur Sicherung des souveränen und schöpferischen Lebens der Volksmassen beitragen. Das ist das wesenseigene Gebot der sozialistischen und kommunistischen Architektur.

In der Architektur unserer Prägung bilden die Parteilichkeit, die Verbundenheit mit der Arbeiterklasse und dem Volk ein organisch einheitliches Ganzes. Die Parteilichkeit bringt die Ansprüche der Arbeiterklasse und Volksmassen an die Architektur konzentriert und allseitig zum Ausdruck, und die Verbundenheit mit der Arbeiterklasse und dem Volk kommt allseitig zum Tragen, wenn im Bauwesen die Parteilichkeit konsequent durchgesetzt wird. Sie sind mit dem einen Ziel verbunden, wahrhaft dem souveränen und schöpferischen Leben der Volksmassen dienende Bauten zu schaffen.

Die Prinzipien der Parteilichkeit und der Verbundenheit mit der Arbeiterklasse und dem Volk sind die grundlegende Garantie dafür, dem Wesen der sozialistischen und kommunistischen Gesellschaft entsprechende revolutionäre Bauwerke zu schaffen. Diese Prinzipien gewährleisten konsequent die Führung der Partei und des Führers der Arbeiterklasse im Bereich des Bauschaffens. Sie garantieren hervorragend die Konzeption und das Vorhaben des Führers zur Architektur und machen es dadurch möglich, dass das Bauwesen wahrhaftig dazu beiträgt, den Volksmassen ein souveränes und schöpferisches Leben zu sichern.

Eine wichtige Anforderung der sozialistischen und kommunistischen Gesellschaft an das Bauwesen ist es, die Ansprüche der Volksmassen auf ein souveränes und schöpferisches Leben allseitig widerzuspiegeln. Diese Anforderung lässt sich nur durch die ständige Wahrung der Prinzipien der Parteilichkeit, der Verbundenheit mit der Arbeiterklasse und dem Volk auf diesem Gebiet vollauf erfüllen. Das ist die Voraussetzung dafür, alle Bauten, die in der gesamten Zeit des Aufbaus des Sozialismus und Kommunismus entstehen, so zu gestalten, dass sie dem eigenen Volk gefallen, dem Lebensgefühl der eigenen

Nation sowie den natürlichen und klimatischen Bedingungen des eigenen Landes entsprechen.

Die Architektur unserer Prägung verkörpert mit aller Konsequenz Parteilichkeit. Die Parteilichkeit ist für diese Architektur lebenswichtig. Losgelöst davon sind das revolutionäre Wesen, der Klassencharakter, die soziale Funktion und die Mission der Architektur unserer Prägung unvorstellbar. Die Parteilichkeit der Architektur unserer Prägung kommt darin zum Ausdruck, im Bauwesen die Führung der Partei und des Führers der Arbeiterklasse konsequent zu sichern, die Konzeption und Absicht des Führers zu verabsolutieren und diese beim Bauschaffen vorbehaltlos durchzusetzen, Bauwerke auf höchstem Niveau hervorzu- bringen und so die Größe und die unvergänglichen Verdienste des Führers um die Revolution über Generationen hinweg zu glorifizieren. Die Konzeption des Führers der Arbeiterklasse zur Architektur ist ein grandioses Projekt in dem Sinne, Städte und Dörfer stattlich, schön, attraktiv und zu einem wohnlichen Paradies des Sozialismus und Kommunismus zu gestalten und den Menschen zivilisierte Lebens- bedingungen im Wohlstand zu schaffen. Die Lenkung des Führers bei der Arbeit zur Kreierung von Bauwerken hat zum Ziel, dieses grandiose Projekt hervorragend zu realisieren. In seiner Konzeption kommen die Bestrebungen und Anforderungen der Partei, Arbeiterklasse und Volksmassen an die Architektur allumfassend zum Ausdruck. Der Führer der Arbeiterklasse legt die Ideen und Theorien über die Schaffung sozialistischer und kommunistischer Bauwerke dar und weist die konkreten Richtungen und Wege zu deren Verwirklichung in jeder Etappe der Revolution und des Aufbaus. Er leitet die Architekten klug zur Hervorbringung revolutionärer Bauwerke unserer Prägung an. Erst wenn seine Führungstätigkeit getreulich unterstützt wird, ist es möglich, mit der Partei, der Arbeiterklasse und dem Volk verbundene Bauten zu schaffen, die ihnen wahrhaft dienen.

Die Treue zum Führer ist das grundlegende Unterpfand dafür, beim Bauschaffen seine Führungstätigkeit und Konzeption zu realisieren. Der Erfolg in diesem Arbeitsbereich wird durch den Kampf der Architekten und Bauschaffenden erreicht, die seine Führung voll und ganz unterstüt-

zen. Wenn sie sich die vom Führer der Arbeiterklasse begründeten revolutionären Ideen und Theorien über die Architektur gründlich zu Eigen machen und seine Konzeption und Absicht ohne geringsten Abstrich konsequent verwirklichen, sind sie in der Lage, den großen Blumengarten der sozialistischen und kommunistischen Architektur prächtig zum Blühen zu bringen und grandiose, herrliche, attraktive und wohnliche Städte und Dörfer zu errichten.

Die einheitliche Leitung des Bauschaffens durch den Führer ist zu realisieren. Das entscheidet im Grunde genommen über das Geschick und den Erfolg der Architektur unserer Prägung. Seine einheitliche Führung auf diesem Gebiet ermöglicht es, diesen Bereich nur von der Idee des Führers über die Architektur zu erfüllen, sozialistische und kommunistische Bauwerke, die zur revolutionären Sache der Arbeiterklasse, dem revolutionären Werk des Führers beitragen, erfolgreich zu schaffen und überdies in diesem Bereich alle konterrevolutionären ideologischen Strömungen konsequent abzuweisen und den parteilichen, den mit der Arbeiterklasse und dem Volk verbundenen Charakter der Architektur unserer Prägung zu verteidigen. In allen Abschnitten des Bauschaffens gilt es, unbeirrt das System der einheitlichen Leitung des Führers durchzusetzen, die Gedanken des Führers der Arbeiterklasse über die Architektur zur einzigen Richtschnur für das Bauschaffen zur Geltung zu bringen und aktiv um deren gründliche Realisierung zu ringen.

Der Klassencharakter der Architektur unserer Prägung drückt sich in der konsequenten Verwirklichung des Anliegens der Arbeiterklasse im Bauwesen aus. An und für sich spiegelt die Architektur die Forderungen einer bestimmten Klasse wider und vertritt deren Interessen. Indem die Architektur unserer Prägung die Bestrebungen und Forderungen der Arbeiterklasse richtig und tiefgründig widerspiegelt und alle der Arbeiterklasse fremden Elemente abweist, verteidigt und verwirklicht sie entschieden die Interessen der Arbeiterklasse. Die Arbeiterklasse, die ihre historische Mission darin sieht, die kommunistische Gesellschaft, eine ideale Gesellschaft der Menschheit, aufzubauen, verlangt eine revolutionäre und volksverbundene Architektur, die den Volksmassen allseitig ein souveränes und schöpferisches Leben sichert, und setzt sich

für deren Verwirklichung ein. In ihren Forderungen dazu spiegeln sich allseitig die Ansprüche der Volksmassen wider. Wir sind aufgefordert, in Bauwerken die Überlegenheit der sozialistischen Ordnung unserer Prägung mit den Volksmassen im Mittelpunkt widerzuspiegeln, auf diesem Wege den Klassencharakter der Architektur zu verstärken und den Volksmassen aktiv dienende Bauten unserer Prägung zu errichten.

Beim Bauschaffen ist die Linie der Arbeiterklasse mit aller Konsequenz durchzusetzen. Das heißt, die Interessen der Arbeiterklasse und deren Forderungen konsequent zu verteidigen und immer nach diesem Maßstab Bauten zu schaffen. Beim Bauschaffen der Arbeiterklasse gilt es, sowohl bei der Entsprechung der Brauchbarkeit als auch bei der Befriedigung des Ideengehaltes und des Kunstwertes die Bestrebungen und Ansprüche der Arbeiterklasse vorbehaltlos zu verwirklichen. Der Arbeiterklasse fremde und bürgerliche Elemente dürfen niemals geduldet werden. Die Linie der Arbeiterklasse ist das Kriterium und Maß, die zwischen Revolutionärem und Konterrevolutionärem, zwischen Progressivem und Reaktionärem, zwischen Volksverbundenem und Volksfeindlichem unterscheiden. Diese Linie zieht zwischen der Arbeiterklasse und der Kapitalistenklasse, zwischen der sozialistischen und der kapitalistischen Ideologie eine klare Trennlinie. Sie wahrt und verwirklicht beim Bauschaffen durchgehend die Interessen und Wünsche der Arbeiterklasse.

Die Architektur unserer Prägung verkörpert konsequent die Volksverbundenheit, die wesenseigene Besonderheit dieser den Volksmassen dienenden Architektur. Diese Architektur ist beim Volk beliebt, da ihr Inhalt nicht nur die Bestrebungen und Wünsche des Volkes widerspiegelt, sondern weil auch ihre Form der ideologisch-ästhetischen Forderung des Volkes, den nationalen Lebensgefühlen, dem nationalen Gemüt und Geschmack entspricht. Die Architektur unserer Prägung garantiert das souveräne und schöpferische Leben des Volkes in materieller und geistiger Hinsicht. Das Leben der Volksmassen in der Epoche der Souveränität, die als Herren der Welt aufgetreten sind und ihr eigenes Schicksal selbstständig und schöpferisch gestalten, das Leben der Werktätigen in der sozialistischen Gesellschaft, die zu wahren Herren des Landes geworden sind und Revolution und Aufbau energisch

voranbringen, ist überaus vielfältig und reichhaltig. Diese Architektur spiegelt wahrheitsgemäß die Lebensbedürfnisse der Werktätigen wider, befriedigt sie allseitig und dient damit aktiv den Volksmassen.

Den baulichen Raum, in dem die Volksmassen leben und wirken, entsprechend ihrer wesenseigenen Forderung zu gestalten, ist ein wichtiges Gebot dafür, in der gesamten Architektur die Volksverbundenheit zu verwirklichen. Die sozialistische und kommunistische Gesellschaft hält die Volksmassen für das wertvollste Wesen in der Welt. Sie stellt sie in den Mittelpunkt der Aufmerksamkeit und dient ihnen. In dieser Gesellschaft betrachtet man alle den Volksmassen dienenden Bauten eher als Stätten ihrer Lebensführung und Tätigkeit von Generation zu Generation, als Mittel zur Produktion und zum Wohnen. Ausgehend von dieser Auffassung und Ansicht verlangen wir, das Innere und Äußere der Betriebe attraktiv zu gestalten. Es ist eine bürgerliche Auffassung und Einstellung, wenn man die Bauten, die von den Volksmassen benutzt werden, einfach als Produktions- oder Existenzmittel betrachtet.

Es gilt, eine richtige Anschauung zu den Volksmassen zu vertreten. Je nachdem, was für einen Standpunkt und eine Einstellung die Architekten zu den Volksmassen haben, wird bestimmt, ob sich durchweg in der Architektur die Bestrebungen und Forderungen der Volksmassen widerspiegeln oder nicht. Eine richtige Einstellung zu den Volksmassen ist die Grundlage für die Schaffung volksverbundener Bauten und der Grundfaktor dafür. Die volksverbundene Einstellung ermöglicht es, Bauten für die Volksmassen zu schaffen. Die Volksmassen sind das souveräne Subjekt der Geschichte. Sie nehmen in der Geschichtsentwicklung die Position der Herren ein und spielen die Rolle als Herren. Alle Arbeiten zur Umgestaltung der Natur und Gesellschaft übernehmen die Volksmassen. Ausgehend von ihrem Wunsch, den Bedarf ihres materiellen und wirtschaftlichen Lebens zu decken, und von ihrem Bestreben, das gesellschaftliche Leben aufrechtzuerhalten und weiterzuentwickeln, haben die Volksmassen ein dringliches Interesse am Bauschaffen. Sie verfügen über Kenntnisse, Technik, Talente und Fähigkeiten, die für die Übernahme und

Bewältigung des Bauschaffens, eines großen Vorhabens zur Umgestaltung und Veränderung der Natur, erforderlich sind. Das Bauschaffen erfolgt um der Volksmassen selbst willen, es wird von ihnen selbst übernommen und ausgeführt. In der sozialistischen Gesellschaft nehmen sie aktiv am Bauschaffen teil, und der Staat der Arbeiterklasse beteiligt sie tatkräftig an dieser Tätigkeit. Die Auffassung, dass die Volksmassen die Herren der Architektur sind, ist die richtige Ansicht und Einstellung gegenüber den Volksmassen auf diesem Gebiet. Aufgrund dieser Ansicht und Einstellung werden Bauwerke unserer Prägung geschaffen. Eben hierin liegt der Grund dafür, dass die Architektur unserer Prägung höchst volksverbunden ist. Da diese Architektur die Volksmassen als Herren des Bauschaffens betrachtet, werden deren Forderungen und Bestrebungen zur einzigen Norm, zum einzigen Maßstab und Ziel des Bauschaffens.

Die Architekten sollten stets tief in die Volksmassen gehen, gründlich deren Leben kennen lernen und sich über deren Ansprüche an die Architektur informieren. Das ist eine Voraussetzung für die Schaffung von Bauwerken, die den Bestrebungen und Forderungen der Volksmassen entsprechen. Das wahrhafte Bauschaffen ist ein Prozess, in dem man das Leben der Volksmassen gründlich kennen lernt, dies in dem Projekt richtig widerspiegelt und in die Schaffenspraxis umsetzt. Für das Bauschaffen reichen nicht allein die ideologische Absicht und die schöpferische Fähigkeit der Architekten aus. Sie sind aber unbedingt ein subjektiver Faktor dafür und müssen durch die Bestrebungen und Forderungen der Volksmassen – die Normen des Bauschaffens – untermauert sein. Nur diejenigen Architekten, die die Bestrebungen und Forderungen der Volksmassen recht gut kennen, können volksverbundene Bauwerke errichten.

Als in unserem Land nach dem Krieg erstmals mehrstöckige Wohnhäuser gebaut wurden, hatte man in den Wohnzimmern Kachelofen-Heizung eingeführt, was den unserem Volk eigenen Lebensbräuchen widersprach. Einer der wichtigen Gründe dafür bestand eben darin, dass betreffende Architekten die Lebenssitten und –bedürfnisse unseres Volkes ignoriert hatten. Damals begab sich Kim Il Sung

persönlich vor Ort und informierte sich ausführlich darüber, dass unser Volk Kachelöfen nicht mag. Er kritisierte die dogmatische Schaffensweise der Funktionäre streng und sorgte dafür, dass entsprechend dem Wunsch des Volkes in mehrstöckigen Wohnhäusern Fußbodenheizungen angelegt wurden. So begann die Geschichte des Anlegens dieser Heizungen in Wohnhochhäusern. Das könnte als eine große Wende im Wohnungsbau bezeichnet werden.

Die Architekten müssen nicht nur bei der Projektierung, sondern auch nach deren Realisierung auf die Meinungen der Volksmassen hören. Die wahrhaftigen Kritiker der Architektur sind die Volksmassen. Sie überprüfen mit ihrem Bestreben und Anliegen als Richtmaß Bauten und beurteilen sie. Bauten, die diese Überprüfung des Volkes bestehen, sind wirklich gut. Im gegenteiligen Fall verdienen sie diese Bezeichnung nicht.

Die Architekten dürften den Hinweis von Kim Il Sung, wonach eine Sache erst gut ist, wenn das Volk so meint, nicht einfach nach der Fertigstellung von Bauten als Maß nehmen, sondern müssten die revolutionäre Haltung haben und sich eine volksverbundene Atmosphäre beim Schaffen angewöhnen, indem sie immer unter die Volksmassen gehen, deren Leben eingehend kennen lernen und deren Anliegen durchweg in ihren Bauwerken berücksichtigen. Erst dann können sie eine Wende im Bauschaffen vollziehen.

Am Bauschaffen sind die Volksmassen aktiv zu beteiligen. Sie sind am klügsten, gescheitsten, talentvollsten und gebildetsten. Sie sind die wahren Schöpfer und Nutzer der Architektur. Ihre aktive Teilnahme am Bauschaffen ist eine Voraussetzung dafür, die Volksverbundenheit der Architektur noch mehr auszuprägen. Das ist eine feste Garantie für die schnelle Entwicklung des Bauwesens. Es muss eine Atmosphäre geschaffen werden, wonach verschiedenartige Methoden wie Begutachtung von Projektsentwürfen und deren Überprüfung durch die Massen tatkräftig einzuführen und dort vorgetragene Meinungen zusammenzufassen, zu analysieren, zu verallgemeinern und in der Architektur widerzuspiegeln sind.

Die Reinheit der Architektur unserer Prägung ist zu wahren. Das ist ein wichtiges Kettenglied zur Durchsetzung der Parteilichkeit und der

Verbundenheit mit der Arbeiterklasse und dem Volk. Hierfür müssen alle Strömungen der bürgerlichen formalistischen Architektur entschieden bekämpft werden. Letztere betrachtet den Inhalt der Architektur nicht als Einheit der praktischen und der ideologisch-ästhetischen Forderungen, sondern sieht den Inhalt in der praktischen Brauchbarkeit und die Form in der Schönheit und dem äußeren Aussehen. Sie trennt Inhalt und Form voneinander, entstellt diese und ordnet den Inhalt der Form unter. Dabei legt sie den Wert auf die Verzierung. Die bürgerliche formalistische Architektur missachtet die Bequemlichkeit und verbreitet die bürgerliche Lebensweise durch populäre und reklamehafte Verzierung, indem sie die äußere Gestalt von Bauten seltsam darstellt oder pompös ornamentiert und dadurch das Augenmerk der Menschen darauf konzentriert. Die formalistischen Bauten, die den sittenlosen ästhetischen Geschmack der Bourgeois widerspiegeln, sind gehässig und verschieden geformt. Die bürgerliche formalistische Architektur ist mit der Architektur unserer Prägung unverträglich, reaktionär und volksfeindlich, denn sie versucht, die Verkörperung der nationalen Besonderheiten in der Architektur abzulehnen und zu vernichten sowie die Architektur zu einer Architektur des Globalismus ohne Staatsangehörigkeit zu entstellen. Diese Architektur hat ihre Zeit ausgelebt, ist höchst dekadent und reaktionär und bezweckt, die animalischen Bedürfnisse der Ausbeuterklasse zu befriedigen.

Die reaktionäre Ideologie der Bourgeoisie und ihre Kontrolle über die Architektur, die Herrschaft über die Gesellschaft mittels des Geldes und die Verwandlung der Architektur in eine Ware sind die Basis und Brutstätte für die bürgerliche Architektur. Das lasterhafte Leben der Monopolfinanzmagnaten und der reaktionären Beamten, die aller Normalen überdrüssig und enttäuscht fühlen und danach streben, in der Abnormität, der Abartigkeit, im animalischen und dem sittenlosen ästhetischen Wohlbehagen Lebenslust zu empfinden, brachte unzählige Strömungen der formalistischen Architektur hervor wie den Funktionalismus, Konstruktivismus, Expressionismus, Naturalismus, Abstraktion, Epigonentum, Eklektizismus und Eskapismus. Ihre Arten sind endlos, aber da sie ausnahmslos der Ausbeuterklasse und der Bourgeoisie dienen, sind miteinander verbunden und widersprechen der Architektur unserer Prägung grundsätzlich. Die bürgerliche formalistische

Architektur negiert im Bauwesen die nationalen Besonderheiten und macht es unmöglich, Bauwerke zu kreieren, die den realen Bedingungen des eigenen Landes angepasst sind. Die Befürworter jener Architektur reden lauthals davon, unter den heutigen Bedingungen, da moderne Materialien und Konstruktionen zusammenwirken, sei es unnötig, beim Bauschaffen nationale Schranken zu errichten. Sie vertreten eine Architektur des Globalismus. Das ist eine Sophisterei der Kolonialisten, die danach trachten, ihre dekadente kapitalistische Architektur umfassend zu verbreiten und somit die kriecherische Ideologie der Unterwürfigkeit einzubürgern, die Traditionen der nationalen Architektur anderer Länder zu zerstören und zu verwüsten sowie die Fortsetzung des Erbes der nationalen Architektur und die Verwirklichung nationaler Besonderheiten unmöglich zu machen. Die bürgerliche formalistische Architektur hindert daran, die sozialistische Architektur entsprechend ihren wesentlichen Forderungen hervorzubringen, bewirkt durch unnötige Verzierung die Verschwendung großer Mengen an Material und Finanzmitteln und stört die Architekten bei der gesunden architektonischen Tätigkeit. Die bürgerliche formalistische Architektur ist ein unabdingbares Produkt der verkommenen kapitalistischen Ordnung. Indem wir alle alten reaktionären architektonischen Ideen und auch ihre geringsten Erscheinungen, die die Verwirklichung der Verbundenheit mit der Partei, der Arbeiterklasse und dem Volk im Bauwesen behindern, niemals dulden und einen kompromisslosen Kampf gegen sie entfalten, müssen wir revolutionärste Bauten unserer Art, die Architektur unserer Prägung, schaffen, die der Partei, der Arbeiterklasse und dem Volk dienen.

4) BEIM BAUSCHAFFEN DIE NATIONALEN BESONDERHEITEN MIT DER MODERNITÄT RICHTIG VERKNÜPFEN

Eine neue Gesellschaft, die neue Zeit und das neue Leben erfordern unbedingt eine zeitgenössische Architektur. Das ist ein gesetzmäßiger Prozess der architektonischen Entwicklung.

Die Architektur der neuen Epoche ist eine Architektur, die nationale Spezifität und Modernität verkörpert.

Aufgrund dessen, dass eine neue Gesellschaft entstand, in der die Volksmassen als Herren der Geschichte und Gesellschaft aufgetreten sind, darf man das Erbe der nationalen Architektur, eine Hinterlassenschaft der alten Gesellschaft im Bauschaffen, nicht voll und ganz negieren. Es ist auch umgekehrt unzulässig, aufgrund dessen, dass die eigenen Lebensgewohnheiten, Lebensgefühle und Geschmäcke, die sich während des Lebens einer Nation auf ein und demselben Territorium historisch herausbildeten und festigten, sich in ihren Bauten widerspiegeln, das Gebot der neuen Epoche außer Acht zu lassen und nur das Erbe der nationalen Architektur fortzusetzen.

So wie die der Nation eigenen Lebensbräuche, Lebensgefühle und Geschmäcke relative Stabilität haben, verfügt auch die nationale Spezifität der Architektur über eine relative Festigkeit.

Erst wenn beim Bauschaffen die nationale Besonderheit gewahrt und die Modernität verwirklicht wird, können Bauten entstehen, die dem Volk gefallen und dem Gebot der Zeit entsprechen.

Die Verknüpfung der nationalen Spezifik und der Modernität ist das Grundprinzip, das beim Bauen in unserem Stil eingehalten werden muss, das dem Gebot der neuen Zeit und des neuen Lebens entspricht.

Die nationale Spezifik bedingt die Besonderheit der nationalen Architektur und bestimmt deren Stil und Form.

Da die Architektur als Einheit von Inhalt und Form entsteht, besteht ihre nationale Besonderheit ebenfalls aus der Einheit von Inhalt und Form. In der Architektur gibt es losgelöst vom Inhalt keine nationale Besonderheit, und es kann keine Form geben, die mit der nationalen Besonderheit nichts zu tun hat. In der Architektur spiegelt sich die nationale Besonderheit hauptsächlich durch die Form wider, die Ausdruck der nationalen Besonderheit ist.

In der Architektur trägt die nationale Besonderheit historische Konkretheit. Der nationale Charakter der Architektur ist relativ stabil und verändert sich je nach der Veränderung und Entwicklung der Zeit doch ständig, und er wird durch das Neue bereichert. Wenn sich die Zeit

verändert, so verändern und entwickeln sich alle Faktoren der nationalen Spezifik wie Gedanken und Gefühle, Lebensweise, Schönheitsgefühle und Geschmäcke. Es bildet sich eine noch bessere Besonderheit heraus.

Um in der Architektur die nationalen Besonderheiten optimal auszuprägen, müssen die der nationalen Architektur eigenen bedeutungsvollen Besonderheiten bewahrt und entsprechend dem Gebot der neuen Epoche verbessert und weiterentwickelt werden.

Die nationale Spezifik der Architektur trägt Klassencharakter. Da auch in der Ausbeutergesellschaft die Schöpfer der Architektur die Volksmassen sind, wird die nationale Spezifik der Architektur durch die Volksmassen herausgebildet, fortgesetzt und weiterentwickelt.

Die Modernität bedingt und bestimmt die Spezifik der modernen Architektur.

Bauwerke, die das Anliegen der Menschen der neuen Zeit widerspiegeln und ihren modernen Schönheitssinn und das moderne zivilisierte Leben ausdrücken, verkörpern die Modernität und sind modern.

Die Modernität ist ebenfalls eine Eigenschaft, die in der Einheit des Inhalts und der Form der Architektur entsteht.

Beim Durchsetzen der Modernität in der Architektur geht es darum, von der hohen Warte des neuen Zeitalters aus, in dem die Volksmassen souveränes Subjekt der Geschichte sind, die epochale Besonderheit und den Wert der Architektur einzuschätzen und zu bestimmen.

Die Modernität der Architektur unserer Prägung spiegelt allseitig das Anliegen des Menschen der neuen Epoche wider und verkörpert es.

Modernität in der Architektur basiert auf der nationalen Besonderheit. Losgelöst von der nationalen Spezifik kann es keine moderne Architektur geben, und es darf sie auch nicht geben. Moderne Bauten, die die nationale Besonderheit wahren, kann man wirklich als modern, die Modernität verkörpernd bezeichnen.

Die Schaffung von Bauwerken unserer Prägung erfordert die richtige Verknüpfung der nationalen mit der modernen Besonderheit. Das ist die wesenseigene Forderung dieser Architektur und das gesetzmäßige Erfordernis ihrer Entwicklung. Die Architektur unserer Prägung stimmt dem Wesen nach sowohl mit dem nationalen

Geschmack als auch mit dem modernen Schönheitssinn der Volksmassen überein. Diese Architektur erfährt ständige Änderung und Entwicklung. Das erfolgt im Prozess, in dem sie die Lebensgefühle und Lebensgewohnheiten der eigenen Nation, die reichhaltiger und vielfältiger werdenden Lebensbedürfnisse der Volksmassen sowie das Gebot der Epoche widerspiegelt.

Das Erbe der nationalen Architektur richtig fortzusetzen, ist von außerordentlicher Bedeutung für die Wahrung der nationalen Besonderheit. Die sozialistische und kommunistische Architektur beginnt nicht auf völlig leerem Boden, sondern entsteht und entwickelt sich in neuer Weise durch die richtige Fortsetzung des Erbes der früheren nationalen Architektur. Jede Nation lebte lange in einem Gebiet, auf einem Territorium, in einem Land und schuf eigenartige Bauwerke, die den Lebensgewohnheiten, Gedanken, Gefühlen, dem Schönheitssinn und Geschmack der eigenen Nation entsprechen, ferner auch gute Traditionen der nationalen Architektur. Das Erbe der nationalen Architektur ist ein wertvoller Reichtum der Nation und das feste Fundament dafür, die Architektur auf eigene Weise hervorzubringen.

Die richtige Fortsetzung und Entwicklung der Traditionen der nationalen Architektur ermöglicht es, das Gute von den Erben der nationalen Architektur, das auch jetzt von eigenem Volk unterstützt wird und bei ihm beliebt ist, fortzusetzen und weiterzuentwickeln und durch die Wahrung der nationalen Besonderheit Bauten unserer Prägung erfolgreich zu schaffen.

Bei der richtigen Fortsetzung und Entwicklung des Erbes der nationalen Architektur ist die Einhaltung des Prinzips des Juche-Charakters, des Prinzips des Klassencharakters und des Prinzips der Geschichtstreue von Bedeutung.

Vor allem gilt es, das Prinzip des Juche-Charakters konsequent einzuhalten. Dieses Prinzip bei der Fortsetzung des Erbes der nationalen Architektur erfordert, die Erbschaften der nationalen Architektur vom souveränen und schöpferischen Standpunkt aus zu analysieren, einzuschätzen, kritisch zu übernehmen und weiterzuentwickeln.

Die Wahrung unseres Standpunktes bei der Fortsetzung des Erbes der nationalen Architektur macht es möglich, das Kriechertum, den nationalen Nihilismus und den Archaismus zu bekämpfen, das architektonische Erbe des eigenen Landes in den Vordergrund zu stellen, es richtig zu analysieren und einzuschätzen, das Gute und Fortschrittliche herauszufinden und diese entsprechend den Bestrebungen und Interessen der eigenen Nation und des eigenen Volkes und dem Gebot der Gegenwart fortzusetzen und weiterzuentwickeln.

Das Prinzip der Geschichtstreue und das des Klassencharakters sind einzuhalten. Das erstgenannte Prinzip erfordert, dieses Erbe im Zusammenhang mit dem sozialhistorischen Milieu der betreffenden Zeit zu untersuchen und zu betrachten; das letztgenannte Prinzip verlangt, die Interessen der Arbeiterklasse als Kriterium zu nehmen und damit das architektonische Erbe zu analysieren, einzuschätzen sowie dementsprechend fortzusetzen und weiterzuentwickeln. Diese beiden Prinzipien ermöglichen es, unter den genannten Hinterlassenschaften das Alte und Reaktionäre vom Fortschrittlichen und Volksverbundenen genau zu unterscheiden und diese entsprechend dem Gebot der neuen Zeit und dem Anliegen der Arbeiterklasse zu verbessern und weiterzuentwickeln.

Das nationale architektonische Erbe wurde von den Volksmassen geschaffen. Es spiegelt die Gesellschaftsordnung, das politische, wirtschaftliche und kulturelle Leben sowie die Lebensgewohnheiten der Menschen der betreffenden Zeit wider und zeugt von Gemütsstimmung, Geschmack und Talenten des Volkes. Unter diesem von den Vorfahren geschaffenen Erbe gibt es das Alte und Reaktionäre wie auch das Fortschrittliche und Volksverbundene. Durch richtige Unterscheidung zwischen ihnen ist das erstgenannte Erbe zu überwinden und allein das letztere zu bewahren. Was das Progressive und Volksverbundene im nationalen architektonischen Erbe selbst anlangt, so kann es in die heutige Architektur nicht voll und ganz integriert werden, da es immerhin auf dem Niveau früherer Zeiten steht. Aufgrund der sozialhistorischen Bedingungen dieser Zeit und der Beschränktheit der Weltanschauung seiner Schöpfer kann es auch kaum den Ansprüchen der Gegenwart und der Arbeiterklasse entsprechen. Selbst bei der Fortsetzung des Progressiven und des Volkstümlichen sollte man es

entsprechend dem Schönheitssinn der Gegenwart und dem Gebot der Revolution kritisch fortsetzen und weiterentwickeln.

Die Fortsetzung und Weiterentwicklung solcher Hinterlassenschaften treffen nicht auf das Erbe irgendeiner beliebigen früheren Zeit zu, sondern auf jenes Erbe, das eine lange historische Zeit hindurch existierte und bis heute aufrechterhalten wurde und für das sozialistische Bauschaffen von Bedeutung und wertvoll ist. Die nationalen architektonischen Traditionen sind nicht konstant und unveränderlich, sondern sie erhalten ihre wesenseigenen Merkmale aufrecht und erfahren entsprechend dem Gebot der Zeit eine Veränderung und Entwicklung und setzen die Aufnahme des Neuen und dessen Verbesserung voraus. Die bis heute fortgesetzten Traditionen der nationalen Architektur sind die wertvollen Kompositionsglieder architektonischer Konstruktionen und die eigenartigen Verzerrungen, die die Volksmassen im Ringen um die Gestaltung eines souveränen und schöpferischen Lebens erlangt hatten. Die nationale Besonderheit der Architektur liegt in der Einheit von Inhalt und Form der Architektur, entsteht historisch und wird fortgesetzt und weiterentwickelt. In jedem Zeitalter haben die Menschen entsprechend den gesellschaftlichen Ansprüchen, ihrer Lebensweise und ihren Lebensgefühlen und unter Berücksichtigung der natürlichen und geographischen sowie klimatischen Besonderheiten ihres Landes verschiedene Baumaterialien und entwickelte Technik eingeführt und so weitere neue Bauten geschaffen. Die Architektur befolgt nicht unverändert die nationale Architektur des eigenen Landes aus der vergangenen Zeit, sondern wird entsprechend den Erfordernissen der sich entwickelnden Zeit, der Wissenschaft und Technik ständig verbessert und gewandelt, führt die Erfolge anderer Länder beim Bauschaffen ein und gestaltet und entwickelt sich.

Die nationalen architektonischen Traditionen sind ein Kristall wertvoller Erfahrungen, die im Prozess gesammelt wurden, dass nicht nur Erfolge, die in der Vergangenheit von eigenen Vorfahren beim Bauschaffen erreicht worden waren, sondern auch die von der Menschheit erzielten Ergebnisse entsprechend der Spezifik der eigenen Nation übernommen und so nationale Bauwerke hervorgebracht wurden.

Wie vortrefflich und gut die architektonischen Traditionen und die Erfahrungen aus dem Bauschaffen in der Vergangenheit auch immer sein mögen, man muss bei ihrer Fortsetzung zunächst die klassenmäßige und die historische Begrenztheit der betreffenden Gesellschaft betrachten und von der hohen Warte der heutigen Zeit aus, in der die Volksmassen das souveräne Subjekt der Geschichte wurden, diese Traditionen und Erfahrungen gerecht analysieren, kritisch fortsetzen und weiterentwickeln. Das ist der richtigste Weg zur Fortsetzung und Entwicklung des nationalen architektonischen Erbes. Unter manchen Architekten macht sich eine Abweichung bemerkbar. Sie denken, volksverbundene und fortschrittliche Elemente seien unter den großen Bauten wie Palästen, in denen früher die Ausbeuterklassen wohnten, und Tempeln kaum zu finden, sondern lediglich in Wohnhäusern, die das Volk für sich unmittelbar errichtet hatte. Eine andere Abweichung ist die umgekehrte Denkweise. Wenn unter baulichen Hinterlassenschaften nur die unter patriarchalischen Bedingungen des menschlichen Lebens geschaffenen Sachwerte als volkstümlich anerkannt werden, kann man meinen, die gesunde Entwicklung der Architektur sei außer der schöpferischen Arbeit der Volksmassen erreicht worden, und dazu gelangen, die Rolle des Volkstümlichen in der Entwicklung der architektonischen Geschichte zweideutig zu sehen. Wenn man umgekehrt meint, dass Wohnhäuser armer Leute keinen architektonischen Wert hätten und es deshalb dort keine der Fortsetzung würdige nationale Besonderheit gebe, dass nur Bauten wie Klöster, Paläste, Gästehäuser und Pavillons, die Eigentum der herrschenden Klasse waren, das Nationale ausdrücken, wird das Erbe der nationalen Architektur eingeengt, banalisiert, und es wird dann nicht möglich sein, das Volkstümliche und Fortschrittliche allseitig herauszufinden. Unter den baulichen Hinterlassenschaften gibt es Derartiges sowohl in gewöhnlichen und einfachen Wohnhäusern, in denen die Volksmassen gelebt hatten, als auch in großen Bauten wie Palästen und Tempeln. Da solche große Bauwerke durchweg durch die schöpferische Arbeit des Volkes, seine Weisheit und Begabungen geschaffen wurden, stecken darin die Lebens- und ästhetischen Bedürfnisse, Bestrebungen, Talente und wertvolle Erfahrungen des Volkes.

Wir haben die nationale Spezifik sowohl in den von unseren Vorfahren errichteten Palästen und Tempeln als auch in den bescheidenen Wohnhäusern herauszufinden, die das Volk als Unterkunft gebaut hatte.

Bei der Fortsetzung und Weiterentwicklung des nationalen architektonischen Erbes kommt es außerdem darauf an, Bauformen zu entdecken, in denen die Rationalität der Lebensfunktion und die der Konstruktion sowie der plastische Kunstwert organisch ein einheitliches Ganzes bilden. Die Erschließung der nationalen Besonderheit im Bauwesen setzt voraus, die Rationalität im Hinblick auf die Lebensfunktion und die im Hinblick auf die Konstruktion komplex und einheitlich eingehend zu erforschen und zu analysieren, ohne den Wert nur auf die plastisch-künstlerischen Aspekte zu legen. Es muss die den natürlich-geographischen und klimatischen Bedingungen des eigenen Landes sowie der Lebensweise und den Lebensgefühlen des Volkes entsprechende Standortverteilung von Bauten gewählt werden. Ebenso die Anordnung von Räumen und Lebensfunktionen, die Regelung von Strukturen durch die richtige Nutzung der dynamischen Spezifik, das den ästhetischen Ansprüchen und dem Geschmack des Volkes entsprechende vielfältige und reichhaltige Symmetrie-Verfahren. Auch die präzise und erprobte bauliche Detailbearbeitung, der Baustil, die geschickte architektonische Gestaltungstechnik usw. sind tiefgründig zu erschließen.

Bei der Fortsetzung und Weiterentwicklung des nationalen architektonischen Erbes ist konsequent Abstand von zwei Abweichungen zu nehmen. Die eine ist der Archaismus und die andere der nationale Nihilismus. Der Archaismus ignoriert den Klassen- und sozialen Charakter der Architektur und hält rundweg das Vergangene für gut; der nationale Nihilismus hält das Eigene ohne jeden Grund für schlecht und bevorzugt vorbehaltlos das Fremde, betet es an und beschönigt es. Wenn man hierbei den Archaismus duldet, wird jede alte und rückständige Architektur der Vergangenheit belebt und bei der Schaffung sozialistischer und kommunistischer Bauwerke die der Arbeiterklasse eigene Linie verwischt sowie die Errichtung revolutionärer Bauten verhindert. Umgekehrt, beim Dulden des nationalen Nihilismus werden

fremde Bauwerke verherrlicht und mechanisch nachgeahmt, ganz gleich, ob sie der realen Lage des eigenen Landes entsprechen oder nicht. Schließlich geht durch Kriechertum und Dogmatismus der Juche-Charakter beim Bauschaffen verloren. Auch in der Architektur anderer Länder gibt es allerdings Gutes und Techniken, die der Einführung wert sind. Selbst gute Bauformen und fortgeschrittene Bautechnik anderer Länder sollte man überprüfen, ob sie den realen Verhältnissen des eigenen Landes entsprechen oder nicht, und kritisch übernehmen.

Besonders wichtig ist es beim Fortsetzen und Weiterentwickeln der baulichen Traditionen unseres Landes, unsere architektonischen Traditionen fortzusetzen und weiterzuentwickeln, die nach der Befreiung unter der klugen Führung der Partei und Kim Il Sung geschaffen wurden. Kim Il Sung begründete während des antijapanischen revolutionären Kampfes die eigenständige architektonische Idee, verwirklichte sie nach der Befreiung in verschiedenen Etappen der Revolution mit aller Konsequenz und wirkte darauf hin, dass Tausende und Zehntausende hervorragende Bauten entstanden. Er erzielte so in der Geschichte der architektonischen Entwicklung beispiellose Erfolge und schuf rühmenswürdige Traditionen der Architektur unserer Prägung. Das sind Verdienste, die im Vergleich zu den früher von unseren Vorfahren im Bauwesen errungenen Erfolgen unvergleichbar groß sind. Uns obliegt es, diese von ihm geschaffenen Traditionen glänzend fortzusetzen, weiterzuentwickeln und zu bereichern.

Der nationale Baustil ist optimal zum Tragen zu bringen. Das ist namentlich ein Prozess zur Wahrung der nationalen Besonderheiten.

Der nationale Baustil bildete sich im langen historischen Prozess heraus und festigte sich. Darin spiegeln sich die eigenartigen seelisch-emotionalen Besonderheiten, Lebensgewohnheiten, Lebensgefühle einer betreffenden Nation und ihre Fertigkeiten und Talente konzentriert wider.

Erst wenn das von der eigenen Nation geschaffene wertvolle architektonische Erbe nach dem Gebot der neuen Zeit und den veränderten Lebensbedürfnissen der Volksmassen verbessert und entwickelt wird, können nationale und moderne Bauwerke entstehen.

Die Wahrung des nationalen Baustils erweist sich als ein weiteres wichtigeres Problem in einem Land, das wie bei uns mit dem Aufbau neu beginnt. Wir gruben die Trümmerhaufen um und begannen neu zu bauen, da im dreijährigen Vaterländischen Befreiungskrieg durch die bestialischen Gräueltaten des USA-Imperialismus all das von unseren Vorfahren Geschaffene, ganz zu schweigen von dem, das wir nach der Befreiung des Landes im Schweiß unseres Angesichts erbaut hatten, niedergebrannt und zerstört wurde.

Kim Il Sung entwickelte eine grandiose Konzeption dazu, dass alle unsere Städte als Städte Koreas, als schöne Städte so gebaut werden müssen, dass sie mit dem Lande in goldener Tracht harmonieren. Er sorgte dafür, dass man die nationale Architektur aktiv wahrte, zugleich damit moderne Bauten koreanischer Art rationell kombinierte und so die Städte errichtete. Er wirkte darauf hin, dass bei der Gestaltung der Städte an Standorten, denen eine wichtige Rolle zukommt, traditionelle Bauwerke im koreanischen Stil stehen und alle Mittel zur Erlangung der Harmonie einschließlich Proportion, Farbe und Maß im Einklang mit den ästhetischen Gefühlen und Geschmücken der Koreaner ausgeführt wurden.

Dank der klugen Leitung Kim Il Sung's entstanden in der Hauptstadt Pyonyang an Standorten, die bei der architektonischen Gestaltung der Metropole Kernpunkte sind, traditionelle Gebäude im koreanischen Stil – der Kulturpalast des Volkes, das Pyonyanger Großtheater und das Restaurant Okryu – , sodass rings um die Flüsse Taedong und Pothong der nationale Charme wahrzunehmen ist. Auf der Anhöhe Namsanjae, der geometrischen Mitte des Dreiecks, dessen Scheitelpunkt diese erwähnten Gebäude sind, und zugleich dem Zentrum der architektonischen Gestaltung der Stadt, ragt der Große Studienpalast des Volkes, ein gigantisches Gebäude im koreanischen Stil, empor, wodurch das nationale Kolorit in der ganzen Stadt noch klarer ausgeprägt wurde. Auf Kim Il Sung's Hinweis wurden die nationalen baulichen Hinterlassenschaften, die von Klugheit und Talent der Vorfahren zeugen, als Kostbarkeit behandelt und in die städtische Gestaltung wirksam eingefügt. Unsere Städte, vor allem Pyonyang, haben zwar eine äußerst kurze architektonische Geschichte, aber sie machen den starken

Eindruck, als ob sie Städte mit einer langen Geschichte wären. Der Grund dafür liegt eben im Dargelegten.

Da Lebensgefühlen und -bräuchen des Volkes, die sich mit der Veränderung der Zeit wandeln, immerhin das Frühere zu Grunde liegt, muss auch die Baukunst der neuen Zeit das Frühere, das nationale bauliche Erbe fortsetzen, damit die nationale Eigentümlichkeit vollauf zur Geltung kommen kann.

Weil dem Neuen das Frühere zu Grunde liegt, darf man es nicht so übernehmen, wie es ist.

Wenn man unter Berufung auf die Wahrung der nationalen Eigentümlichkeit beim Bauschaffen die Modernität ignoriert, begeht man den archaischen Fehler und übt schließlich lediglich negativen Einfluss auf das Volk aus.

Es sind das ideologische Bewusstsein und die Weltanschauung des Menschen, die unter dem Erbe der nationalen Architektur unterscheiden, welches das Fortschrittliche und welches das Dekadente, welches das Volksverbundene und welches das Reaktionäre ist. Wenn man mit dem richtigen Standpunkt und dieser Haltung zum nationalen baulichen Erbe die Linie der Arbeiterklasse behaupten will, muss man sich fest mit der revolutionären Ideologie der Arbeiterklasse ausrüsten.

Da die moderne Architektur die Erfordernisse der neuen Zeit und des neuen Lebens widerspiegeln muss, verlangt sie, auf allen Gebieten des Bauschaffens eine revolutionäre Umwälzung zu vollziehen.

Die Verkörperung der Modernität beim Bauschaffen ist ein Prozess, in dem das Alte und Reaktionäre aller Formen hinweggefegt und das Neue geschaffen und gefördert wird.

Erst wenn man einen neuen Baustil, den die neue Zeit und das neue Leben erfordern, erforscht und hervorbringt, kann man die Architektur entsprechend den Lebensgefühlen und -gewohnheiten der Volksmassen sowie der neuen sozialistischen Lebensweise voranbringen.

Eine revolutionäre Umwälzung auf allen Gebieten des Bauschaffens einschließlich des architektonischen Entwurfes und der Möbelproduktion ist das grundlegende Unterpfand dafür, einen neuen Baustil zu erforschen und zu schaffen.

Das Niveau der Baukunst ist weiter zu erhöhen.

Dieses Niveau ermöglicht es, zwischen dem Positiven und dem Negativen, zwischen dem Hervorragenden und dem Rückständigen, zwischen dem Fortschrittlichen und dem Alten und Zurückgebliebenen unter dem nationalen architektonischen Erbe genau zu unterscheiden. Der nationale Nihilismus, der das Eigene vorbehaltlos für schlecht hält, wie auch der archaische Fehler, der das Eigene rundweg für gut hält und rücksichtslos zu übernehmen trachtet, wie es ist, hängen auch mit dem niedrigen Niveau der Baukunst zusammen. Wer diesbezüglich ein hohes Niveau hat, ist in der Lage, das von den Vorfahren geschaffene bauliche Erbe richtig zu beurteilen, hervorragend fortzusetzen und weiterzuentwickeln.

Die souveränen und schöpferischen Lebensbedürfnisse der Volksmassen in spezifischer nationaler Form widerzuspiegeln, ist von besonders großer Bedeutung für die Wahrung der nationalen Eigentümlichkeit.

Die Wahrung der nationalen Spezifik beim Bauschaffen bedeutet die Kreierung von Formen, die bei der eigenen Nation beliebt sind und ihren Lebensgefühlen und ihrer Mentalität entsprechen.

Der Mensch lebt im Rahmen seiner Nation in einer bestimmten Zeit und verkörpert in diesem Prozess das Merkmal jenes Zeitalters und die besondere Eigenschaft seiner Nation, die sich inmitten des Lebens ausprägen und als eigenständige Lebensbedürfnisse der Nation offenbaren.

Unsere Zeit, die Juche-Zeit, in der die werktätigen Volksmassen selbstständig und schöpferisch leben wollen, ist ein neues Zeitalter, das sich wesentlich von den früheren Zeiten unterscheidet. Die Volksmassen in dieser neuen Zeit stellen an die Baukunst neue Anforderungen. Bauwerke so fertig zu stellen, dass die materiellen und geistigen Bedürfnisse der Volksmassen für ein souveränes und schöpferisches Leben befriedigt werden, ist die wesentlichste Anforderung der Juche-Zeit an die Architektur. Da das Leben immer konkret ist, sind die Lebensbedürfnisse des Volkes in jedem Land und in jeder Nation unterschiedlich. Der moderne Schönheitssinn, die Lebensgewohnheiten

und -gefühle des Volkes sind ebenfalls nicht gleich; die Gesellschaftsordnung, der Stand der Entwicklung der Produktivkräfte, das Niveau der wissenschaftlich-technischen Entwicklung, die natürlich-geographischen Bedingungen usw., die auf die Architektur unmittelbaren Einfluss ausüben, sind durchweg unterschiedlich. Die in unserem Zeitalter entstehenden Bauwerke müssen den Lebensbedürfnissen der eigenen Nation und den verschiedenen anderen Bedingungen entsprechen. Die den Lebensbedürfnissen der nach einem souveränen und schöpferischen Leben strebenden Volksmassen entsprechenden Bauten müssen in nationaler Form entstehen.

Es gilt, alles Alte und Rückständige über Bord zu werfen und dem Gebot unserer Zeit, der Juche-Zeit, entsprechende neue und innovative Bauwerke zu schaffen.

Die Verwirklichung der Modernität in diesem Schaffungsbereich ist ein Prozess, in dem man die Lebensgewohnheiten, die -gefühle und die ästhetischen Ansprüche des Volkes in der sich verändernden und entwickelnden Realität konkret betrachtet und dementsprechende neue und originelle Bauwerke hervorbringt. Um die Lebensbedürfnisse der Volksmassen im Juche-Zeitalter zu befriedigen, muss man ständig neue Gestaltungsmethoden kreieren.

Es gibt in der Architektur allerdings eine der jeweiligen Nation eigene Form der Konstruktion, die historisch herausgebildet worden ist. Wenn diese Form lange Zeit auch vortrefflich gewesen sein mag, darf sie als Ideales nicht verabsolutiert werden. Eine in der Vergangenheit verfeinerte Form der Konstruktion könnte für die betreffende Zeit als vollendet gelten, kann aber diesen Anspruch in der veränderten Zeit nicht geltend machen.

Der Baustil des Stadions „1. Mai“ und des Ostpyongyanger Großtheaters enthält weder eine Kopie des Stils von Gebäuden koreanischer Art noch eine Nachahmung des Stils eines Gebäudes anderer Länder. Der Baustil jener Gebäude ist ein völlig neuer und eigenschöpferischer Baustil, der die epochalen Forderungen der neuen Juche-Zeit, die sich von der vergangenen Zeit grundsätzlich unterscheidet, und die ideologisch-ästhetischen Ansprüche unseres Volkes, die

schönen natürlich-geographischen Verhältnisse widerspiegelt. Deshalb sind diese Bauten beim Volk beliebt und werden als Stolz der Zeit bezeichnet.

Die aktive Einführung der Erfolge der modernen Wissenschaft und Technik in die Architektur ist wichtig.

Die Verkörperung der Modernität im Bauschaffen erfordert einen großen Sprung, eine große Umwälzung auf allen Gebieten dieser Tätigkeit, angefangen von der städtischen Gestaltung bis zum Bau einzelner Objekte. Um dieser Forderung vollauf gerecht zu werden, sind die neuen Ergebnisse und die fortgeschrittenen Erfahrungen auf dem Gebiet der Bauwissenschaft aktiv einzuführen. Diese stellen eine Grundlage dafür dar, einen großen Sprung in diesem Bereich zu bewirken.

Ohne die neuesten wissenschaftlich-technischen Ergebnisse ist ein Architekt nicht in der Lage, sein neuestes und modernstes Projekt selbst in die Wirklichkeit umzusetzen. Wenn neue Baumaterialien und neues Konstruktionsschema entstehen und sich die Ausführungstechnik entwickelt, können die Architekten ihr schöpferisches Talent beliebig zur Geltung bringen und Projekte leicht verwirklichen, wie kompliziert und vielfältig sie auch immer sein mögen. Die Entwicklung der Bauwissenschaft und -technik bereitet die materielle Grundlage für große Neuerungen im Bereich Bauschaffen.

Gegenwärtig werden in unserem Land die nationalen Besonderheiten und die Modernität auf diesem Gebiet richtig miteinander verbunden, wodurch alle von uns errichteten Bauwerke zu einem Stolz unserer Zeit werden.

Bei der Verwirklichung der Modernität ist es überaus wichtig, eine richtige Ansicht zu den früher errichteten Bauten zu vertreten. Die lange Geschichte einer Nation wird zum Stolz jener Nation. Die nationale Architektur ist von großer Bedeutung dafür, diese lange Geschichte zu veranschaulichen. Unter Berufung darauf, in diesem Bereich die Modernität zu verwirklichen, darf man Bauten, die eine lange Geschichte verkörpern, nicht modern umgestalten.

Wenn daher früher errichtete Bauten gemäß den Erfordernissen der neuen Zeit umgebaut werden, weil sie unmodern sind, kommt das

Zeitgefühl nicht zum Ausdruck, lassen sich kaum die historische Tiefe, die lange Geschichte der Nation zeigen. Das könnte ein bestimmtes Hindernis dafür sein, den nationalen Stolz und das nationale Selbstgefühl zu heben.

Früher hatten manche Funktionäre die wesenseigene Forderung der Modernität in der Architektur nicht richtig begriffen und daher vorgeschlagen, das Pyongyanger Großtheater modern umzugestalten. Wenn die Bauwerke, die früher unser Volk im Schweiße seines Angesichts gebaut hat, willkürlich umgestaltet werden, lässt sich das Antlitz der architektonischen Entwicklung der damaligen Zeit nicht erkennen und wirkt das Zeitgefühl kaum. Dieses Theater als ein Anfang der 1960er-Jahre gebautes Gebäude ist ein repräsentatives Gebäude. Es zeigt das Antlitz der architektonischen Entwicklung unseres Landes in den 1960er-Jahren. Die Umgestaltung von Bauten, die von derartiger historischer Bedeutung sind, widerspricht sowohl den Traditionen der nationalen Architektur als auch dem wesenseigenen Gebot der Erneuerung. Da die lange Geschichte zu einem Stolz einer Nation wird, sind die alten Bauwerke ordentlich zu erhalten. An und für sich ist es nicht der Fall, dass sich die Modernität wegen der Existenz alter Bauwerke nicht verkörpern lässt. Im Gegenteil, die Modernität wird umso ausgeprägter, wenn alte Bauwerke vorhanden sind.

Die Architekten sollten das Prinzip des Bauschaffens, wonach die nationale Eigentümlichkeit und die Modernität richtig zu verknüpfen sind, seinen wesentlichen Inhalt und seine Grundforderungen klar verstehen und die Bautätigkeit energisch entfalten, um unsere Architektur auf eine noch höhere Stufe zu bringen.

5) DIE BAUQUALITÄT UND DIE WIRTSCHAFTLICHKEIT DES BAUENS ERHÖHEN

Die Qualität von Bauten ist die Gesamtheit ihres materiell-praktischen und ideologisch-künstlerischen Wertes. Ihre Qualität ergibt

sich aus der Einheit der inhaltlichen Bauelemente und wird durch deren Mission und Zweck bestimmt, was insgesamt Wert und Gestaltungsniveau charakterisiert. Die Qualität von Bauwerken wird von dem sozial-politischen Ideal, von der Klassenlage, von der herrschenden Ideologie der betreffenden Zeit und der schöpferischen Qualifikation der Architekten entschieden und beurteilt.

Da in der Gesellschaft der Ausbeuterklassen die Architektur als Mittel verwendet wird, die Interessen und Bedürfnisse der Ausbeuterklassen zu befriedigen und die Volksmassen zu unterdrücken und auszubeuten, trägt deren Qualität unabdingbar reaktionären Charakter. Da hingegen in unserer Gesellschaft die Architektur die Interessen der Volksmassen in den Mittelpunkt stellt und Bauwerke entsprechend dem Gebot ihres souveränen und schöpferischen Lebens und ihren Bestrebungen geschaffen werden, trägt deren Qualität einen revolutionären Charakter. Die Qualität der Architektur unserer Prägung ist im Vergleich zur Qualität der in der Ausbeutergesellschaft geschaffenen Bauwerke unvergleichbar hoch.

Diese Architektur verlangt hohe Qualität. Das bedeutet, Bauten zu errichten, die den Forderungen der Volksmassen entsprechen, also Bauwerke zu kreieren, die den Volksmassen Komfort bieten, die attraktiv, schön und stabil sind.

Die Qualität von Bauprojektierungen ist zu heben, was eine Voraussetzung für die Erhöhung der baulichen Qualität ist. Die bauliche Projektierung muss konsequent auf der Grundlage unseres Schaffensprinzips und unserer Gestaltungsmethode erfolgen. Diese ermöglichen es, neuartige, originelle und volksverbundene Bauten zu erstellen und deren Qualität zu erhöhen.

Die Qualität der Baumaterialien ist zu verbessern. Wie hoch die Qualität der Bauprojektierungen auch sein mag, ist es ausgeschlossen, hervorragende Bauwerke zu schaffen, falls die Qualität der Baumaterialien niedrig ist. Das Baumaterial entscheidet über das Schicksal des Baus. Ohne Baumaterial kann man nicht erfolgreich bauen, und die Verwendung von qualitätsgerechten Baustoffen lässt die

Bauqualität steigen. Die Qualität der Baumaterialien ist ein wichtiges Mittel zur Hebung der Qualität von Bauten.

Die Qualität der Bauausführung ist zu verbessern. Diese Qualität ist grundlegender Maßstab für die Qualität von Bauten, und je nach der Qualität der Bauausführung wird auch die Qualität von Bauten garantiert. Selbst wenn die Qualität des Bauprojekts hoch ist und gute Baustoffe verwendet werden, lässt sich bei mangelhafter Bauausführung die Qualität von Bauten nicht erhöhen. Der Bauschaffende muss die schöpferische Absicht des Architekten klar verstehen, sie in der Etappe der Bauausführung genau verwirklichen sowie die Technologie und Vorschriften der Bauausführung streng einhalten.

Das Bauprojekt ist ein Operationsplan für die Realisierung der baulichen Konzeption der Partei, und die vollendete Konstruktionszeichnung ist eine gesetzliche Unterlage. Man darf das Projekt weder stützen, indem man sich auf ein höheres Bautempo beruft, noch gegen die Technologien und Vorschriften der Bauausführung unter dem Vorwand der Einsparung von Materialien verstoßen. Die besagten Technologien und Vorschriften wurden durch langjährige wissenschaftliche Forschungsarbeit und von Erfahrungen aus der Bauausführung ausgehend nachgewiesen, weshalb sie strikt einzuhalten sind.

Der Architekt muss mit einem Standpunkt des Hausherrn, nicht nur die Projektierung, sondern sogar auch die Bauausführung zu verantworten, die Zusammenarbeit mit technischen Fachkräften und Bauschaffenden intensivieren und die architektonische Konzeption der Partei vorbildlich verwirklichen.

Die Qualität der Bauausrüstungen ist zu heben. Die Verwendung neuer moderner Bauausrüstungen ist eine wichtige Forderung für die Verbesserung der Qualität moderner Bauten. Wie hoch die Qualität der Bauprojektierung, der Baustoffe und der Bauausführung auch sein mag, lässt sich die Qualität von Bauten beim Einsatz rückständiger Bauausrüstungen nicht erhöhen.

Der Architekt muss sich aktiv um die Schaffung von baulichen Meisterwerken bemühen. Was Meisterwerke in der Baukunst anbetrifft, so sind sie Bauwerke, die als Musterbeispiel der Zeit hervorragend

gestaltet wurden und die hohen Lebensbedürfnisse und kulturell-emotionalen Ansprüche des Volkes befriedigen. Bauliche Schöpfungen gelten als solche, die die materiellen und geistigen Lebensbedürfnisse der Bürger, die dort wohnen, arbeiten und sich ausspannen, befriedigen, die sie Freude und Vergnügen empfinden lassen. Selbst ein Bauwerk, das der Architekt mit Mühe und voller Leidenschaft geschaffen hat, wird kaum als solches Meisterwerk gelten, falls seine Bewohner nicht damit zufrieden sind. Dem Volk gefällt ein Bauwerk nicht, das zwar dem Schein nach adrett ist und einen guten Eindruck macht, aber im praktischen Leben und Wirken unbequemlich ist. Wenn unter den inhaltlichen Kompositionselementen eines Baus Disproportionen auftreten, kann es kein Meisterwerk sein.

Beim Schaffen eines Meisterwerkes sind zwar der hohe Schaffenselan und das bauliche Talent des Architekten selbst wichtig, aber noch wichtiger ist, dass die leitenden Mitarbeiter des Bauwesens das angefertigte Bauprojekt richtig einschätzen, auf Vor- und Nachteile eindeutig hinweisen und im Projekt widergespiegelte neue Keime aktiv fördern und damit zur Vervollkommnung helfen.

Die Architekten sind dazu aufgefordert, sich der ihnen von der Partei und dem Volk übertragenen Pflicht und Verantwortung zutiefst bewusst zu sein und ohne Einschränkung mit hohem Schaffensdrang ihre Talente und ihr Können zu bekunden. Es gilt, konsequent auf das eigenständige Schaffensprinzip und die Gestaltungstheorie der Partei gestützt, die bauliche Konzeption der Partei auf hohem Niveau zu realisieren und auf diesem Wege noch bessere bauliche Meisterwerke zu schaffen.

Im Bauschaffen die wirtschaftliche Effektivität zu erhöhen, ist eine unentbehrliche Voraussetzung für die Hebung der Bauqualität.

Die Bauqualität ist eng mit der wirtschaftlichen Effektivität verbunden. Bauschaffen und Städtebau erfordern immensen Aufwand an Geldmitteln, Materialien und Arbeitskräften. Die Erhöhung der wirtschaftlichen Effektivität beim Bauschaffen ermöglicht es, mit weniger Geldmitteln, Materialien und Arbeitskräften mehr zu bauen und dabei auch die Bauqualität zu erhöhen.

Der Zweck der Erhöhung der wirtschaftlichen Effektivität beim Bauschaffen ist je nach der Gesellschaftsordnung grundsätzlich unterschiedlich. In der kapitalistischen Gesellschaft, in der das Geld über alles herrscht, liegt dieser Zweck darin, noch mehr Profite zu gewinnen und damit die Geldmakler zu bereichern, während er in der sozialistischen Gesellschaft darin besteht, die Qualität aller Bauten auf höchstem Niveau zu gewährleisten und dennoch Geldmittel, Material und Arbeitskräfte maximal einzusparen, vorhandene Reserven und Möglichkeiten aktiv zu ermitteln, zu mobilisieren und auf diesem Wege das materielle und kulturelle Lebensniveau der werktätigen Volksmassen noch schneller und besser zu erhöhen.

Unter Berufung auf dieses Vorhaben darf die Bauqualität nicht gesenkt werden.

Um die wirtschaftliche Effektivität beim Bauschaffen zu heben, sind Geldmittel, Material und Arbeitskräfte an geeigneten Stellen rationell einzusetzen, effektiv zu nutzen und der Vergeudung ein Ende zu setzen. Hierfür ist von der Projektierung der baulichen Gestaltung an die Erscheinung zu vermeiden, dass viel verschwenderische Bauräume oder unnötigerweise verschiedenartige Verzierungen entstehen. Werden solche Erscheinungen geduldet, so wird die Kostenziffer pro Quadratmeter von Bauten erhöht und die Bauqualität hingegen vielmehr sinken. Es gilt, beim Bauschaffen mit solcher Erscheinung Schluss zu machen, dem Bauprojekt den letzten Schliff zu geben und dadurch sowohl die Bauqualität als auch die wirtschaftliche Effektivität zu erhöhen.

Der Architekt muss sich von der Etappe der Planung voluminöser Oberflächen an Gedanken darüber machen, die Qualität und die wirtschaftliche Effektivität gleichzeitig zu erhöhen. Der besagte Plan muss in der Richtung ausgearbeitet werden, dass die Rationalität der Lebensfunktion von Gebäuden auf hohem Niveau gesichert wird, diese ohne verschwenderische Räume intensiv gestaltet werden und der Nutzungsgrad von Räumen erhöht wird.

Zu vermeiden ist z. B. die Tendenz, dass der bauliche Umfang und Raum unnötigerweise groß angelegt oder an nicht so wichtigen Stellen teures Baumaterial verwendet und dadurch die wirtschaftliche

Effektivität verringert wird. Die Architekten und Bauschaffenden sollten die alte Einstellung, wonach sich die Bauqualität erst dann erhöhen lässt, wenn das Bauvolumen groß ist und hochwertige Baustoffe verwendet werden, über Bord werfen und die richtige Ansicht vertreten, dass stabilere Bauwerke als Bauten, die unter Aufwand an hochwertigen Baumaterialien errichtet wurden, entstehen, hohen plastisch-künstlerischen Wert aufweisen und die Bauqualität und die ökonomische Effektivität gleichzeitig erhöht werden können, wenn der Umfang gemäß der Lebensfunktion festgelegt wird und billige Baumaterialien an geeigneten Stellen verwendet werden.

Der Bau ist zu industrialisieren und zu modernisieren, was eine entscheidende Garantie dafür ist, die Qualität und wirtschaftliche Effektivität von Bauten zu erhöhen, und eine wichtige Forderung, die sich aus der wesenseigenen Überlegenheit der sozialistischen Ordnung mit den Volksmassen im Mittelpunkt ergibt. Das ist eine Voraussetzung dafür, mehr hochqualitative Bauten mit weniger Arbeitskräften noch preisgünstiger und schneller zu errichten.

Die strikte Einhaltung der Disziplin, wonach die Bauausführung gemäß dem Projekt erfolgen muss, macht es möglich, die Bauqualität zu verbessern und der Vergeudung von Materialien und Arbeitskräften ein Ende zu bereiten. Die Bauqualität lässt sich nicht allein durch großen Aufwand an Material und Arbeitskräften erhöhen. Auch bei geringem Aufwand lässt sich die Bauqualität durchaus heben, wenn die Bauausführung ordentlich erfolgt.

Die Hebung der wirtschaftlichen Effektivität setzt voraus, die falsche und wiederholte Bauausführung zu vermeiden. Die Verhütung solcher Bauausführungen ermöglicht es, die ökonomische Effektivität durch die Einsparung von Materialien und Arbeitskräften zu erhöhen und zugleich die Bauqualität zu verbessern.

Es gilt, entsprechend der technischen und fachlichen Qualifikation der Bauleute die Arbeitsorganisation wissenschaftlich begründet vorzunehmen, die politische Arbeit voranzustellen und auf diesem Wege ihr politisches Bewusstsein und ihren schöpferischen Elan maximal zu erhöhen.

Um die Bauqualität zu verbessern, muss man sich außerdem davor hüten, auf der Suche nach Reserven an Material und Arbeitskräften bei Bauarbeiten nötige Operationen zu überspringen oder vorgesehene Baumaterial willkürlich durch anderes zu ersetzen.

Damit in den Bauetappen Reserven von Material und Arbeitskräften ausfindig gemacht werden können, ist neue fortgeschrittene Technik einzuführen und die Technik zu erneuern.

Die Verbesserung der Bauqualität und die Erhöhung der wirtschaftlichen Effektivität sind nicht voneinander getrennt, sondern miteinander verbunden. Die Qualität von Bauten wird durch die wirtschaftliche Effektivität garantiert, und die wirtschaftliche Effektivität wird nur durch die Erhöhung der Qualität erreicht. Die wirtschaftliche Effektivität ist eine unentbehrliche Bedingung für die Erhöhung der Qualität.

Den Architekten obliegt es, beim Bauschaffen aktiv nach Wegen zur Erhöhung der Qualität und der Wirtschaftlichkeit zu suchen, mit weniger Materialien und Arbeitskräften hervorragende Bauten zu schaffen und dadurch die Überlegenheit der Architektur unserer Prägung vollauf zu bekunden.

3. ARCHITEKTUR UND GESTALTUNG

1) DIE ARCHITEKTUR – EINE KOMPLEXE KUNST

Das Bauen ist eine Kunst.

Die Architektur spiegelt durch die plastisch-künstlerische Gestaltung und die nutzbare räumliche Umwelt das Menschenleben wider, sie offenbart Ideengehalt und Kunstwert.

Ein Bauwerk wird durch souveräne, schöpferische und bewusste Tätigkeit des Menschen geschaffen. Der Mensch bringt für sich selbst, für sein souveränes und schöpferisches Leben Bauwerke hervor und entwickelt sie. Da die Architektur ein Produkt der souveränen und schöpferischen

Tätigkeit des Menschen ist, spiegeln sich darin Gedanken, Gefühle und ästhetisches Streben des Menschen wider. Sie erlangt Ideengehalt und Kunstwert. Gedanken, Gefühle, Streben und Schönheitssinn des Menschen verleihen der Architektur Ideengehalt und Kunstwert, die sie auch charakterisieren und definieren.

Sein Zeitalter glorifizieren und der Nachwelt auf ewig überliefern wollen, ist Ausdruck erhabener Gedanken und Gefühle sowie des Strebens des Volkes. Geleitet von derart edlen Gedanken, Gefühlen und Bestrebungen entstehen monumentale Bauwerke, die das Zeitalter rühmen. Sie werden plastisch-künstlerisch auf höchstem Niveau gestaltet – moderne Städte und Dörfer, grandios und prächtig. Jeder plastisch-künstlerische Wert des Bauschaffens wie Harmonie, Einheitlichkeit, Vielfältigkeit, Proportionalität und Sicherheit ist ein Produkt des ästhetischen Ideals des Menschen. Wenn dem Menschen Gedanken, Gefühle und ästhetisches Streben fehlen, werden plastischer Eindruck beim Bauschaffen, Gewährleistung der baulichen Vielfältigkeit, Einheitlichkeit und Räumlichkeit und die großartige, prachtvolle, moderne Gestaltung von Städten und Dörfern nicht einmal als Ziel existieren, und alles reduziert sich auf die Gewährleistung der physischen Lebens- und Produktionsbedingungen.

In Bauten ohne Ideengehalt und Kunstwert werden die ideell-ästhetischen Forderungen und Bestrebungen des Menschen ignoriert. Sie sind kein geistiges Produkt des Menschen, sondern lediglich ein materielles. Derartige Bauten können kaum ihre materiell-praktische Funktion befriedigend erfüllen, geschweige denn erkenntnisfördernd und erzieherisch wirken. So wie ein Mensch, bei dem das physische Leben alles ausmacht, nicht als ein souveränes gesellschaftliches Wesen betrachtet werden kann, ist ein Bauwerk ohne Ideengehalt und Kunstwert der Kunst nicht wert. Ein solches Bauwerk gleicht einer „Höhlenbehausung“ aus der Urgesellschaft. Beim Bauschaffen den materiell-praktischen Gehalt mit dem Ideengehalt und dem Kunstwert gleichzusetzen, ist ein wesenseigenes Anliegen der Architektur als einer angewandten Kunstgattung.

Ideengehalt und Kunstwert von Bauwerken werden durch ihre Plastizität und Anschaulichkeit zum Ausdruck gebracht. Die Baukunst spiegelt die gedanklich-ästhetischen Gefühle und die Bestrebungen der Menschen und die objektive Realität durch die plastisch-künstlerische Gestaltung wider. Dieses wesenseigene Merkmal unterscheidet die Baukunst von den anderen Kunstgattungen. Die Anschaulichkeit ermöglicht es, betreffende Objekte zu sehen und den dort enthaltenen gedanklich-ästhetischen Inhalt direkt zu empfinden, während die Plastizität den gedanklich-ästhetischen Inhalt durch Gedankenverbindung deutlich werten lässt. Anschaulichkeit und Plastizität sind das Hauptmittel zur Wahrnehmung des baulichen Ideengehalts und Kunstwertes.

Die Architektur bringt durch sensuelle Lebendigkeit, bildnerische Intuition, emotionelle Bewegtheit und einmalige Individualität Gedanken, Gefühle und Ideal des Menschen plastisch-künstlerisch sowie intuitiv zum Ausdruck. Die vertikale Bauform drückt mit dem aufsteigenden Eindruck und der emporstrebenden plastisch-künstlerischen Darstellung symbolisch den unerschütterlichen Glauben und den felsenfesten Willen der Volksmassen aus, die unbeugsam für die Revolution kämpfen wollen. Die horizontale Bauform bringt durch die vorwärts drängende plastisch-künstlerische Darstellung den unbeugsamen Charakter des Volkes zum Ausdruck, jedwede Schwierigkeiten und Hindernisse auf dem Weg der Revolution mutig zu überwinden und kraftvoll voranzuschreiten.

Die plastische Gestaltung des gleichsam zum Auffliegen bereiten anmutigen koreanischen Daches ist eine uns eigene nationale Bauform. Sie drückt das optimistische Lebensgefühl und die kluge Geistesart unseres Volkes symbolisch treffend aus, das sich ständig entwickelt und ein hohes Ziel anstrebt.

Die harmonische Verbindung gleichartiger Bauformen oder unterschiedlicher Bauformen miteinander bereichert die plastisch-künstlerische Gestaltung und den symbolischen Ausdruck wesentlich. Blöcke vertikaler Bauformen betonen die aufsteigende Darstellung, während die harmonische Verbindung vertikaler und horizontaler

Bauformen eine standhaftere Geisteshaltung empfinden lässt. Kraft symbolischer Ausdrücke werden der Baukunst Zeitgeist, Gebot der Epoche, Gedanken, Gefühle und ästhetische Bestrebungen des Menschen sowie Ideengehalt und Kunstwert verliehen. Eben hierin liegt der Grund dafür, dass die Architektur die gedanklich-ästhetischen Ansprüche des Menschen befriedigt und zur ideologisch-kulturellen Erziehung beiträgt.

Ideengehalt und Kunstwert sind wesentliche Attribute der Architektur als Kunstgattung, die Grundbedingung und wichtiges Merkmal, die den wahren Wert der Baukunst bestimmen.

Ein monumentales Bauwerk, das in der architektonischen Gestaltung die Verdienste des Führers der Arbeiterklasse preist, in den Mittelpunkt der Konstruktion zu stellen, ihm dabei alle konstruktiven Elemente und Einheiten unterzuordnen und zu bewältigen ist eine Widerspiegelung der hehren Gedanken, Gefühle und ästhetischen Bestrebungen des Volkes, das den Führer für immer hoch verehren will. Eine derartige plastische und künstlerische Gestaltung motiviert die Menschen dazu, ihn leidenschaftlich zu verehren, ihm zu folgen und ihm grenzenlose Treue zu wahren.

Das Monument der Juche-Ideologie und der Triumphbogen, die in Pyongyang, der Hauptstadt der Revolution, erbaut wurden, sind rühmensewerte Monumentalbauwerke des Zeitalters der Partei der Arbeit und unvergängliche historische revolutionäre Denkmäler. Das Monument der Juche-Ideologie preist die Größe und die unvergängliche Lebenskraft der von Kim Il Sung begründeten Juche-Ideologie, und der Triumphbogen rühmt seine unvergänglichen Verdienste. Er ist 20 Jahre lang durch ein Meer von Blut und Feuer gegangen, hat den räuberischen japanischen Imperialismus zerschlagen und das heilige Werk der Wiedergeburt des Vaterlandes vollendet. Das Monument der Juche-Ideologie und der Triumphbogen führen durch die Tiefe und den Reichtum ihres ideellen Inhalts sowie ihren hervorragenden plastischen Kunstwert unser Volk tatkräftig zur Vollendung der großen Sache unserer Revolution und beeindrucken endlos die revolutionären Völker der Welt. Die Architektur unserer Prägung ist höchst revolutionär, weil

sich in ihr die Gedanken, Gefühle und das ästhetische Streben unseres Volkes reichhaltig widerspiegeln.

Die Architektur ist eine komplexe Kunst.

Die Architektur setzt sich aus verschiedenen Kunstbereichen wie Bildhauerei, Freskomalerei, Verzierung und Kunstgewerbe zusammen. Hierbei spielt allerdings die Architektur die führende Rolle, und die anderen Elemente spielen in organischer Verbindung mit ihr eine Hilfsrolle, um den Ideengehalt und Kunstwert und den praktischen Nutzen der Architektur zu erhöhen.

Bildhauerei und Wandmalerei bereichern den ideell-künstlerischen Inhalt von Bauwerken und spielen ihre Rolle zur Erhöhung der architektonischen Darstellung. Sie prägen die wesentlichen Besonderheiten der Architektur als Kunstgattung deutlich aus. Die Architektur ihrerseits erhöht den plastisch-künstlerischen Effekt der Bildhauerei und der Wandmalerei. Architektur und Bildhauerei, Architektur und Wandmalerei ergänzen in ihrer Wechselwirkung den ideell-künstlerischen Inhalt und bedingen die Gestaltung.

Architektur, Bildhauerei und Malerei sind verwandte Künste.

Bildhauerei und Freskomalerei erhöhen den Ideengehalt und Kunstwert der Baukunst. Sie stellen deren Charakter und Mission noch klarer dar und geben den Zeitgeist in der Baukunst wieder. Sie haben aufgrund ihrer Ausdrucksmittel wie der Form, der Farbgebung und des Helldunkels eine spezifische Besonderheit, d. h. sie zeigen kraft der visuellen Konkretheit die Realität intuitiv. Bildhauerei und Wandmalerei ermöglichen es, die sozialen Klassenverhältnisse der jeweiligen Zeit sowie die gedanklich-ästhetischen Gefühle und Bestrebungen der Volksmassen noch breiter und tiefer in Bauwerken aufzunehmen. Bildhauerei und Wandmalerei spielen wahrlich eine große Rolle dabei, das ideologisch-geistige Charakteristikum der Menschen der betreffenden Zeit und das Gesellschaftsbild der jeweiligen Epoche in großer Breite und Tiefe widerzuspiegeln und die Architektur der Nachwelt zu überliefern.

Bildhauerei und Wandmalerei schildern und widerspiegeln die Realität intuitiv. Erst durch sie wirkt in der Architektur das Zeitgefühl.

Die Gruppenskulptur „Der Prunkwagen voller Glück“, die auf der Mittelachse vor dem Schülerpalast Mangyongdae errichtet worden ist, und das Wandgemälde an der Stirnseite beider Flügelteile stellen trefend das Bild glücklicher Kinder unseres Landes dar, die dank der von Kim Il Sung geschaffenen kostenlosen Bildung unbeschwert lernen und glücklich spielen. Sie zeigen die wohltuende Geborgenheit Kim Il Sungs, der sie in die Arme nimmt, großzieht und als „König“ des Landes in den Vordergrund stellt, tiefgründig und lebensecht und heben die große Geborgenheit, gedankliches Thema dieses Palastes, noch plastischer und künstlerischer hervor. So drücken sich klar der der Arbeiterklasse eigene und volkstümliche Charakter des Gebäudes und seine Mission als Palast des Lernens der Kinder aus, was dessen Ideengehalt und Kunstwert erhöht. Die Skulpturen mit verschiedenartigen sportlichen Wettkampfszenen und die choreographische Gruppenskulptur „Das Abendrot über Kangson“ auf den Freiflächen rings um die Pyongyanger Sporthalle an der Chollima-Straße, das Wandgemälde an der Fassade des Künstlertheaters Mansudae und die choreographische Gruppenskulpturen des Fontänenparks veranschaulichen konzentriert die unter der klugen Führung der Partei auf dem Gebiet Kultur und Kunst errungenen rühmenswürdigen Erfolge und machen den Charakter und die Mission der baulichen Freiflächen und der Bauten noch klarer. Es ist unmöglich, allein mit dem System der baulichen Konstruktion und der Plastizität von Bauten deren gedanklichen Inhalt tiefgründig zu zeigen und deren Charakter und Mission deutlich auszudrücken.

Bildhauerei und Wandmalerei sind das aussagekräftigste Mittel, um den Charakter und die Mission, den Ideengehalt und den Kunstwert der Baukunst zum Ausdruck zu bringen und zu betonen.

Auch die Beleuchtung, die Verzierung und die Farbgebung sind losgelöst von der Baukunst undenkbar. Diese wichtigen Kompositionselemente der Baukunst entstanden aus den Lebensbedürfnissen, aus den gedanklich-ästhetischen Ansprüchen und Bestrebungen der Menschen, die ihre Bauwerke noch bequemer, sehenswürdiger und schöner schaffen wollen, und entwickelten sich weiter. Sie sind ein Mittel zum Ausdruck

sowohl des baulichen Ideengehalts als auch des Kunstwertes und eine Voraussetzung für die Verbesserung der Bauqualität.

Da die Baukunst in enger Beziehung zur Plastik, Wandmalerei, Beleuchtung und Verzierung steht und diese zu ihren wichtigen Kompositionselementen macht, ist sie eine komplexe Kunstgattung.

Die Baukunst entsteht durch die kollektive Kraft des Architekten, des Bildhauers, des Malers, des Musterzeichners und des Beleuchtungstechnikers. In diesem Sinne wird die Baukunst auch als eine gemeinschaftliche und kollektive Kunstgattung bezeichnet.

Die Architektur drückt kraft ihres plastisch-künstlerischen Ausdrucksvermögens auch ohne Plastik und Wandmalerei den Zeitgeist und das ideologisch-geistige Charakteristikum der Menschen jener Epoche und ihr Schönheitsgefühl aus. Das ist allerdings keine konkrete, direkte, lebensechte Schilderung wie in der Literatur und Kunst sowie in anderen allgemeinen Künsten, sondern ein symbolischer Ausdruck. Der von der Architektur ausgedrückte ideologisch-künstlerische Inhalt ist lediglich durch die Methode der Schlussfolgerung, der Prüfung und der Assoziation zu verstehen und zu erfassen. Von entscheidender Bedeutung sind hierfür das ideologische Bewusstsein und das ästhetische Niveau des Menschen sowie sein richtiges Verständnis der architektonischen Sprache. Der ideologisch-künstlerische Inhalt, den die Architektur ausdrückt, ist jedenfalls symbolisch, und ihre Ausdrucksmittel sind Punkte, Linien, Flächen, Dreidimensionalität und Freiflächen. Je nach dem Bildungsniveau des Menschen lässt sich der ideologisch-künstlerische Inhalt, den die Architektur ausdrückt, auf diese oder jene Weise auslegen. Aber das bedeutet den Unterschied im Maße des Verstehens und nicht, im Wesen etwas anderes verstanden zu haben. Die Architektur drückt zwar den Zeitgeist, das ideologisch-geistige Charakteristikum des Menschen jener Epoche und dessen Schönheitsgefühl symbolisch, aber auch die Hauptströmung der Zeit aus und spiegelt diese wider, weshalb sie keineswegs anders zu verstehen ist.

Früher bezeichnete eine gewisse Person die Architektur als „geronnene Musik“, während mancher meinte, sie sei „klanglose Musik“. Das besagt, dass deren ideologisches Bewusstsein, deren

ästhetisches Niveau und deren Verständnis der Architektur nicht den erforderlichen Stand erreicht haben. Die erste Ansicht hängt damit zusammen, dass das zeitliche und räumliche Merkmal der Architektur nicht begriffen wurde, und die zweite Ansicht ist darauf zurückzuführen, dass die Ausdrucksfähigkeit und Symbolhaftigkeit der Architektur in ihrer großen Breite und Tiefe unbegriffen blieben.

In der Architektur gibt es nicht nur die musikalische, sondern auch die malerische, plastische und poetische Gestaltung.

Die modernen, mehrstöckigen, hohen und superhohen Gebäude, die um die Bronzestatue Kim Il Sung auf dem Hügel Mansu als Mittelpunkt die ausgedehnten Räume der Stadt Pyongyang erfüllen, erinnern uns an ein rührendes Bild, auf dem das ganze koreanische Volk zu ihm aufblickt und ihm zujubelt. Es ist die einmütige Geschlossenheit unseres Volkes um ihn als einziges Zentrum zu spüren. Das ergibt eine grandiose, gigantische, malerische und plastische Komposition und eine poetische und musikalische Gestaltung, die kein Maler, Bildhauer und Musiker darstellen kann. Die Fassade des Großen Studienpalastes des Volkes, der sich mittelaxial im Zentrum der Stadt Pyongyang befindet, erinnert uns an ein Gemälde, das ein glückliches Antlitz zeigt, gleichsam ein Frühlingstag, an dem auf grünem Rasen eine Henne Küken unter ihren Fittichen birgt. Die Seite in Richtung des Fontänenparks Mansudae erinnert uns an die plastische Komposition, dass unser Volk unter dem revolutionären Banner des Juche, dem sozialistischen Banner, unerschütterlich vor jedweden Stürmen dem Kommunismus entgegenschreitet.

Die symbolische Ausdrucksfähigkeit der Baukunst ist im Vergleich zu anderen Kunstgattungen unvergleichlich breiter und tiefer. In diesem Sinne ist die Architektur auch als komplexe Kunst zu bezeichnen.

Ideengehalt und Kunstwert der Architektur entstehen aus der Einheit der herrschenden Ideologie einer gegebenen Zeit, der Idee, des Ideals, des schöpferischen Ideals des Architekten und tragen als Widerspiegelung der sozialen Klassenlage des Menschen und seiner Umwelt unabdingbar Klassencharakter. Er wird in der Architektur durch ihren Ideengehalt bestimmt. Wenn die Architektur ihres Ideengehalts entblößt ist, wird ihr Klassencharakter nebelhaft, und ihre ideologisch-

erzieherische Funktion geht verloren. Damit der Ideengehalt der Architektur erhöht werden kann, ist eine harmonische Einheit der inhaltlichen Komposition zu erreichen. Der Ideengehalt der Architektur wird erst durch die Wahrnehmung und Rührung erkannt, während der Mensch wirklich in den Räumen lebt und sie mit seinen Sinnesorganen komplex empfindet. Nur Bauten, die in sich die inhaltlichen Kompositionselemente richtig vereinen, bieten den Menschen komfortable und wohngünstige Bedingungen und veranlassen sie dazu, der Stabilität und Dauerhaftigkeit der Konstruktion zu vertrauen, ästhetischen Genuss zu empfinden und die darin zum Ausdruck kommende Liebe der Partei und des Führers zum Volk zu spüren.

Die Architektur ermöglicht mit der eigenen plastisch-künstlerischen Ausdrucksfähigkeit, verschiedene künstlerische Lösungen zu verwirklichen und wahrzunehmen. Plastisch-künstlerische Gestaltungen in der Architektur werden durch bauliche Formen sowie unterschiedliche Gestaltungsmittel und Harmonisierungsmethoden geschaffen, die Hauptmittel für plastisch-künstlerische Gestaltungen sind.

Je nachdem, wie eine Bauform den plastischen Kunstwert ausdrückt, wird der Grad des Kunstwertes vom betreffenden Bauwerk eingeschätzt. Der plastische Kunstwert wird nicht isoliert, sondern mit dem ideologischen Inhalt, der Lebensfunktion und der Konstruktionstechnik zusammen komplex ausgedrückt.

Man muss sich konsequent vor der Tendenz hüten, einseitig nur deshalb das Schwergewicht auf den plastischen Kunstwert zu legen, weil die Architektur eine Kunstgattung ist. Wenn man beim Bauschaffen dazu neigt, begeht man den Fehler, die Kunst zu verselbstständigen. Die Architektur ist zwar eine Kunst, aber sie ist immerhin eine angewandte Kunst, weshalb man beim Bauschaffen den plastisch-künstlerischen Ausdruck, die Lebensfunktion und den konstruktiven Ausdruck einheitlich beachten muss. Das ist die Hauptgarantie dafür, dass die Architektur als angewandte Kunst die kognitiv-erzieherische Funktion wie auch die praktisch-nützliche Funktion richtig erfüllen kann.

Durch den plastischen Kunstwert der Architektur spiegeln sich deren inhaltliche Konstruktionselemente richtig in der Form wider. Das

A und O in dem plastischen Kunstwert der Architektur ist die Ästhetik. Diese Eigenschaft als sozialhistorische Widerspiegelung entsteht bei der schöpferischen Arbeit der Menschen und ist eine objektiv existierende gesellschaftliche Eigenschaft und eine im Bewusstsein des Menschen wiedergegebene ästhetische Vorstellung.

Der plastische Kunstwert der Architektur unserer Prägung lässt den Menschen hohe ästhetische Emotion haben.

Der Architekt muss konsequent auf der Grundlage der schöpferischen und gestalterischen Theorie über die Architektur unserer Prägung neue, originelle und eigenartige Bauformen, die den Ansprüchen und dem modernen Schönheitssinn der Volksmassen entsprechen, erforschen und den plastischen Kunstwert der Architektur entsprechend den Lebensbedürfnissen und den ästhetischen Ansprüchen der Menschen erneuern, die mit der Festigung der wirtschaftlichen Basis des Landes und der Entwicklung der Wissenschaft und Technik sowie mit der Erhöhung des Lebensniveaus der Menschen einhergehen.

Bei der baulichen Gestaltung ist die Wahrung der symbolischen Ausdruckskraft besonders wichtig.

Die symbolische Ausdruckskraft ist ein Quell, der der Architektur Lebenskraft gibt. Nur Bauwerke mit Vitalität können ihrer sozialen Mission und Rolle gerecht werden. Bauten mit symbolischer Ausdruckskraft hinterlassen tiefen Eindruck und Gemütsbewegung und sprechen Lebenskraft zu, aber Bauwerke ohne Ausdruckskraft hinterlassen ein trockenes und bedrückendes Gefühl. Sie können dem Leben keine Vitalität verleihen. Die richtige Klarstellung der symbolischen Ausdruckskraft beim Bauschaffen ist das Hauptkettenglied, das man im ganzen Prozess des Bauschaffens im Auge haben muss.

Hierfür sind bei der baulichen Gestaltung die inhaltlichen Kompositionselemente einheitlich widerzuspiegeln. Es darf keines von diesen Elementen ignoriert oder verabsolutiert werden.

Der Architekt muss gleichermaßen auf all diese baulichen Elemente das Schwergewicht legen und dabei die vitale Ausdruckskraft gemäß dem Charakter und der Spezifik des Bauobjekts unter Beachtung der Reihenfolge komplex zur Geltung bringen. Im Falle eines Theaters

müsste es die ihm gemäße äußere Form haben und die inhaltlichen Kompositionselemente komplex zeigen, damit man schon beim bloßen Anblick des äußeren Bildes die Vorstellung von einem Theater haben kann. Handelt es sich um eine Sporthalle, so müsste sie derartige Merkmale widerspiegeln.

Damit die symbolische Ausdruckskraft richtig wirkt, sind neue „Bausprachen“ zu erforschen und geschickt anzuwenden. Die Bausprache spielt eine sehr große Rolle dabei, dass die Bauform durch die Wahrung der visuell wahrnehmbaren Ausdruckskraft Lebenskraft erwirbt.

Es gilt, sich tief in die Realität zu begeben, die wesentlichen und typischen Lebensbedürfnisse des Volkes genau zu erfassen und Wert auf deren konzentrierten Ausdruck zu legen.

Die symbolische Ausdrucksweise bei der baulichen Gestaltung ist eine Ausdrucksmethode, die im Vergleich des gedanklichen Inhalts einer vom Architekten beabsichtigten Bauform mit den plastischen Charakteristika einer anderen gegenständlichen Form hervortritt. Die symbolische Darstellungsweise bei der baulichen Gestaltung beruht auf der plastischen Besonderheit, die durch die Kombination von Gestaltungselementen entsteht, ferner auf der Vorstellung von der plastischen Besonderheit und dem symbolischen Objekt, die den Menschen im Alltagsleben im Kopf fixiert sind.

Ideengehalt und Kunstwert lassen sich erst dann erhöhen, wenn bei der baulichen Gestaltung die symbolische Ausdrucksweise entsprechend der Mission und der Hauptforderung des Bauwerkes geschickt angewandt wird. Es ist unzulässig, dass sie deshalb nicht zielstrebig und bedenkenlos angewandt wird, weil sie eine wirksame Methode des Ausdrucks des Ideengehalts und Kunstwerts der Bauform ist. In diesem Fall führt es vielmehr zu Grobheit und Zerfahrenheit, was die Folge mit sich bringt, dass Ideengehalt und Kunstwert verringert werden.

Damit der ideologisch-künstlerische Inhalt der Architektur symbolisch klar ausgedrückt werden kann, muss man verschiedene Methoden durchdacht anwenden.

Der Ideengehalt eines Bauwerkes zeigt sich erst in der Vereinigung mit dem plastischen Kunstwert eindeutig. Der genaue Ausdruck seines

Ideengehalts muss durch den plastischen Kunstwert fundiert sein, der ihn hervorhebt. Der plastische Kunstwert bewirkt verschiedene plastische Schönheitsgefühle, wie unermessliche Größe, Erhabenheit, Striktheit, Lichtheit, Attraktivität, Anmut, Prächtigkeit und Beweglichkeit. Diese müssen in der Richtung gemeistert werden, dass sie den gedanklichen Inhalt der Bauwerke hervorheben.

Das Wichtige beim Anwenden der symbolischen Methode des baulichen Gestaltens besteht darin, dass die durch diese Methode gewählte Bauform der eigentlichen plastischen Forderung treu untergeordnet wird. Der Architekt darf nicht unter Berufung darauf, den gedanklichen Inhalt des Bauwerks in neuartiger und origineller Bauform darzustellen, von seinem subjektiven Wunsch aus die dem Bauwerk eigenen plastischen Ansprüche ignorieren und die Bauform zu einer Skulptur machen. Eine komplizierte und illusorische Bauform bringt Irrationalität der Lebensfunktion, Unvernünftigkeit der konstruktiven Lösung, Kompliziertheit der Bauausführung sowie Vergeudung von Geldmitteln, Materialien und Arbeitskräften mit sich. Der Architekt muss beherzigen, dass er zu einem Anhänger der bürgerlich-formalistischen „expressionistischen Architektur“ herabsinkt, wenn er sich, von seinem subjektiven Wunsch befangen, an die absurde symbolische Form klammert. Er muss konsequent auf den Prinzipien des Bauschaffens fußen und die symbolische Methode richtig anwenden.

Dabei muss er die gewählten Bauformen konstruktiv gut aufeinander abstimmen. Wenn eine durch die symbolische Weise gewählte Form konstruktionswidrig ist, beiseite tritt oder unnatürlich auf andere abgestimmt wird, ergibt sich daraus eine missgestaltete Bauform. Dadurch sinkt der gedanklich-künstlerische Wert des Bauwerkes. Man muss zwar Kraft darin investieren, neue symbolische Formen herauszufinden, aber noch mehr darin, diese Formen konstruktiv auf andere abzustimmen.

Bei der Anwendung der diesbezüglichen Methode geht es darum, vergleichbare Darstellungsobjekte baulich gut zu verwerten. Wenn man unter Berufung darauf, die Konkretheit der Sachform zu gewährleisten,

die Originalform allzu konkret darstellt, tritt die Spezifik des Bauwerkes kaum hervor, die entsprechende Bauform wird würdelos und vulgär.

Bei der Wahl einer Sachform zur Anwendung der Gleichnismethode darf man nicht zum persönlichen Geschmack neigen und bedenkenlos vorgehen, sondern muss eine bedeutsame Form auswählen, die den Menschen gefällt und auf sie einen starken Eindruck macht. Deshalb muss diese Form unbedingt einfach und dennoch baulich elegant sein, damit sie mit neuartigen Baustoffen und mit neuer Bautechnik rationell gestaltet werden kann.

Der Architekt hat die symbolische Methode dem Charakteristikum von Bauwerken entsprechend geschickt anzuwenden und dadurch die ideologisch-künstlerische Qualität zu erhöhen.

Die aktive Nutzung der Bildhauerei und Wandmalerei bei der baulichen Gestaltung ist von besonders großer Bedeutung. Sowohl die verzierende Bildhauerei als auch die Wandmalerei sind ein wichtiges Mittel, um in der Architektur den Menschen und sein Leben noch lebensechter und konkreter widerzuspiegeln. Erst wenn verzierende Bildhauerei und Wandmalerei aktiv im Bauschaffen angewendet werden, ist der Zeitgeist in der Architektur tief und wahrheitsgetreu darstellbar. Derartige Bildhauerei und Wandmalerei, die dem Charakter von Bauwerken und dem Zeitalter entsprechen, spielen bei der Erhöhung ihres Ideengehalts und Kunstwertes eine große Rolle.

Damit die oben erwähnten Künste effektiv bei der baulichen Gestaltung genutzt werden können, müssen die Wechselbeziehungen zwischen der Architektur und der Bildhauerei sowie zwischen der Architektur und der Wandmalerei geschickt gelöst werden. Da sich diese Künste gegenseitig ergänzen und bedingen, kann das Schaffen keinen Erfolg haben, wenn deren Wechselbeziehungen nicht richtig gelöst werden. Es geht hierbei in der Hauptsache darum, den thematischen Gedanken einer Skulptur und eines Wandgemäldes qualifiziert auszuwählen und deren Abmessungen richtig festzulegen. Eine Skulptur, die innerhalb einer Stadt, auf einer Freifläche rings um ein Bauwerk oder im Innenraum eines Bauwerkes aufgestellt wird, ist thematisch und ideell so auszuwählen, dass sie dem Charakter und der Mission des

betreffenden baulichen Raumes entspricht. Deshalb ist deren Umfang ebenfalls der Größe des Bauwerkes und der umliegenden Freifläche anzupassen. Das trifft auch auf die Wandmalerei zu. Wenn Thematik und Idee einer Skulptur und eines Wandgemäldes dem Charakter und der Mission des betreffenden Bauwerkes und des baulichen Raumes nicht angepasst sind, wird dies das Verständnis der Menschen irreführen und verspottet werden. Beim Bauschaffen sollten die verzierende Bildhauerei und Wandmalerei dem Charakter des Bauwerkes entsprechen. Nur das ermöglicht es, den Ideengehalt und Kunstwert des Bauwerkes zu unterstreichen, beide Künste und die Architektur gleichermaßen hervorzuheben und die Architektur mit der Bildhauerei sowie mit der Wandmalerei befriedigend in Einklang zu bringen. Andernfalls wird die baulich-dekorative Kunst als solche nutz- und bedeutungslos, wie die Skulptur und das Wandgemälde auch immer gelungen sein mögen.

Wenn die Größe einer Skulptur und eines Wandgemäldes den Umfang eines baulichen Raumes übertrifft oder nicht erreicht, entsteht ein Verhältnis der gegenseitigen Unterdrückung, was Simplizität oder Übertreibung und den Bruch der Harmonie bewirkt. Dann ist die Aufstellung eines Bildwerkes nicht nur sinnlos, sondern nachteiliger, als der Verzicht darauf.

Im Falle der Nutzung einer Skulptur und eines Wandgemäldes beim Bauschaffen ist die zielgerechte Wahrung ihrer wesentlichen Merkmale von Bedeutung. Bildhauerei und Wandmalerei als bildende Kunstgattungen haben ihre Besonderheit und wesenseigenen Merkmale, die sie von anderen Kunstgattungen unterscheiden.

Wenn diese Eigenschaften in Skulpturen und Wandgemälden ignoriert und unter Berufung darauf, den plastisch-künstlerischen Effekt hervorzuheben, Skulpturen ihrer wesentlichen Spezifik zuwider gestaltet oder Wandgemälde diffus dargestellt werden, sinkt die ideologisch-künstlerische Qualität von Bauwerken, ganz zu schweigen davon, dass die Besonderheiten von Skulpturen und Wandgemälden selbst kaum zum Tragen kommen können.

Die Behauptung, Skulpturen und Wandgemälde müssten den entsprechenden Bauwerken untergeordnet sein, beruht auf dem Unverständ-

nis des wesentlichen Charakteristikums, der Eigenständigkeit sowie der Wechselbeziehungen zwischen Bildhauerei und Wandmalerei. Beide Künste dürfen nicht der Architektur untergeordnet, sondern sollten deren konstruktive Elemente sein, in Wahrung ihrer Eigenständigkeit klar und deutlich gestaltet und in klarer und heller Farbgebung dargestellt sein. Erst dann lassen sich Ideengehalt und Kunstwert der Architektur erhöhen und deren Charakter und Mission deutlicher ausdrücken.

Aus dem Grunde, dass die verzierende Bildhauerei und Wandmalerei auf die Architektur angewandt werden müssen, dürfen sie nicht bedenkenlos verwendet werden, ohne entsprechende Objekte zu berücksichtigen. Werden dekorative Skulpturen und Wandgemälde dort verwendet, wo sie nicht am Platz sind, so wirken betreffende Bauwerke geschmacklos, die Skulpturen und Gemälde aber unnatürlich. Diese Verzierungen sind dort sparsam anzuwenden, wo sie gebraucht werden, damit sie von Wert und Bedeutung sind.

Damit die Architektur als eine komplexe Kunstgattung vollauf ihr Antlitz und Aussehen behält, ist es erforderlich, Skulpturen, Wandgemälde, Verzierung, Beleuchtung und Farbgebung breit anzuwenden und die schöpferische Zusammenarbeit zwischen den Architekten, Bildhauern, Malern, Musterzeichnern und Beleuchtern zu intensivieren. Den Architekten obliegt es, zu erkunden, ob Skulpturen und Wandgemälde ihrer Absicht entsprechen oder nicht. Sie müssen in Einzelabsprachen mit den Bildhauern und Malern die schöpferische Absicht richtig durchsetzen.

2) HARMONIE – DAS A UND O BEI DER ARCHITEKTONISCHEN GESTALTUNG

Ein Bauwerk entsteht aus der Verbindung verschiedener Konstruktionselemente und -einheiten. Bauwerke, die schön aussehen und feinsinniges Schönheitsgefühl hervorrufen, sind ausnahmslos durch anmutige Harmonie gekennzeichnet, da verschiedenartige Konstruktionselemente wohl zusammengefügt und plastisch-künstlerisch diffizil ausgefeilt sind.

Die Ausgeglichenheit in der architektonischen Gestaltung ist der Hauptschlüssel, der die Schönheit des Lebens und die visuelle Schönheit insgesamt erschließt. Die Ausgewogenheit verbindet alle Prinzipien und Methoden der architektonischen Gestaltung zu einem Ganzen.

Ausgewogenheit ist eine plastische Eigenschaft, die durch die einheitliche Regelung vielfältiger Konstruktionselemente entsteht. Sie ermöglicht es, die plastischen baulichen Charakteristika zu wahren, den ideologischen Inhalt wahrheitsgemäß darzustellen und die ästhetischen und emotionellen Ansprüche des Volkes zu befriedigen.

Die Ausgewogenheit in der architektonischen Gestaltung ist die Grundlage des plastischen Ausdrucks. Losgelöst von der Harmonie ist eine architektonische Gestaltung undenkbar. Die architektonische Gestaltung ist ein Prozess, in dem alle Konstruktionselemente entsprechend der gestalterischen Anforderung wohl aufeinander abgestimmt werden und so künstlerische Harmonie entsteht.

Die Baukunst setzt stets Ausgewogenheit voraus. Ohne Harmonie lässt sich keine schöne Architektur schaffen. In diesem Sinn wird die Baukunst als eine Kunst der Harmonie bezeichnet.

In der architektonischen Gestaltung steht die Harmonie in enger Verbindung mit der Einheitlichkeit. Wenn keine Einheitlichkeit gewährleistet wird, kann keine Ausgewogenheit entstehen. Falls die Harmonie nicht gesichert ist, lässt sich die Einheitlichkeit nicht erreichen. Bei der Gewährleistung der Harmonie in der architektonischen Gestaltung ist die Sicherung der baulichen Einheitlichkeit am wichtigsten und vorrangig.

Die Einheitlichkeit in der architektonischen Gestaltung ist ein Attribut, das verschiedene bauliche Elemente einem einheitlichen System und einer entsprechenden Ordnung unterstellt, sie verbindet und harmonisiert. Diese Frage stellt sich nicht nur bei der Gestaltung städtischer Räume, sondern auch bei der gesamten architektonischen Gestaltung einschließlich der Wechselbeziehungen zwischen einzelnen Objekten, Details, der Verzierung, einem Bauwerk und den natürlichen Räumen. Bauwerke, bei denen die Einheitlichkeit nicht gewährleistet ist, sind keinesfalls schön.

Auch wenn bei der architektonischen Gestaltung die Einheitlichkeit von großer Bedeutung ist, darf man das Schwergewicht nicht nur darauf legen, die Einheitlichkeit zu sichern. Wird lediglich die bauliche Einheitlichkeit betont, so erfolgt die architektonische Gestaltung geschmacklos und trocken, unansehnlich und macht das Leben unerfreulich.

Bei der architektonischen Gestaltung entsteht Einheitlichkeit, wenn man die qualitative Gemeinsamkeit einzelner Elemente und Teile herausfindet und sie dem einheitlichen gestalterischen System und einer solchen Ordnung unterstellt und harmonisch miteinander verbindet. Da alle konstruktiven Elemente und Teile der Architektur der Darstellung des Charakters und der Mission des betreffenden Bauwerkes untergeordnet werden, müssen sie alle qualitative Gemeinsamkeiten haben, damit die Einheitlichkeit gesichert ist. Im Falle eines Bauwerkes, das nach dem Bretterwand-System gestaltet wurde, wird die Gewährleistung der Einheitlichkeit unmöglich sein, wenn dicke rundförmige Pfeiler oder mehreckige Pfeiler, die durch scharf hervortretende Verzierung auf dem Kopf antiken Stil haben, eingereiht werden. Das passt nicht zum ganzheitlichen System und der gesamten Ordnung der Gestaltung und zerstört schließlich die gesamte Harmonie.

Die qualitative Gemeinsamkeit herauszufinden und sie dem System sowie der Ordnung der einheitlichen Gestaltung unterzuordnen – das ist eine Voraussetzung für die Sicherung der baulichen Einheitlichkeit und ein Prinzip, das beim Bauschaffen einzuhalten ist.

Die Einheitlichkeit bei der Gestaltung einzelner Baukomplexe, Straßen oder Städte entsteht erst, wenn das Dominierende und das Untergeordnete richtig gewählt und deren Wechselbeziehungen zweckmäßig geregelt werden.

Führend bei der architektonischen Gestaltung müssen Objekte sein, die in politischer, wirtschaftlicher und kultureller Hinsicht von großer Bedeutung sind, die sich in Charakter und Mission voneinander unterscheiden und originell gestalten lassen. Solch ein Objekt kann die Blicke der Menschen auf sich konzentrieren, tiefen Eindruck machen, im Vergleich zu anderen Objekten noch hellere Ansichten bieten und bei der architektonischen Gestaltung eine führende Rolle spielen.

Beim Regeln der Beziehung zwischen führenden und untergeordneten Objekten gilt es, das gestalterische Zentrum entsprechend dem Charakter und der Mission der baulichen Konstruktionselemente und -einheiten aus führenden Objekten zusammenzusetzen und dem die übrigen baulichen Elemente und Einzelteile unterzuordnen. Nur dann kann dieses Zentrum der konstruktiven Elemente und Einheiten den gedanklichen Inhalt richtig ausdrücken und auch visuell starken Eindruck machen.

Wenn bei der architektonischen Gestaltung dieses Verhältnis ignoriert oder der Gesamtgestaltung keine Beachtung geschenkt, sondern versucht wird, nur ein Objekt, das eigene Objekt, auffallend auszudrücken, lässt sich keine künstlerische Harmonie erreichen. Wer den langen Hals eines Kranichs unterstreicht, indem er eine Schildkröte mit kurzem Hals daneben stellt, erzeugt eine Karikatur. Nur in umfassender Ausgeglichenheit können einzelne Objekte ausstrahlen und auch individuelle Charaktere zum Tragen kommen. Die Aufmerksamkeit nur auf die bildliche Konstruktion zu richten – das ist ein Faktor, der Formalismus beim Bauschaffen bewirkt. Eben hierin liegt der Grund dafür, dass bei der architektonischen Gestaltung die richtige Regelung der Beziehung zwischen den führenden und den untergeordneten Objekten große Bedeutung erwirbt.

Die richtige Lösung dieser Frage bei der baulichen Gestaltung setzt voraus, dass die Konstruktion zweckentsprechend abgestimmt und folgerichtig ist. Eine durchdacht abgestimmte Konstruktion ist die Grundlage der Ausgewogenheit. Je nachdem, ob die Konstruktion richtig abgestimmt ist oder nicht, entscheidet sich, ob bei der architektonischen Gestaltung der Mittelpunkt zum Tragen kommt oder nicht, ob die Ausgewogenheit gesichert wird oder nicht. Eine gute Konstruktion erfordert, dass alle diesbezüglichen Elemente lückenlos aufeinander abgestimmt sind. Die Fähigkeit dazu besteht darin, die erwähnten Elemente gezielt zusammenzusetzen zu verstehen. Da das gestalterische Zentrum bei der baulichen Gestaltung die entscheidende Rolle spielt, besteht der Maßstab der Abstimmung der Konstruktionselemente aufeinander auf jeden Fall darin, das Hauptthema richtig zum Tragen zu bringen.

Was einzelne Objekte anlangt, haben sich die Konstruktionselemente der Darstellung des Charakters und der Mission von Bauwerken zu fügen, während in einer Konstruktionseinheit alle konstruktiven Elemente und Einheiten ihrem Zentrum untergeordnet sein müssen. Sie sind bei der städtischen baulichen Gestaltung der Ausprägung des Hauptthemas unterzuordnen. Bei der baulichen Gestaltung lässt sich die Harmonie erst dann erreichen, wenn der hauptsächliche und der unterstützende gestalterische Mittelpunkt eine Beziehung von Führung und Unterordnung bilden und mithilfe vieler Mittel und verschiedenartiger Methoden zur Harmonisierung auf das einheitliche gestalterische System und die so gegebene Ordnung abgestimmt werden.

Wird das gestalterische Hauptzentrum als Dominanz konstruiert, muss es bei der baulichen Lösung der betreffenden Konstruktionseinheit erforderliche Plastizität offenbaren und darauf ungekünstelt die Plastizität des subsidiären gestalterischen Zentrums abstimmen. Wir haben in den letzten Jahren viele Sporthallen gebaut und dabei das Hauptthema der Konstruktion ihrer äußeren Form darin gesehen, die pulsierende unnachgiebige Geisteshaltung der Sportler symbolisch darzustellen. In der Etappe des gestalterischen Entwurfs kam es jedoch vor, dass Prächtigkeit und Größe deshalb übermäßig betont wurden, weil die Sporthallen Monumentalbauwerke sind, sodass Charakter und Mission der Bauwerke verschwommen dargestellt und unter Berufung auf die Wahrung der Modernität die Heiterkeit übertrieben hervorgehoben wurde, weshalb das Äußere dieser Sporthallen nicht vollendet sein konnte. Bei der Gestaltung einer Sporthalle sollten wir die Hauptsache darin sehen, den unbeugsamen Willen der Sportler zum Ausdruck zu bringen, und ihm alle anderen gestalterischen Mittel unterordnen. Das gestalterische Zentrum zu wahren und ihm dabei alle einzelnen Elemente unterzuordnen, ist eine Bedingung für das Ineinanderfügen der Konstruktion.

Wenn solch ein Ineinanderfügen ausbleibt, ist es kaum möglich, die Absicht des Architekten zur Geltung zu bringen. So macht selbst Neuartiges keinen tiefen Eindruck auf die Menschen. Die betreffenden

Bauwerke verlieren schließlich den Kunstwert und stoßen durch ihre Missförmigkeit ab.

Bei der Festlegung der Beziehung des Über- und Unterordnens ist Abstand davon zu nehmen, zur plastischen Anziehungskraft einzelner Konstruktionselemente zu neigen. Solche Elemente können, wie faszinierend sie wirken und vortrefflich sie sein mögen, überflüssig sein, den Wert verlieren und die bauliche Einheitlichkeit zerstören, wenn sie nicht zur gesamten Baugestaltung passen.

Es gilt, das Hauptsächliche und das Untergeordnete in den Konstruktionselementen richtig zu wählen und zugleich in die Beziehung des Über- und Unterordnens die entsprechenden Konstruktionselemente und -einheiten zweckmäßig einzugliedern. Wenn das Hauptsächliche und das Untergeordnete einzelner Konstruktionselemente und -einheiten an geeigneten Stellen in die gesamte architektonische Gestaltung in angemessener Größe und Form eingereiht werden, ist es möglich, ein logisch geordnetes gestalterisches System und eine derartige Ordnung zu sichern, ohne die einheitliche Harmonie zu zerstören.

Falls sich unter Berufung auf die freimütige Anordnung die einzelnen Konstruktionselemente um die Wette hervortun und zeigen, wird die einheitliche Ausgeglichenheit zerstört; Zerfahrenheit und Grobheit der architektonischen Gestaltung werden unvermeidlich. Wenn durch die logisch gegliederte Anordnung konstruktiver Elemente die Beziehung des Über- und Unterordnens gezielt gewahrt ist, können diese Elemente die ihnen eigene plastische Besonderheit zeigen, insgesamt die einheitliche Harmonie sichern, einen starken Eindruck auf die Menschen ausüben und so bei ihnen ästhetische Gefühle erwecken.

Die Anordnung konstruktiver Elemente und Einheiten gemäß der Forderung der Beziehung des Über- und Unterordnens ist eine Hauptbedingung dafür, Einheitlichkeit und Harmonie bei der architektonischen Gestaltung zu sichern. Bei der Anordnung solcher Elemente und Einheiten darf nicht lediglich der visuelle Aspekt betrachtet, sondern es muss konsequent die dem Leben und der architektonischen Gestaltung entspringende Logik befolgt werden. Nur

dann kann die gesamte architektonische Gestaltung wahrheitsgemäß und lebensverbunden sein.

Auch bei der einfachen Anordnung von Konstruktionselementen mit ein und denselben Eigenschaften, in denen die oben erwähnte Beziehung unklar erscheint, sind das Hauptsächliche und das ihm Untergeordnete richtig zu verbinden und so die gesamte Konstruktion zu verfeinern. Trotz einfacher Verbindung solcher Elemente miteinander entsteht die Ausgewogenheit nicht von selbst. Je einfacher die Bauform, desto erprobter und gründlicher muss das schöpferische Nachdenken der Architekten sein. Das gilt umso mehr im Falle der Anordnung unterschiedlicher Konstruktionselemente. Erst wenn diese Beziehung eindeutig gelöst ist, können Charakter und Mission eines Bauwerkes ausgeprägt dargestellt und so gestaltet werden, dass sie starken Eindruck auf die Menschen machen.

Die richtige Regelung der Beziehung des Über- und Unterordnens erweist sich bei der architektonischen Gestaltung von Gebäudekomplexen, Straßen und Städten als besonders wichtig.

Gebäudekomplexe, Straßen und Städte entstehen durch die harmonische Verbindung einzelner Bauten, Gebäudekomplexe und Straßen. Deren Konstruktionselemente und -einheiten müssen ausnahmslos einmalig und originell gestaltet werden. Bei deren Überbetonung wird die architektonische Gestaltung diffus, grob, und die Einheitlichkeit lässt sich nicht gewährleisten. Die Beziehung des Über- und Unterordnens stellt sich in allen Etappen der architektonischen Gestaltung. Sie ist die Hauptgarantie für die Sicherung der baulichen Einheitlichkeit und Ausgewogenheit.

Bei der architektonischen Gestaltung von Gebäudekomplexen und Straßen nimmt die oben erwähnte Beziehung einen relativen Charakter an. Es könnte vorkommen, dass ein Bauwerk, das in einem Gebäudekomplex eine führende Rolle gespielt hat, bei der Gestaltung einer Straße nichts weiter als eine Hilfs- und abhängige Rolle spielt oder ein Bauwerk, das bei der architektonischen Gestaltung einer Straße die führende Rolle gespielt hat, bei der architektonischen Gestaltung einer Stadt eine untergeordnete Mission erfüllt.

Bei der architektonischen Gestaltung eines Stadtzentrums nimmt die oben genannte Beziehung absoluten Charakter an. Selbst wenn alles seinen Gang geht und die Städte auf diese Weise stark wachsen, dürfen sich das zu Beginn festgelegte Stadtzentrum und sein Hauptthema nicht verändern. Das steht im Zusammenhang mit dem Charakter der betreffenden Gesellschaft und ist ein Prinzip, das sich von Generation zu Generation fortsetzt, solange sich die Gesellschaftsordnung nicht grundlegend verändert.

Die Zentren unserer Städte verkörpern die unvergängliche Juche-Ideologie, den Leitgedanken des Zeitalters der Souveränität. Sie spiegeln die Überlegenheit der sozialistischen Ordnung mit den Volksmassen als Mittelpunkt wider. In der Mitte der Stadtzentren sind große Denkmäler und Monumentalbauwerke errichtet worden, die die Größe und die unvergänglichen Verdienste von Kim Il Sung lobpreisen und über Generationen hinweg überliefern. Da alle Städte unseres Landes mit solchen großen Denkmälern und Monumentalbauwerken als Hauptthema gestaltet worden sind, bieten sie sowohl in ideologischer als auch plastisch-künstlerischer Hinsicht einwandfreie Vereinheitlichung und schöne Harmonie.

Im Stadtzentrum spiegeln sich Leitgedanke, führendes Ideal und Klassencharakter der betreffenden Gesellschaft konzentriert wider. Solange sich der Klassencharakter der Gesellschaft nicht verändert, kann und darf das Hauptthema des Stadtzentrums nicht gewechselt werden.

Bei der Baugestaltung einer Stadt müssen alle Konstruktionselemente und -einheiten dem Hauptthema untergeordnet sein. Das ist eine Voraussetzung dafür, bei der gesamten baulichen Gestaltung der Stadt die Einheitlichkeit und Ausgewogenheit zu sichern und das Hauptthema noch eindeutiger darzustellen.

Die Einheitlichkeit bei der baulichen Gestaltung lässt sich auch durch die Einheit der Ausgeglichenheit und der Gestaltungsmethode erreichen.

Das Gleichgewicht bei der Baugestaltung als bestimmte plastische Empfindung eines Bauwerkes oder eines baulichen Raumes ist ein wichtiges Mittel zur Erreichung der architektonischen Harmonie.

Bauliche Harmonie und Einheit setzen die Ausgeglichenheit voraus. Bauwerke oder Gebäude ohne Gleichgewicht können kaum die Einheitlichkeit gewährleisten und sind nicht schön.

Die Eissporthalle am Fluss Pothong in Pyongyang ist nicht nur im Stil neuartig, sondern auch wohl ausgewogen. Dieses Bauwerk war nicht von Anfang an gut gestaltet. Zunächst wurde neben der Halle nur ein Warteraum gesondert gebaut, sodass sie wie ein Mensch aussah, dem ein Arm fehlt. Daher war die Ausgeglichenheit zerstört und die Harmonie fehlte. Deshalb ordnete ich an, daneben eine eigens an sie gebundene Übungshalle im Erdgeschoss zu bauen, um das Problem der Ausgewogenheit zu lösen und den Sportlern noch bessere Bedingungen zum Trainieren zu schaffen. Das zeugt klar davon, dass sowohl Einheitlichkeit als auch Harmonie gewährleistet werden, wenn bei der Baugestaltung die Ausgeglichenheit erreicht ist.

Bei der Baugestaltung gilt es, die verbindenden Teile der Konstruktionselemente und -einheiten harmonisch aufeinander abzustimmen. An der gesamten Baugestaltung nehmen solche Teile der Konstruktionselemente zwar quantitativ einen äußerst geringen Anteil, aber sie werden bei der Sicherung der gesamten Einheitlichkeit ein gewichtiges Mittel, das sich durch kein konstruktives Element und keine solche Einheit ersetzen lässt. Die verbindenden Teile derartiger Elemente haben die Funktion, verschiedene Konstruktionselemente tatsächlich miteinander zu verbinden, und spielen die Rolle, die unterschiedlichen Konstruktionselemente harmonisch zusammenzusetzen.

Wenn unterschiedliche Konstruktionselemente ohne solche Teile miteinander verbunden werden, wirken sie unnatürlich und missgestaltet. Solche Teile müssen sich dem Gestaltungssystem der betreffenden Konstruktionseinheit anpassen und so eingefügt sein, dass sie die Einheitlichkeit mit dieser sichern können. Diese Teile spielen eine Rolle, die den gestalterischen Unterschied zwischen konstruktiven Elementen, die im qualitativen Kontrast stehen, mildert und dadurch im Ganzen die Ausgewogenheit ermöglicht.

Die Methode für die Sicherung der Einheitlichkeit unterschiedlicher Konstruktionselemente kann man nicht zu einer Formel machen. Der

Architekt muss entsprechend der konkreten Situation eines Objekts aufgrund seiner bewährten und erprobten schöpferischen Technik und seiner reichen Erfahrungen die Einheitlichkeit in verschiedener Weise lösen.

Der Baustil ist zu vereinheitlichen.

Er stellt ein einzigartiges baulich-plastisches Empfinden und ein bauliches Kolorit dar, die die wesentlichen Charakteristika der Bauform oder der Baugestaltung eines Objekts in seinem ganzen Rahmen offenbaren. Der Baustil trägt Zeitcharakter, regionalen, nationalen und Klassencharakter.

Der eigentümliche Eindruck der baulichen Gestaltung wird zwar durch die Bauweise ausgedrückt, aber durch den Baustil noch mehr betont.

Der Baustil übt bei der Ausprägung des gestalterischen Kolorits eines Bauwerkes die größte Wirkung aus. Wenn an einem Objekt, einem baulich-dreidimensionalen Raum der Baustil nicht vereinheitlicht ist, verändert sich das bauliche Kolorit, was beim Bauschaffen Mischformen mit sich bringt. Wenn die Einheitlichkeit des Baustils ausbleibt, kann eine Bauart entstehen, als ob man einen Anzug trägt und eine Rosshaarkappe dazu aufsetzt. Dann verschwinden sowohl der nationale als auch der Klassencharakter der Architektur. Es kommt zu einem Bauwerk des Mischmaschs, sodass nicht einmal zu erkennen ist, in welchem Zeitalter es geschaffen wurde. Die Mischform beim Bauschaffen ist unzulässig.

Die Vereinheitlichung des Baustils ist ein wichtiges Gebot für die Gewährleistung des Ideengehalts, des Kunstwertes und der Harmonie der Architektur.

Der Stil eines Bauwerkes befriedigt durch sein emotionales und eigentümliches Kolorit, durch seinen Geschmack das Leben und übt starken Eindruck auf die Menschen aus. Beim Anblick eines Bauwerkes sagt man, es habe einen einzigartigen Geschmack und sei originell, wobei man seinen Baustil meint. Je ausgeprägter der Baustil, desto lebendiger drückt er die Lebensbedürfnisse der Menschen und das Wesen ihrer Bestrebungen aus. Bauwerke ohne ein derartiges Kolorit und solchen Geschmack können keine gute Einschätzung finden. Davon, wie der Stil beim Bauschaffen gewahrt wird, hängt die Bauqualität ab.

Die Architektur drückt aufgrund der Spezifika des Stils plastische Empfindungen und Eindrücke wie Statisches und Kinetisches, Leichtes und Schweres, Grandioses, Heiteres und Graziöses aus, ferner lebensverbundene Empfindungen wie Komfortables, Sicheres, Gemütliches, Behagliches sowie gefühlsmäßige Empfindungen wie Sanftes, Kaltes, Warmes und Erfrischendes. Vielfältige psychologisch-emotionale Empfindungen durch Bauwerke entstehen erst dann, wenn die plastischen Besonderheiten, die den architektonischen Gestaltungselementen wie Punkt, Linie, Fläche, Block und den unterschiedlichen plastischen Mitteln und Methoden eigen sind, gemäß der Mission und dem Ziel betreffender Objekte angewandt werden. Der Stil eines Bauwerkes ist ein Faktor dafür, den plastischen Kunstwert zu bereichern und vielfältiger zu machen.

Beim Bauschaffen muss der Stil den Lebensbedürfnissen und Bestrebungen der Menschen entsprechen. Der Stil eines Bauwerkes lässt sich weder durch den subjektivistischen Geschmack des Architekten erfassen noch verstandesmäßig erfinden. Die schöpferische Individualität des Architekten muss auch darin zum Ausdruck kommen, ihre Merkmale durch das Alltagsleben feinsinnig und deutlich zu beleben.

Damit der Architekt einen originellen Stil wählen kann, muss er tief in das Leben eindringen und die Bedürfnisse des souveränen und schöpferischen Lebens der Menschen und ihre Bestrebungen gründlich erfassen, ferner gebührende Aufmerksamkeit darauf richten, dabei Fortschrittliches, Revolutionäres und Typisches richtig zu erkennen. Er muss das emotionelle Kolorit und den Geschmack, die den souveränen und schöpferischen Lebensbedürfnissen und Bestrebungen der Menschen entspringen, richtig erfassen und die Baugestaltung insgesamt damit in Harmonie bringen, um die Einheit des Stils sichern zu können. Der auf dem Leben basierende Stil wird erst dann stabil, wenn er durch den Architekten deutlich und lebendig zur Wirkung kommt.

Der Stil eines Bauwerkes muss mit seiner praktischen Funktion und seinem erzieherischen Zweck übereinstimmen. Die Klarstellung des Stils eines Bauwerkes zielt nicht auf Effekthascherei ab, sondern darauf, seinen ideologischen Inhalt wahrheitsgetreu widerzuspiegeln sowie seine

praktische Funktion und erzieherische Bedeutung zu erhöhen. Wenn man beim Bauschaffen nur zur Effekthascherei neigt und dabei die ideologisch-künstlerische und praktische Rationalität nicht richtig meistert, kann man auch den Stil nicht effektiv wahren. Der Architekt muss ein gestalterisches System erforschen, das das Wesen des gesellschaftlichen Lebens richtig widerspiegeln kann, das durch die souveränen und schöpferischen Lebensbedürfnisse und Bestrebungen der Menschen erkannt wird. Dann kann er den Stil dementsprechend vereinheitlichen, sodass emotionales Kolorit und origineller Geschmack zum Ausdruck kommen.

Der Stil muss die Mission eines Bauwerkes richtig ausdrücken und auch dem Gebot der sich entwickelnden Zeit sowie dem Geschmack des Volkes entsprechen. Da jedes Bauwerk je nach dem Typ seine eigene Mission hat, muss letztere in ihm richtig widergespiegelt werden. Losgelöst von der Mission eines Bauwerkes kann der Stil keinen selbstständigen Platz einnehmen. Beim Bauschaffen ist auf alle Fälle je nach dem Bautyp die Frage des Stils so zu lösen, dass originelles emotionales Kolorit und entsprechender Geschmack gemäß der gestalterischen Forderung wirken.

Auch im Falle von Bauwerken mit ähnlicher Funktion sollte je nach deren Standort und sozialer Rolle darauf geachtet werden, dass sie unterschiedliches einzigartiges Kolorit zeigen.

Der Architekt muss einerseits der effektiven Wahrung des Stils sorgfältige Aufmerksamkeit schenken und andererseits entsprechend den Forderungen der sich entwickelnden Zeit neuen originellen Stil erforschen. Er muss den Stil, der dem Gemüt und dem Geschmack des eigenen Volkes entspricht, modern ist und nationales Fluidum ausströmt, herausfinden und vervollkommen.

Die Sinnestäuschung ist genau zu korrigieren. Diese Erscheinung entsteht vorwiegend aus der Spezifik des Sehvermögens und der Lichtbrechung. Eine gute Bauform lässt sich erst dann schaffen, wenn die Spezifik der Sinnestäuschung genau verstanden und die erforderliche Methode des Entwurfs gefunden und angewandt wird.

Eine Reihe von Methoden der Harmonisierung wie Kontrast und Maßstab entstand und entwickelte sich in Folge der Sinnestäuschungen. Sie wurden davon ausgehend erforscht. Je nach der Nutzung dieser Erscheinung wird darüber entschieden, welche Methode des Entwurfs anzuwenden ist. Bei der Baugestaltung bietet diese Erscheinung der Sinnestäuschung eine wichtige Voraussetzung dafür, die Methoden des Entwurfs zu beherrschen.

Dem Architekten obliegt es, diese bei der Konstruktion der Bauform auftretende Erscheinung gründlich zu erforschen und sie dem Charakter des Objekts entsprechend geschickt anzuwenden.

Da Bauwerke zeitliche und räumliche Besonderheiten haben, muss man große Aufmerksamkeit darauf richten, deren plastischen Effekt, der von der Zeit abhängt, zu erhöhen, damit bei der Baugestaltung die Einträchtigkeit gezielt gewährleistet werden kann.

Die plastische Effektivität, die je nach dem Ortswechsel des Menschen anders erscheint, wird mit dem Lauf der Zeit im menschlichen Kopf zu einer Vorstellung vereinigt und die Bauqualität auf dieser Grundlage zusammengefasst eingeschätzt. Mit dem Näherkommen aus der großen Entfernung an ein Bauwerk werden zuerst der plastische Effekt der Konturen des Bauwerkes und dann der plastische Effekt des zuletzt verwendeten Baustoffes lebendig wahrgenommen und der Umfang dieses Bauwerkes auch allmählich größer empfunden. Deshalb muss man genau auf den plastischen Effekt in naher, mittlerer und großer Entfernung Rücksicht nehmen. Wo es von vielen Menschen gesehen werden kann, ist der wichtige Blickpunkt festzulegen und dafür zu sorgen, dass sich die plastische Effektivität des Bauwerkes perspektivisch erhöht, wofür eine neue Methode des Entwurfs zu erforschen ist. Hierbei handelt es sich um eine solche Methode, die es möglich macht, unter Nutzung der zeitlichen Dauer wichtige Objekte verstärkt zu betonen und hervorzuheben und bei Platzwechsel eine Änderung der plastischen Empfindung zu bieten.

Die Zeitlichkeit, die sich aus der Verschiebung des Gesichtspunktes auf dem Boden ergibt, gestattet die Entstehung einer neuen Methode des Entwurfs sowie neuer und origineller Bauwerke. Je nach Höhe dieses

Punkts bietet sich bei einzelnen Bauwerken ein komplexer plastischer Effekt der Stadt dar wie die harmonische Verteilung von Punkten, Linien, Flächen und Blöcken als Aufbauelementen der Stadt, Wechselbeziehungen zwischen Wellen von natürlichen Unebenheiten, Grünflächen und Bauten, die plastische Behandlung von Straßennetzen und die Gestalt des Stadtzentrums. Deshalb sollte man bei der Wahl der ebenen Kontur eines Bauwerkes das Schwergewicht nicht lediglich auf die Aspekte der Lebensfunktion legen, sondern die Aufmerksamkeit auch darauf richten, den plastischen Effekt der Form der ebenen Kontur und des gesamten Systems des ebenen Aufbaus einer Stadt zu erhöhen.

Die heutige Realität, in der die Wissenschaft und Technik schnell vorankommen und verschiedenartige Verkehrs- und Transportmittel aufkommen, erfordert dringlich, die Charakteristika des Platzwechsels der Menschen und die Besonderheiten dementsprechender Räume und der plastischen Änderung gut zu kennen und dem modernen Schönheitssinn gemäß den plastischen Effekt zu erhöhen. Der Architekt hat unermüdlich neue Methoden des Entwurfs zu erforschen, um den plastischen Effekt durch die Zeitgebundenheit bei der architektonischen Gestaltung weiter zu erhöhen.

Gegenwärtig, da sich die Transportmittel rasch entwickeln, erhöht sich die Rolle der Zeitbezogenheit bei der architektonischen Gestaltung noch mehr und erfordert eine Erweiterung dieses Blickpunktes. Um die plastische Effektivität eines Bauwerkes bei der architektonischen Gestaltung zu erhöhen, ist der Ortswechsel des Blickpunktes durchdacht zu berücksichtigen. Eben hierin besteht die Absicht, die von dem Architekten verlangt wird, in der Etappe der Ausarbeitung des baugestalterischen Entwurfs die perspektivische Zeichnung unter genauer Berücksichtigung der realen Bedingungen anzufertigen. Eine solche Zeichnung muss den tatsächlichen perspektivischen Effekt einkalkulieren, der sich aus einem wichtigen Blickpunkt ergibt. Der Architekt sollte nicht versuchen, diese Zeichnung nur der Sicht halber zu entwerfen, sondern Charakter haben, sodass er sie vom wirklich existierenden Gesichtspunkt her in Sichtentfernung anfertigt, und damit realisierbare Projektierungen liefern.

3) DIE ORIGINALITÄT – EINE WESENTLICHE BAULICHE FORDERUNG

Die Architektur als Kunstgattung erweckt aufgrund ihres hohen Ideengehalts und Kunstwertes von Inhalt und Form ästhetische und emotionelle Stimmung bei den Menschen und erfüllt dadurch eine kognitiv-erzieherische Funktion. Im Hinblick auf den Kunstwert sind die architektonische Gestaltung und die Plastizität die Hauptsache.

Das Hauptanliegen der Baugestaltung besteht darin, die materiellen Lebensbedürfnisse der Menschen nach der Architektur und ihre gedanklich-ästhetischen Ansprüche baulich und plastisch-künstlerisch gut auszudrücken. Erst wenn eine neuartige und originelle Lösung dieser Art gefunden ist, könnte man sagen, dass eine Baugestaltung der Innovation vorliegt.

Bauen ist eine schöpferische Arbeit, ein Prozess, in dem Neues entsteht. Bauen ohne Neues und Originelles ist keine schöpferische Arbeit.

Die Originalität ist eine Wesensart des Schaffens.

Das Bauschaffen lässt sich als ein Prozess bezeichnen, in dem alle Konstruktionselemente so bewältigt und gestaltet werden, dass die entstehenden Gebäude eine neuere Färbung wiedergeben und originellen Geschmack darbieten.

Ihrer Mission als Schöpfungen in vollem Maße gerecht werden nur Bauwerke, die den Menschen neue und eigenartige Eindrücke vermitteln, wofür aktiv neue Gestaltungsmittel und -methoden erforscht und angewandt, verschiedene subjektive und objektive Faktoren umfassend erfasst und gemeistert werden. Das erfordert, beim Bauschaffen Schematisches und Epigonentum gründlich zu überwinden, um neue und originelle Bauwerke zu schaffen.

Die Nachahmung beim Bauschaffen bringt Schematismus und Epigonentum mit sich. Schematismus und Epigonentum bedeuten den Tod. Wenn man beim Bauschaffen in Schematismus und Epigonentum gerät, ist man außer Stande, die Lebensbedürfnisse der Volksmassen

zutiefst zu verstehen und aus dem Rahmen der herkömmlichen Architektur herauszukommen. Das Epigonentum beim Bauschaffen trachtet danach, sich dem bestehenden Rahmen anzupassen und ein entsprechendes Schaffensprinzip festzulegen. Das macht es unmöglich, bei der baulichen Lösung neue Methoden und Techniken zu erforschen und diese mutig anzuwenden. Das Epigonentum zeigt sich darin, dass man die wesentliche Spezifik des Bauschaffens und dessen Mission nicht richtig begriffen hat oder, wenn man sie auch erkannt haben mag, die von anderen geschaffenen Bauwerke nicht analytisch zu betrachten versteht und kaum eigene schöpferische Ansichten vertritt. Die Fremdtümelei beim Bauschaffen ist eine schädliche ideologische Strömung, die illusorische Hoffnungen auf Bauwerke der anderen erweckt und es unmöglich macht, auf der Suche nach Neuem den eigenen schöpferischen Standpunkt zu vertreten. Wenn man von der Nachahmungssucht infiziert ist, übernimmt man die schöpferische Absicht der vorhandenen Bauwerke unverändert und ahmt sie ohne jede Berücksichtigung die darstellerischen Merkmale nach.

Beim Bauschaffen ist es von außerordentlicher Bedeutung, ständig die Originalität und das Prinzip der Einmaligkeit zu wahren und alle Bauwerke neu und einzigartig zu schaffen.

Da die Menschen und ihr Leben endlos vielfältig und reichhaltig sind und ihre eigene Besonderheit haben, muss auch die Architektur als deren Widerspiegelung vielfältig, neuartig und originell sein. Das verlangt von den Architekten, beim Bauschaffen schöpferische Individualität an den Tag zu legen und Originalität zu offenbaren. Die Architektur der Menschheit entwickelte sich in einem Prozess, in dem die Architekten bei allen Dingen und Erscheinungen in der Wirklichkeit die eigene Wesensart herausfanden und dementsprechend Neues schufen. Wie die Baugeschichte zeigt, kann ein Architekt allein schon aktiv zur architektonischen Entwicklung beitragen, wenn er beim Schaffen die Originalität bekundet und neue und originelle Bauwerke hervorbringt.

Die Kreierung neuartiger und einmaliger Bauwerke erfordert vor allem, die Grundlinie richtig festzulegen und originelle Ideen zu entwickeln. Das ist die erste Phase des Bauschaffens und die grundlegende

Voraussetzung für den Erfolg beim Schaffen. Die Ausarbeitung der Grundlinie beim Bauschaffen ist eine Frage der Wahl des gestalterischen Themas, und das bietet die Bedingungen dafür, den gesamten Prozess des Bauschaffens nach der Absicht des Architekten zu entfalten. Das gestalterische Thema bestimmt das Ineinandergreifen und die Gestalt der Bauform. Es charakterisiert den Stil und erneuert die Methoden des Bauschaffens. Auf diese Weise verbindet es einheitlich den gesamten Prozess des Schaffens und ermöglicht die Sicherung der Folgerichtigkeit der Baugestaltung.

Da das Wesen des Bauens die Eigenartigkeit ist, muss auch das gestalterische Thema originell sein. Dieses bauliche Thema wird durch Bestreben und Anliegen der Volksmassen, Charakter und Mission des Bauens, durch die Erfordernisse der gesamten Baugestaltung einer Stadt und die natürlich-geographischen Bedingungen festgelegt und bestimmt. Alle Faktoren, die über dieses Thema entscheiden, sind unterschiedlich und originell. Wenn ein Bauwerk nicht neuartig und originell geschaffen wird, kann es seine Mission nicht richtig erfüllen und legt der gesamten Baugestaltung Hindernisse in den Weg. Außerdem lässt sich auch das selbst gestellte Schaffensziel nicht verwirklichen. In diesem Sinne erweist sich die Festlegung des gestalterischen Themas nicht als Abstraktion, sondern ist etwas Schöpferisches und Originelles mit Konkretheit.

Die objektive Realität tiefgründig zu erforschen und zu erfassen, bietet die Grundgarantie dafür, beim Bauschaffen das gestalterische Thema richtig zu wählen. Die objektive Realität ist das Leben der Volksmassen, ferner die natürlich-geographischen Bedingungen. Die objektive Realität ist endlos vielfältig und reichhaltig, sodass es kein absolut Gleiches gibt. Der Architekt muss diese Realität gründlich erfassen, um seine schöpferische Absicht originell durchzusetzen.

Diese Absicht ist die Grundlage, die die Richtung des Bauschaffens und die Form von Bauwerken bestimmt. Für ein und dasselbe Objekt werden ähnliche Entwürfe vorgelegt, was damit zusammenhängt, dass der Architekt seine schöpferische Absicht nicht individuell durchgesetzt und das gestalterische Thema nicht originell gewählt hat.

Bei der Ausarbeitung eines originellen gestalterischen Themas ist es wichtig, den ideologischen Inhalt jedes Bauwerkes richtig zu bestimmen und auf der Grundlage der genauen Erkennung des Hauptzwecks des Bauschaffens dessen Rolle eingehend zu erfassen. Andernfalls kann man die Schaffenslinie nicht richtig ausarbeiten und auch das gestalterische Thema nicht tiefgründig lösen.

Die Wahrung der Originalität dieses Themas erfordert, die Konstruktionselemente und -einheiten, die Gestaltungsmittel und -methoden sowie alles andere der Erfüllung ihrer Forderungen unterzuordnen. Die Gestaltungsmittel und -methoden, die den Inhalt dieses Themas ausdrücken können, sind verschiedenartig und vielfältig, und die sie bedingende objektive Realität ist auch kompliziert. Man muss von den verschiedenartigen und komplizierten Realitäten und den schöpferischen Spielräumen das auswählen, was dem Erfordernis des gestalterischen Themas entspricht, und dies der Realisierung der schöpferischen Absicht unterordnen. Das ist eine der Grundfragen, die den Erfolg beim Bauschaffen garantieren.

Die Baukonstruktion als Ausdruck der schöpferischen Absicht originell zu lösen, ist ein weiteres wichtiges Erfordernis dafür, die Originalität des gestalterischen Themas zur Geltung zu bringen.

Das spezifische Kolorit der Baugestaltung wird erst dann klar ausgedrückt, wenn die Hauptlinie der Konstruktion originell und eindeutig ausgearbeitet und dementsprechend projiziert wird. Gelungen ist eben diejenige Konstruktion, in deren Hauptlinie voll der gestalterische Effekt berücksichtigt ist und alle Konstruktionselemente gut ineinander greifen.

Die Pyongyanger Entbindungsklinik ist ein Bauwerk für die Frauen unseres Landes. Der Architekt hat beim Projektieren dieses Gebäudes unter gründlicher Erfassung der Konzeption der Partei und des Lebens der Frauen die Mutterliebe als Gestaltungsthema gewählt und seine schöpferische Absicht darin gesehen, die liebevolle Gestalt einer Mutter darzustellen, die ihr Baby in die Arme nimmt und es aufzieht. Er wählte die Form des Gebäudes dem Gestaltungsthema entsprechend und schuf gemäß seiner schöpferischen Absicht neue Gestaltungsmethoden. Er

wandte sie an, konzentrierte alle baulichen Konstruktionselemente darauf, das von ihm selbst festgesetzte gestalterische Thema und seine schöpferische Absicht zu verwirklichen, und ordnete sie diesem unter. Auf diesem Wege konnte der Architekt die Konzeption der Partei, die Entbindungsklinik neuartig zu bauen, hervorragend zur Entfaltung bringen und als neues und originelles Meisterwerk vervollkommen. Die Pyongyanger Entbindungsklinik erinnert uns ans liebevolle Antlitz einer Mutter, die ihr Kind, das nach seiner Mutter ruft und auf sie zuläuft, in beide Arme nimmt, ebenso an die glückliche Gestalt einer Mutter, die ihre Zwillinge nach deren ersten Schritten in die Arme geschlossen hat. Deshalb kann man schon beim flüchtigen Anblick gut erkennen, dass dieses Gebäude für Frauen da ist.

Eine Baukonstruktion, die keine schöpferische Absicht des Architekten erkennen lässt und fragwürdigen Spielraum hat, ist kaum als planvoll zu bezeichnen.

Bei der Baugestaltung ein einmaliges und originelles Prinzip durchzusetzen heißt jedenfalls, dass ein Objekt als Einheit nicht anderen Objekten ähnlich, sondern einmalig sein soll, was nicht bedeutet, dass sogar die Konstruktionselemente, aus denen ein Bauwerk besteht, einmalig sein müssen. Wenn entsprechend dem Charakter und der Eigenschaft eines Bauwerkes einfache rhythmische Variationen erforderlich sind, können die Konstruktionselemente von gleichem Typ, gleicher Größe und Form mit gleicher Methode arrangiert werden. Auch bei der Gestaltung eines Baukomplexes, einer Straße, einer Siedlung und einer Stadt stellt sich dies als eine wichtige Frage.

Da bei der Gestaltung eines Baukomplexes, einer Straße und Stadt die einzelnen Bauwerke zu einem Konstruktionselement oder zu einer Konstruktionseinheit werden, kann ein neuer und origineller Baukomplex, eine solche Straße oder eine solche Stadt gestaltet werden, wenn sich Bauwerke von gleichem Typ, gleicher Größe und Form in bestimmtem Umfang wiederholt verteilen und dadurch rhythmische Variationen ergeben.

Die städtische Baugestaltung ist nicht einfach eine Sache, die lediglich Standorte von Gebäuden wählt und die Zahl der Stockwerke bestimmt, sondern ein Bereich des Bauschaffens.

Bei der städtischen Gestaltung werden Bauwerke nach der Theorie der architektonischen Gestaltung im einheitlichen Fluss miteinander verbunden und ergibt sich dadurch eine künstlerische Gestaltung. Stadtarchitekten gliedern Bauwerke durchweg um eine Mitte, um ein Stadtzentrum und vervollkommen die städtische Baugestaltung. Hierbei ist es unzulässig, die gesamte gestalterische Harmonie einer Stadt deshalb zu zerstören, weil die Spezifik einzelner Bauwerke erhalten bleiben muss, sowie die gestalterische Spezifik einzelner Bauwerke außer Acht zu lassen, weil die gesamte gestalterische Harmonie einer Stadt gewährleistet sein muss.

Die Originalität der Architekten kommt darin zum Ausdruck, dass sie bei der städtebaulichen Gestaltung die Eigenart einzelner Bauwerke gelten lassen und dabei auch die Harmonie der gesamten Baugestaltung vollenden. Nur solche Architekten können als wahre und talentvolle Bauschaffende bezeichnet werden, die Bauwerke zu schaffen verstehen.

Die städtebaulichen Architekten müssen sich bei der Ausarbeitung eines Plans für die Stadtgestaltung nicht nur die Fragen stellen, wie das Wesen der Arbeiterklasse und der volkstümliche Charakter der sozialistischen Ordnung richtig darzustellen und wie deren ureigene Überlegenheit genau auszudrücken ist, wie eine Stadt entsprechend dem Bestreben und Anliegen der Volksmassen gestaltet werden kann, sondern auch sogar die Frage lösen, wie sie plastisch und künstlerisch hervorragend gestaltet werden kann.

Die Kreierung neuartiger und originaler Bauwerke setzt voraus, die schöpferische Fähigkeit der Architekten ständig zu erhöhen und deren schöpferische Individualität zu wahren. Die hohe schöpferische Fähigkeit schafft Bedingungen für die Belebung der schöpferischen Individualität, während die charakteristische schöpferische Individualität das Fundament dafür ist, die Schaffenstätigkeit in origineller Weise zu entfalten.

Da der unmittelbare Träger des Bauschaffens die Architekten sind, hängt von ihnen der Erfolg auf diesem Gebiet ab.

Der Prozess des Bauschaffens, d. h. der Prozess der Erforschung und des Schaffens von Neuem – Entdeckung, Gestaltung und Realisierung des Neuen – verlangt vor allem hohe schöpferische Fähigkeiten der Architekten. Eine solche Geschicklichkeit macht es möglich, Neues und Bedeutsames zu erforschen und zu entdecken, dies dann hervorragend zu gestalten und auf diesem Wege originelle Bauwerke hervorzubringen, die den Volksmassen gefallen. Anderenfalls wird man blindlings Fremdes kopieren und nachahmen und schließlich in dogmatische und epigonenhafte Fehler verfallen.

Die Wahrung der schöpferischen Individualität der Architekten ist nicht weniger wichtig als die Erhöhung der schöpferischen Fähigkeit. Die Individualität eines Architekten zeigt sich in seinem Bauwerk in Verbindung mit seiner ideologischen Einstellung und Haltung, seinen architektonischen Ansichten und seinem Kulturniveau, seinen Gefühlen und Emotionen. Damit die schöpferische Individualität eindeutig und originell sein kann, muss sich der Architekt die revolutionäre Weltanschauung aneignen und seine schöpferische Fähigkeit erhöhen.

In einem Bauwerk spiegelt sich diese Individualität des Architekten wider. Für ein und dasselbe Bauobjekt entstehen Projekte mit unterschiedlicher Gestaltung, was hauptsächlich damit zusammenhängt, dass sie unterschiedliche schöpferische Individualitäten widerspiegeln. Bei einem solchen Objekt sind zweifellos dessen Gestaltungsprinzip und die darstellerische Forderung als identisch anzusehen, aber dessen Gestaltungsmittel und Darstellungsmethode sind nicht gleich. Die Lösung der Frage, mit welchen Mitteln und Methoden das Gestaltungsprinzip und das gestalterische Anliegen verwirklicht und ausgedrückt werden, hängt meistens von der schöpferischen Individualität des betreffenden Architekten ab. Erst wenn die individuellen Merkmale voll auf zur Geltung kommen, entstehen zehn architektonische Werke mit unterschiedlicher Gestaltung, falls zehn Architekten am Bauschaffen beteiligt sind. Wenn daran hundert Architekten teilnehmen, entstehen auch entsprechend viele Werke. Dann können ausnahmslos neue und originelle Bauwerke hervorgebracht werden. Die schöpferische Individualität des Architekten findet sich

durchweg im gesamten Prozess des Schaffens einer Bauform, angefangen von der Erfassung des wesentlichen Gebots der technischen Aufgabe, sowie im Prozess, da er Wesentliches und Neues aus dem Lebensbedürfnis und Bestreben des Menschen auswählt und in den Inhalt eines Bauwerkes aufnimmt. Im gesamten Prozess entwickelt er entsprechend dem neuen Inhalt des Bauwerkes die schöpferische Phantasie und schafft aufgrund vorhandener Formen neue Bauformen.

Diese Individualität ist ein wichtiges Kriterium, das die Qualitäten eines Architekten charakterisiert. Seine schöpferische Individualität muss mit den souveränen und schöpferischen Lebensbedürfnissen der Volksmassen und mit ihren schönen und hehren ästhetischen Bestrebungen übereinstimmen und in einem Bauwerk so zum Ausdruck kommen, dass dieses Gebäude von den Volksmassen akzeptiert und bei ihnen beliebt wird. Das hat mit der persönlichen Neigung des Architekten im Bauschaffen und mit seinem Rahmenschema gar nichts gemein. Es ist unzulässig, dass ein Architekt unter Berufung darauf, seine schöpferische Individualität zu wahren, auf seiner persönlichen Neigung und seinem Rahmenschema beharrt. Die Schablone im Bauschaffen ist eine Abweichung, die daraus entsteht, dass man den schöpferischen Charakter der Baukunst nicht richtig verstanden hat, und hängt mit einer falschen Haltung zum Bauschaffen zusammen. Die Schablone im Bauschaffen ist ein Faktor, der Bauwerke missgestaltet.

Die Wahrung dieser Individualität der Architekten im Bauschaffen ist kein Selbstzweck, sondern soll noch vielfältigere und neuartigere Bauwerke ermöglichen und damit das Gebot der Zeit und die gedanklich-ästhetischen Bedürfnisse des Volkes befriedigen. Ihre Individualität muss auf jeden Fall mit der Forderung der Parteipolitik und dem schönen und edlen ästhetischen Streben der Volksmassen im Einklang stehen. Wer sich verschiedenartige Schaffungsmethoden, die sich gemäß der Mission und Spezifik eines Bauobjekts anwenden lassen, angeeignet hat und dazu fähig ist, jedes Objekt charakteristisch und originell zu bauen, beweist sein Talent. Ein Architekt mit vielfältigen Schaffungsmethoden kann eine neue und einzigartige Architektur hervorbringen, die der Besonderheit und Mission verschiedener Objekte entspricht.

Die schöpferische Individualität eines Architekten zeigt sich konkret in seinem Bauwerk. Deshalb muss seine Individualität das Bauwerk insgesamt durchdringen. Der Versuch, seine Individualität in einem oder zwei Elementen durch besonderes Talent zu veranschaulichen, ist kein Ausdruck schöpferischer Individualität, sondern eine Haltung beim Schaffen, die die eigene Beliebtheit über alles stellt. Das zerstört die gesamte architektonische Harmonie und widerspricht dem Prinzip des Bauschaffens. Nur wenn ein Architekt sein gesamtes Bauwerk mit seiner Originalität durchdrungen und ein völlig neues und originelles Bauwerk geschaffen hat, kann seine Individualität bedeutsam und wahrhaft sein.

Die schöpferische Individualität eines Architekten ist eine Voraussetzung für die Entstehung neuartiger und besonderer Bauwerke.

Es ist zwar wichtig, dass unter den Architekten, die für die städtische Gestaltung zuständig sind, die schöpferische Individualität in Erscheinung tritt, wichtiger ist jedoch, dass sie das kollektive Schaffensprinzip einhalten. Ein, zwei Architekten sind nicht in der Lage, den Plan für die Gestaltung einer Stadt zu erarbeiten. Er kann lediglich durch die gemeinsame Weisheit eines Projektierungsbetriebes oder eines großen Kollektivs von Projektanten erfolgreich ausgearbeitet werden. Mögen einzelne zuständige Architekten auch talentiert und dazu fähig sein, verschiedene Bauformen organisch miteinander zu verbinden, aber damit allein lässt sich ein gut ausgewogener Plan für die Gestaltung einer Stadt nicht aufstellen. Beim Ausarbeiten eines solchen Plans ist das Prinzip der Kollektivität der Hauptfaktor für den garantierten Erfolg.

Die architektonische Sprache entsprechend der Besonderheit des Objektes gut zu gebrauchen, ist für die Schaffung neuer und einzigartiger Bauwerke von überaus großer Bedeutung. Die Bausprache ist ein Mittel zum Ausdruck der schöpferischen Absichten der Architekten.

Der Anblick eines Bauwerkes oder einer Straße erweckt im Menschen ästhetische Gefühle wie Monumentalität, Heiterkeit und Pracht; er empfindet die künstlerische Absicht des Architekten wie eine Erzählung oder ein Lied, was mithilfe der Bausprache geschieht.

Wie der Mensch seine Idee und Meinung durch die Sprache ausdrückt und sie anderen vermittelt, wird auch in der Architektur der darin enthaltene gedankliche Inhalt und die schöpferische Absicht des Architekten durch die architektonische Sprache ausgedrückt und anderen übermittelt. Die architektonische Sprache besteht aus den Konstruktionselementen und den Darstellungsmitteln zum Ausdruck des baulichen Inhalts in der Form. Da die Mittel zur Erreichung der Harmonie eine Rolle wie die Sprache spielen, die Gedanken und Meinungen des Menschen ausdrückt und mitteilt, werden sie als plastische Sprache bezeichnet.

Ein Mittel für die Harmonie im Bauwesen ist die plastische Gesetzmäßigkeit, die objektiv existiert.

Dieses Mittel wird durch den Architekten auf die Bauformkonstruktion angewandt und spiegelt das Antlitz der Zeit und der Gesellschaft wider. Mit anderen Worten, der Architekt wählt zur Schaffung einer Bauform entsprechend dem Gebot der Zeit und der Gesellschaft sowie den materiellen und geistigen Bedürfnissen des Menschen Konstruktionselemente und Harmonisierungsmittel, die es ermöglichen, dieses Gebot und diese Bedürfnisse wahrheitsgetreu auszudrücken, und wendet sie auf das Bauschaffen an. Das von ihm gewählte und auf die Bauform angewandte Anpassungsmittel wird nun zu einer Methode der Harmonisierung.

Die hauptsächlichsten Mittel zur Harmonisierung, die häufig auf die Bauformkonstruktion angewandt werden, sind Symmetrie, Asymmetrie, Verhältnis, Rhythmus, Kontrast, milde Differenz und Maß. Die entsprechenden Hilfsmittel sind Erscheinungsbild, Farbe, Verzierung, Helldunkel, Beleuchtung usw.

Symmetrie und Asymmetrie sind eines der Harmonisierungsmittel, das in der Bauplastik einen überaus wichtigen Platz einnimmt. Alle Dinge in unserer Nähe sind der Form nach ausnahmslos symmetrisch oder asymmetrisch; insbesondere ist die gesamte oder teilweise Form von Tieren und Pflanzen ebenfalls ausnahmslos symmetrisch.

Die Symmetrie ist eine plastische Gesetzmäßigkeit, die positives und sauberes Gefühl hervorruft. Der symmetrische Charakter ist ein

plastisches Attribut, das sich der funktionellen, konstruktiven und statischen Forderung fügt.

Das symmetrische Verfahren setzt Proportionalität voraus.

Die Asymmetrie ist eine plastische Gesetzmäßigkeit, die sanfte und elegante Impressionen und den beweglichen Eindruck ausstrahlt. Die Asymmetrie ist im Vergleich zur Symmetrie frei und verfügt über eine bestimmte Variabilität. Die asymmetrische Methode wird je nach der Gliederung der Lebensfunktion eines Bauwerkes und dem Erfordernis des gesamten Bauplans angewandt. Bei der Anwendung dieser Methode ist die Sicherung der richtigen Proportionalität wichtig. Wenn die Größe der Elemente und das Gewicht der Blöcke, die mit der visuellen Achse als Richtmaß an beiden Seiten liegen, um der asymmetrischen Gestaltung der Form des Bauwerkes willen nach einer Seite neigen, ohne Gleichgewicht erlangt zu haben, hat dies als Harmonisierungsmethode der Baugestaltung keinerlei Bedeutung. Bauwerke, die keine Proportion wahren, verlieren am Gefühl der Stabilität und machen auf den Menschen den Eindruck der Unsicherheit. Das Gleichgewicht bei der Baugestaltung ist eine wichtige Plastizität, die jeder Plastik zu Grunde liegt.

Bei der Anwendung der symmetrischen und asymmetrischen Methode ist Rücksicht auf Mission und Charakter des Bauwerkes zu nehmen. Unzulässig sind sowohl die Praktik, dass man unbedingt auf dem symmetrischen Charakter beharrt und der Gliederung von Innenräumen Irrationalität beigibt, obwohl die asymmetrische Ausführung beim Bauschaffen günstig ist, als auch die Praxis, dass man hingegen das asymmetrische Verfahren für eine Tendenz hält und, Material und Baufläche vergeudend, bedenkenlos das asymmetrische Verfahren anwendet, auch wenn die symmetrische Ausführung günstig ist.

Bei der Baugestaltung ist das Verhältnis ein wichtiges Harmonisierungsmittel, das über die Formschönheit entscheidet. Hierbei ist das Verhältnis die Anwendung der ästhetischen Gesetzmäßigkeit des geometrischen Verhältnisses auf die Bauformkonstruktion und entsteht aus Größenverhältnissen zwischen Länge, Breite, Höhe der Bauform, zwischen dem Ganzen und den Teilen sowie zwischen den Teilen der Form.

Bei der Baugestaltung ist das Verhältnis nicht unvariabel, sondern verändert und entwickelt sich nach dem Gebot der sich verändernden Zeit. Der Architekt muss entsprechend dem Schönheitssinn der sich entwickelnden Zeit eine schöne Komposition von Verhältnissen erforschen.

In der Architektur ist der Rhythmus eine Gesetzmäßigkeit, die durch die Wiederholung oder das Wechseln von Bauelementen und deren Abständen bestimmte Takte schafft und so das Gefühl der Bewegung ausdrückt. Unter den heutigen Bedingungen, unter denen durch die Industrialisierung des Bauens umfassend das Montageverfahren stattfindet, ist die durchdachte Komposition von Rhythmen von außerordentlich großer Bedeutung.

Der Kontrast und die sanfte Differenz sind auch ein wichtiges Harmonisierungsmittel zur Baugestaltung.

Bei der Baugestaltung ist der Kontrast eine Gesetzmäßigkeit, die bestimmte plastische Effekte dadurch aufweist, dass Elemente mit entgegengesetzten Eigenschaften gegenübergestellt werden und so die ihnen eigenen Merkmale betonen. Wenn zwei Elemente, ein großes und ein kleines, miteinander konfrontiert werden, sieht das Große noch größer als die wirkliche Größe aus und das Kleine noch kleiner. Die vergleichende Konstruktion ist ein Harmonisierungsmittel, das häufig bei der Hervorhebung wichtiger Elemente der Bauform angewendet wird. Der Kontrast ist nur unter der Bedingung möglich, dass die zu vergleichenden Elemente einheitliche Harmonie sichern. Wenn der Unterschied der zwei zu vergleichenden Elemente allzu groß ist und dadurch nicht einheitlich wirkt, mindert der Kontrast, im Gegenteil, den plastischen Effekt.

Bei der Baugestaltung ist die sanfte Differenz eine Gesetzmäßigkeit, die durch eine plastisch geringe Differenz zwischen zwei Bauelementen unterschiedliche plastische Gefühle erzeugt. In der architektonischen Plastik sind der Kontrast und die sanfte Differenz richtig anzuwenden, um den plastischen Effekt der Bauform zu erhöhen.

Der Maßstab, ein Harmonisierungsmittel bei der Baugestaltung, wird hauptsächlich darauf angewendet, charakteristische Merkmale des gestalterischen Systems zwischen dem Ganzen und den Teilen der

Bauform darzustellen. Der Maßstab bedeutet allgemein das Verhältnis zwischen den vorgegebenen Abmessungen, aber der bauliche Maßstab ist eine Gesetzmäßigkeit, die die plastische Ausdruckskraft des Vergleichs bestimmt. Er entsteht, unabhängig vom absoluten Ist-Maß, zwischen dem sichtbaren und spürbaren Ganzen und den Teilen der Bauform, zwischen Bauformen, zwischen relativen Größen der Bauform und den der umliegenden Dinge. Der Zweck der Anwendung des Baumaßstabes liegt darin, die qualitative Seite der Bauform plastisch auszudrücken. Der kompakte Maßstab wird für die Darstellung schweren Gefühls, der Großartigkeit und der Feierlichkeit angewandt, während der dünne Maßstab für die Darstellung leichten und zarten Gefühls gebraucht wird.

Bei der Baugestaltung muss der Maßstab gemäß der Mission und den lebensfunktionalen und Konstruktionsforderungen des Objekts gediegen ausgeführt sowie unter richtiger Berücksichtigung des letzten Erscheinungsbildes und sogar des Effekts der Färbung des betreffenden Bauwerkes konstruiert werden.

Bei der Maßstabkonstruktion spielt das Maßstab-Richtmaß eine äußerst wichtige Rolle. Dieses Richtmaß ist eine Größe, die durch das Leben fest im Kopf der Menschen sitzt, und ermöglicht es, die relative Größe eines Bauwerkes abzuschätzen. Dass der Architekt bei der Zeichnung einer Ansicht oder Perspektive neben einem Bauwerk Menschen oder Autos malt, zielt darauf, die relative Größe jenes Bauwerkes und den Maßstab visuell zu zeigen.

Auch das Erscheinungsbild, die Farbe, die Verzierung, Helldunkel und Beleuchtung, die Hilfsmittel zur Harmonisierung der Baugestaltung, spielen bei der Gestaltung der Bauform überaus große Rolle. Sie erfüllen eine Funktion, die damit zu vergleichen ist, dass man eine Person kleidet und schminkt.

Je nachdem, wie die letzte Behandlung vorgenommen wird, verändern sich die ästhetische Empfindung und die Würde der Bauform. Man ersieht aus der letzten Behandlung eines Bauwerkes die charakteristischen Merkmale der Epoche, die nationale Mentalität, die ästhetische und emotionale Qualifikation des Architekten. Die Hilfs-

mittel zur Harmonisierung wie Erscheinungsbild, Farbe, Dekoration, Helldunkel und Beleuchtung sind ebenfalls im Einklang mit der Mission und dem Charakter des Bauwerkes, dem einheitlichen gestalterischen System und mit ebensolcher Ordnung anzuwenden.

Die Vorstellung von der Farbe, das Symbol der Farbe sowie die Freude an ihr verändern sich je nach der Weltanschauung, der ästhetischen Idee, der Klassenlage, der Lebensumwelt, den Bräuchen und der Gemütsart der Nation, dem Reifegrad, dem Geschlecht und dem Alter der Menschen. Je nachdem, was sich der Mensch von der Farbe vorstellt und wie er sie symbolisiert, welche Farbe ihm gefällt, kommen der Klassencharakter, die nationale Besonderheit, der ästhetisch-emotionale Reifegrad und der Geschmack zum Ausdruck. Mit Rücksicht auf die physikalischen und chemischen Eigenschaften der Farben und die physiologischen und psychischen Bedingungen des Menschen sind, zusammengefasst, Auswahl einer Farbe, die Farbkombination und die Farbenharmonie richtig zu bewältigen, damit der plastische Effekt gediegen zum Ausdruck kommen kann.

Wenn man beim Planen der Färbung einer Bauform den plastischen Effekt richtig ausdrücken will, muss man die Farbenmischung gezielt vornehmen. Selbst bei der gleichen Form und demselben Erscheinungsbild verändert sich der gesamte plastische Effekt, wenn die Farbkombination anders ist. Der Farbenmischung muss unbedingt die Farbenharmonie zu Grunde liegen. Die Farbenmischung mag verschiedenartig sein, aber sie ruft bei den Menschen keine ästhetische Stimmung hervor, wenn die Farben keine Harmonie bilden. Zur Verbesserung der Planung für die Färbung, d. h. der Auswahl von Farben und der Farbkombination gilt es, die Hauptmittel und die Hauptmethoden zur Harmonisierung richtig anzuwenden, die einheitliche Harmonie originell und vielfältig zu gewährleisten.

Der Architekt sollte voller Schaffensdrang Stimmungsvielfalt zeigen.

Die Stimmungsvielfalt bedeutet bei der Baugestaltung, methodische Variationen vorzugeben, um die Wiederholung und Nachahmung zu vermeiden und Neuartiges zu schaffen.

Die schöpferische Fähigkeit und Individualität sind jedenfalls das Potenzial eines Architekten, und dessen Macht zeigt sich in der Tat in Stimmungsnuancen, die Schaffungsmethoden variieren und etwas Neues darstellen. In diesem Sinne kann man sagen, dass Stimmungsvielfalt die unermüdliche Anstrengung und den praktischen Kampf des Architekten um die Kreierung origineller und einzigartiger Bauwerke offenbart.

Diese Wechselhaftigkeit verlangt hohe schöpferische Begabung und ermöglicht es, die schöpferische Individualität durchzusetzen. Architekten, die hohe wissenschaftlich-technische Qualifikation und künstlerische Fähigkeiten haben, werden bestimmt die Wechselhaftigkeit zeigen und dabei neue und bedeutsame Schaffungsmethoden und Ausdrucksmittel entdecken und sie beim Bauschaffen aktiv zur Geltung bringen. Folglich entstehen neue und originelle Bauwerke, die früher kaum zu sehen waren.

Die Wechselhaftigkeit ist die schöpferische revolutionäre Gemütsart eines Architekten, die sich beim Bauschaffen zeigt. Sie ermöglicht es ihm, uneingeschränkten Schaffenselan zu bekunden. Wenn sein Herz voller Tatendrang ist, wird er selbst kleine und unbedeutende Objekte nicht gering schätzen und sich anstrengen und grübeln, um auch sie neuartig und originell zu gestalten, seine technischen Methoden variieren und Wechselhaftigkeit zeigen. Ein solcher Architekt wird stets hervorragende Bauwerke schaffen, die der Konzeption und Absicht der Partei und den Bedürfnissen des Volkes entsprechen.

Die wesentliche Ursache für die Stagnation der schöpferischen Tätigkeit eines Architekten und dafür, dass keine neuen und originellen Bauwerke entstehen, liegt darin, dass ihm Schaffenselan und Wechselhaftigkeit fehlen. Solch ein Architekt wird stets an einer einzigen technischen Methode festhalten und Fremdes nachahmen. Wie gut die letzten Teile angelegt und wie geschickt die Detailelemente auch ausgeführt sein mögen, kann durch Nachahmung des Fremden oder das Festhalten an einer einzigen technischen Methode kaum Neues geschaffen sowie die Ähnlichkeit und das Schematische nicht überwunden werden.

Ein Architekt ist als Künstler ein Schöpfer des Neuen. Wer das Fremde nachahmt und mit ein, zwei technischen Methoden jedes Mal

ähnliche Bauwerke kreiert, ist lediglich dem Namen nach schöpferisch und kein Architekt.

Schaffenselan und die künstlerische Abwechslung sind für den schöpferischen Charakter und die berufliche Tadellosigkeit eines Architekten der Kraftquell, der ihn zum Schaffen anregt, ein wichtiger Faktor dafür, Schematismus und Epigonentum zurückzuweisen und neue, originelle Bauwerke zu schaffen.

Die Architekten müssen eifrig studieren, sich häufig mit Studien beschäftigen und unermüdlich Materialsammlung betreiben, um auf diesem Wege die politische und künstlerische Sicht zu erweitern und die schöpferische Haltung und Einstellung zu gewinnen, alle Probleme beim Bauschaffen aus eigener Kraft zu lösen.

4) DIE VIELFÄLTIGKEIT ERHÖHT DIE PLASTISCH-KÜNSTLERISCHE BAUQUALITÄT

Die Gewährleistung der Vielfältigkeit beim Bauschaffen ist eines der Hauptprinzipien der Baugestaltung. Ein Bauwerk muss originell und vielfältig sein, damit es sich sehen lassen und die ihm eigene emotionale Wirkung als Kunstwerk erhöhen kann.

Bei der Baugestaltung die Vielfältigkeit zu wahren, ist eine der Grundforderungen dafür, die plastisch-künstlerische Bauqualität zu verbessern, sich vom alten Rahmen zu befreien und neue und einzigartige Bauwerke zu schaffen.

Die bauliche Mannigfaltigkeit beruht auf der Vielfältigkeit des Lebens und der Natur. Da das Leben der Menschen vielfältig und reichhaltig und die Natur mannigfaltig ist, muss auch die Architektur als deren Widerspiegelung verschiedenartig sein. Die Architektur entwickelte sich, historisch gesehen, mannigfaltig, weil die Lebensbedürfnisse der Menschen vielfältig sind und die schöpferische Individualität der Architekten unterschiedlich ist.

Die Verwirklichung der Mannigfaltigkeit bei der Baugestaltung ist im eigentlichen Sinne einmalig und originell. Die vielfältige Kreierung

von Bauwerken durch Architekten bedeutet, die bestehende Bauform nicht zu wiederholen, sondern eigenständig verschiedene originelle und neue Bauformen zu schaffen. Bei der Baugestaltung setzt die Mannigfaltigkeit Einmaliges und Originelles voraus. Einmaligkeit und Originalität bei der Baugestaltung sind die Grundbedingung für die Mannigfaltigkeit und ein Maßstab, der die Qualität der Mannigfaltigkeit beurteilt.

Die Architekten haben jedes Bauwerk als Einmaliges zu schaffen, damit die vielfältigen Lebensbedürfnisse der Menschen befriedigt und originelle Bauwerke kreiert werden können.

Die Mannigfaltigkeit zu gewährleisten, ist eine wichtige Bedingung dafür, bei der Baugestaltung die plastisch-künstlerische Qualität zu erhöhen. Mannigfaltige architektonische Gestaltungen ermöglichen es, schöne Bauwerke zu schaffen, die den mit jedem Tag wachsenden Lebensbedürfnissen des Volkes und seinem Schönheitsgefühl entsprechen sowie mit unserer herrlichen Landschaft harmonieren. Sind die einzelnen Bauwerke mannigfaltig, so wird der entsprechende Baukomplex schön, was wiederum die betreffende Straße schön macht. Sind Straßen mannigfaltig, so ist die betreffende Stadt schön und prächtig.

Obwohl die Mannigfaltigkeit beim Bauschaffen von großer Bedeutung ist, darf man sie nicht verabsolutieren.

Die Herausbildung der Mannigfaltigkeit bei der Baugestaltung ist ein Prozess, in dem durch die Verbindung unterschiedlicher baulicher Konstruktionselemente variable und mannigfaltige plastische Schönheiten entstehen.

Hierbei besteht die Hauptsache darin, die vielfältige Variabilität baulicher Konstruktionselemente selbst zu sichern, die Konstruktionseinheiten richtig zu wählen und sie rationell miteinander zu verbinden.

Im Allgemeinen entsteht die Mannigfaltigkeit der städtischen Architektur durch den kontrastreichen Effekt der Konstruktionseinheiten.

Demnach setzt die Vielfältigkeit bei der städtischen Baugestaltung voraus, die Konstruktionseinheiten mit unterschiedlicher Mission oder mit originellen Formen in geeigneter Weise zu kombinieren und selbst solche Einheiten mit derselben Mission durch die Variierung ihrer Größe und Form miteinander zu verbinden. Das ist die Grundlage dafür, dass

die Konstruktionseinheiten den kontrastreichen Effekt bilden, ferner die Voraussetzung für die Entstehung baulicher Mannigfaltigkeit.

Der Bautyp muss schon mannigfaltig sein. Neue Bautypen mit vielfältigen Missionen und Charakteren entstehen in Widerspiegelung des Gebots und des Geistes der neuen Zeit. Die neuen Bautypen wie das Museum der Völkerfreundschaft, der Große Studienpalast des Volkes, der Schülerpalast Mangyongdae, das Freizeitzentrum Changgwangwon und die Pyongyanger Entbindungsklinik entstanden durch intensive Widerspiegelung des Gebots des Juche-Zeitalters, des Zeitgeistes, der erhabenen und schönen Lebensgefühle und der politischen und moralischen Qualitäten unseres Volkes sowie der Überlegenheit der sozialistischen Ordnung unserer Prägung. Die neuen und mannigfaltigen Bautypen unserer Art leisten aufgrund ihrer revolutionären Mission einen großen Beitrag zur ideologischen und emotionalen Erziehung unserer Bürger und üben einen tiefen ästhetischen Eindruck auf sie aus.

Es kommt auf die Mannigfaltigkeit einzelner baulicher Räume und Bauformen an. Sie wird durch die vielfältige Verwirklichung der gesamten Rahmengestalt, der Konstruktionselemente und der letzten Details sowie die vielfältige Anwendung der Verzierung, der Wandmalerei und der Bildhauerei gewährleistet. Die gesamte Rahmengestalt des Bauraumes und der Bauform entsteht durch die Rahmengestalt der Grundriss- und der Schnittfläche.

Der moderne Schönheitssinn verlangt, die gesamte Rahmengestalt der Bauform abwechslungsreicher und mannigfaltiger zu konstruieren.

Man kann auch bei Bauten mit gleichartigen Konturen deren Konstruktionselemente und letzte Details vielfältig bearbeiten und so die Mannigfaltigkeit sichern. Mit einer solchen Methode lässt sich jedoch nur in kurzer Sichtweite ein origineller, begeisternder und herrlicher Eindruck erzeugen, in weiter Entfernung aber wird ein einfacher und ähnlicher Eindruck geboten.

Die Mannigfaltigkeit ist nicht nur bei Bautypen und bei einzelnen Bauwerken, sondern auch bei der Gestaltung eines Baukomplexes, einer Straße, einer Siedlung und Stadt zu gewährleisten.

Die Mannigfaltigkeit einzelner Bauwerke ist die Voraussetzung für die Vielfältigkeit eines Baukomplexes und diese wiederum für die einer Straße, was wiederum die Mannigfaltigkeit einer Stadt und einer Siedlung sichert. Damit ein Baukomplex vielfältig sein kann, muss jedes Bauwerk originelle Gestalt haben, und wenn eine Straße vielfältig sein soll, muss jeder Baukomplex einzigartig gestaltet sein. Damit eine Stadt vielfältig gestaltet sein kann, muss jede Straße verschiedenartig gestaltet sein. Mit ähnlich aussehenden Bauwerken, Baukomplexen und Straßen ist es unmöglich, mannigfaltige Baukomplexe, Straßen und Städte zu bauen und beim Bauschaffen die Ähnlichkeit zu überwinden.

Bei der Gestaltung des Kwangbok-Wohnviertels wurden die Wohnhäuser, die hauptsächlichen Konstruktionseinheiten, in vielfältigen Formen wie Zylinder, Propeller, Mehreck, dem englischen Buchstaben S und Treppen gebaut. Dort befinden sich einmalige Bauwerke wie der Pyongyanger Zirkus, das Jugend-Hotel, das Hyangmanru-Restaurant, der Schülerpalast Mangyongdae und das Kwangbok-Kaufhaus, die sich in ihrer Mission voneinander unterscheiden und originelle Formen haben und gut aufeinander abgestimmt sind, sodass dadurch die Mannigfaltigkeit ausgezeichnet gewährleistet ist.

Will man bei der Gestaltung einer Straße die Mannigfaltigkeit sichern, so muss man sie dreidimensional gestalten. Die Methode der geradlinigen Anordnung von Bauwerken entlang einer Straße ist überholt.

Zur Gestaltung einer Straße gemäß dem Gebot der Gegenwart, dem Lebensgefühl unseres Volkes und dem modernen Schönheitssinn muss man je nach der Notwendigkeit Bauwerke auf der Straßenseite bauen, unter rationeller Nutzung von Freiflächen die Baudichte sichern und dabei auch Grünflächen schaffen. Die Gebäude müssen so angeordnet werden, dass sie von allen Seiten betrachtenswert sind. So ist die Straße dreidimensional zu gestalten. Bauwerke sind ungebunden und vielfältig anzuordnen, damit eine Straße räumlich gestaltet werden kann, sich dadurch die Verknüpfung der Lebensfunktionen noch bequemer organisieren lässt, sich die Bauwerke überschneiden und großartigen Eindruck hinterlassen, sie durch die Sicherung der Offenheit und der Tiefe ein modernes Gefühl vermitteln.

Die mannigfaltige und dreidimensionale Gestaltung einer Straße erfordert, Bautypen richtig zu wählen und in jeder Straße originelle und verschieden aussehende Bauten anzulegen.

In der Straßengestaltung sind Größe, Wechselfälle, gestalterische Merkmale von Bauwerken insgesamt zu berücksichtigen und vielfältige Harmonisierungsmittel und -methoden richtig anzuwenden, damit eine einheitliche Harmonie entsteht.

Bei der Anordnung von Bauwerken kommt es vor allem auf die richtige Wahrung der architektonischen Schwerpunkte an. Das macht es möglich, die Konstruktionseinheiten, die bei der architektonischen Gestaltung eine wichtige Rolle spielen, sofort augenfällig zu machen und dadurch bei der gesamten architektonischen Gestaltung Einheitlichkeit und Mannigfaltigkeit zu gewährleisten.

Die Wahrung des architektonischen Akzents darf nicht dazu verleiten, ihn allzusehr auszuprägen und dadurch die gesamte Einheitlichkeit zu zerstören oder durch die Wahl zu vieler architektonischer Akzente die Aufmerksamkeit zu zerstreuen. Der Schwerpunkt ist entsprechend der gesamten Gestaltung unbedingt auf nötige und wichtige Stellen zu legen und anschaulich hervorzuheben.

Um die Mannigfaltigkeit bei der Baugestaltung zu verwirklichen, ist es wichtig, die Elemente rings um Bauwerke originell und vielfältig zu gestalten. Diese Elemente müssen entsprechend der Mission des Objektes, der Funktion und dem Charakter von Außenräumen gewählt und entsprechend dem plastischen Anliegen mannigfaltig ausgeführt werden. Sie sind in der Richtung zu gestalten, dass die Mannigfaltigkeit von Bauwerken und Baukomplexen gesichert wird.

Die Dörfer und Städte sind geschmackvoll und mannigfaltig zu gestalten. Dafür müssen die Typen und Formen der Bauten sowie die Baukomplexe und Straßen vielfältig sein.

Da die Hauptstadt der Revolution, die Städte mit revolutionären Gedenkstätten, die Hafen-, die Küsten-, die Gebirgs-, die Touristen-, die Vorstädte, die Kohlengrubenarbeiter-, die Waldarbeiter- und die Dorfsiedlungen unterschiedliche Besonderheiten haben, müssen bei deren Gestaltung die Spezifika der jeweiligen Dörfer und Städte klar

zum Ausdruck kommen. Dafür sind ihrem Charakter entsprechend Monumentalbauwerke richtig zu wählen und anzuordnen, ist die Gestalt ihrer Konturen wechsellvoll und mannigfaltig auszuführen, und die Bauwerke müssen der Geländebeschaffenheit entsprechend rationell angeordnet sein. Durch die gut durchdachte Kombination von Bauwerken nationaler und moderner Formen miteinander müssen die Städte, insgesamt gesehen, so gestaltet sein, dass sie nationales Kolorit haben.

Die vielfältige Gestaltung von Montagebauten anhand der Bauteile gleicher Abmessungen ist gegenwärtig eine dringende Aufgabe. Das erfordert, die standardisierten Raumeinheiten als hauptsächliche Konstruktionseinheit zu nehmen und die Umrisse der Bauwerke durch deren rationelle Verbindung miteinander wechselhaft zu gestalten.

Bei der Schaffung baulicher Mannigfaltigkeit ist die richtige Wahrung der natürlichen Umwelt und der landschaftlichen Elemente von überaus großer Bedeutung. Die Naturlandschaft ist in unserer Umgebung das Schönste und Mannigfaltigste. In der Natur gibt es viele Arten von Bäumen und Blumen, Felsen, Wasser und Berge. Nur Architekten, die Bauwerke kreieren, die mit den mannigfaltigen Naturschönheiten gut harmonisieren, sind als befähigt und talentvoll zu bezeichnen.

Ihnen obliegt es, mit verschiedenen und vielfältigen Methoden und Fähigkeiten das Menschenleben an die Natur anzunähern und bauliche Räume so zu gestalten, dass sie dem Menschen ständig die Schönheit der Natur erschließen.

Um die schöne und vielfältige Landschaft der Gebirge und Gewässer in die Architektur einzubeziehen, sind Räume nicht zu sperren, sondern zu öffnen. Wenn städtebauliche Räume durch die Absperrung von Räumen von der natürlichen Umwelt geteilt werden, ist es ausgeschlossen, noch schönere bauliche Mannigfaltigkeit zu Stande zu bringen, sodass der Mensch überdies kaum die Natur bewundern und genießen kann.

Parallel zur aktiven Einbeziehung der Natur in die Baugestaltung ist letztere durchdacht in Einklang mit der Natur zu bringen.

Der Mensch liebt die Natur und sieht ein Lebensbedürfnis darin, sich an der Natur zu ergötzen. Nach Arbeitsschluss, an Ruhe- oder

Feiertagen geht er gern in einen Park spazieren, um sich an der Natur zu erfreuen. Wo Naturschönheiten einladen, gibt es immer das Menschenleben; wo es das Menschenleben gibt, gibt es immer die schöne Natur. Ein Leben, dem die Naturschönheit fremd ist, ist stets ein trockenes Leben. Der Mensch liebt vielmehr Bauanlagen, in die die Natur aktiv einbezogen ist, Bauräume, die mit der Natur gut im Einklang stehen. Er verlangt, architektonisch derart zu gestalten. Eine solche Baugestaltung ist sehr bedeutsam dafür, dem Menschen eine noch anheimelndere und inspirierende Lebensumwelt zu schaffen.

Die Abstimmung eines Bauwerkes auf die natürliche Umwelt lässt sich nicht allein durch die Öffnung von Bauräumen und die aktive Einbeziehung der Natur in sie vollkommen lösen. Hierfür ist aktiv die Methode der Miniaturwiedergabe der schönen Natur in Bauräumen anzuwenden. Eine solche Gestaltung des Bauraums ermöglicht dem Menschen die Empfindung, er arbeite und lebe stets mitten in der Natur mit frischer Luft und reinem Gewässer. So kann er froher und heiterer Gemüts sein.

In begrenzten städtischen Bauräumen oder in Innenräumen von Bauwerken die herrliche Natur im Kleinen wiederzugeben – das ist von großer Bedeutung dafür, durch die gute Harmonisierung baulicher Räume mit der Natur den baulichen Gemeinklang zu verstärken.

Bei der Wiedergabe der schönen Natur im Kleinen ist der Fontänenpark Mansudae mustergültig. Dort gibt es einen Teich, die verschiedensten Springbrunnen, seltene Felsen und einen Wasserfall. In diesem Park hört man stets das Lachen und die Gesänge der Werktätigen der Hauptstadt an, es geht wie an einem Feiertag zu, wimmelt doch der belebte Park von Besuchern. Der Fontänenpark Mansudae kann als verkleinertes Bild der schönen Landschaft von Gebirgen und Gewässern unseres Landes und überdies als verkleinertes Format des glücklichen Lebens unseres Volkes bezeichnet werden.

Das Ziel der Mannigfaltigkeit bei der Baugestaltung besteht darin, großartige und schöne Bauformen zu schaffen und so die ästhetischen und emotionellen Bedürfnisse der Menschen zu befriedigen.

Eine Bauform muss nicht nur dem Gebot der Zeit, den Lebensbedürfnissen des Volkes, dem modernen Schönheitssinn, sondern auch dem ästhetischen Gesetz, dem Gestaltungssystem und der gestalterischen Ordnung entsprechen. Wie vielfältig Bauformen auch immer sein mögen, so erwecken sie kaum eine faszinierende Schönheit, sondern rufen vielmehr ein abwertendes und leeres Gefühl hervor, wenn sie dem erwähnten Gesetz und System sowie der genannten Ordnung nicht entsprechen. Die Baukunst muss in einer Art schön sein, die eng mit dem menschlichen Leben verbunden ist und eine organische Einheit der wesenseigenen Schönheit des Lebens und der visuellen Schönheit bildet.

Da die Sicherung der Mannigfaltigkeit bei der Baugestaltung zum Hauptziel hat, die ästhetischen Bedürfnisse der Volksmassen einschließlich der Arbeiterklasse zu befriedigen, ihnen also Vergnügen und Freude zu bereiten, muss die architektonische Mannigfaltigkeit durchweg die Arbeiterklasse ansprechen. Falls sie zum persönlichen Dilettantismus und zur Effekthascherei tendiert, kann sie nicht nur die Interessen und die modernen ästhetischen und emotionellen Bedürfnisse der Volksmassen, vor allem der Arbeiterklasse, nicht befriedigen, sondern hat auch zur Folge, dass sie die Interessen der besitzenden Klasse und ihre dekadenten ästhetischen Bedürfnisse widerspiegelt. Die Mannigfaltigkeit bei der architektonischen Gestaltung muss konsequent parteilich und volksverbunden sein.

Sie hat eine Reihe von Besonderheiten, die sie von anderen Kunstgattungen unterscheiden. Literarische und künstlerische Werke werden hauptsächlich gesondert geschaffen, um von den Menschen gelesen oder angesehen zu werden. Bauwerke aber werden nicht einzeln errichtet, sondern entstehen in Wechselwirkung mit anderen Bauwerken. Sie wirken einheitlich und komplex auf die Menschen. Demzufolge stellt sich in der Literatur und Kunst nicht die Frage der plastischen Einheitlichkeit mit anderen Werken, aber in der Baukunst ist die Sicherung solcher Einheitlichkeit mit benachbarten Bauten eine sehr wichtige Frage.

Die Mannigfaltigkeit bei der Baugestaltung darf nicht dazu verleiten, dass man unüberlegt wider die Logik und das Gestaltungssystem

verschiedene qualitativ unterschiedliche Konstruktionselemente anwendet. Dann entstehen bei der architektonischen Gestaltung Wirrheit und Plumpheit, und der plastische Kunstwert von Bauwerken geht verloren.

Die Mannigfaltigkeit bei der Baugestaltung muss jedenfalls dem modernen Schönheitssinn des eigenen Volkes gemäß entstehen.

Der moderne Schönheitssinn verändert sich zusammen mit der Zeit, und die Bauform wird dem modernen Schönheitssinn gemäß vielfältig.

Der moderne Schönheitssinn der Volksmassen ist höchst erhaben, gesund und fortschrittlich. Die Volksmassen verlangen eine mannigfaltige Architektur, die die Größe des Führers der Arbeiterklasse und den Entwicklungsstand aller Bereiche, vor allem der Politik, der Wirtschaft und der Kultur im sich sprunghaft entwickelnden Juche-Zeitalter, ihre Lebens- und ästhetisch-emotionellen Bedürfnisse wirklichkeitstreu widerspiegelt.

Um bei der architektonischen Gestaltung die Vielfältigkeit richtig zu sichern, muss der Architekt sich die Fähigkeit aneignen, in der Natur und im realen Leben Neues und Besonderes zu finden. Dazu ist nicht jeder im Stande, denn die Natur und das reale Leben sind mannigfaltig. Und es ist auch nicht leicht, sie in Architektur zu verwandeln. Der Architekt muss ständig die Fähigkeit fördern, in der vielfältigen Natur und im realen Leben Neues und Originelles, die dem eigenen Volk gefallen, zu finden und diese in mannigfaltige Bauformen umzuwandeln.

Die Sicherung der Mannigfaltigkeit bei der Baugestaltung darf nicht zum Grund werden, das Schwergewicht nur auf die Mannigfaltigkeit der plastischen Formschönheit zu legen. Das wäre eine Brutstätte des Formalismus. Die Mannigfaltigkeit der architektonischen Gestaltung muss auf jeden Fall in der organischen Einheit von Funktion und Struktur gewahrt werden.

Die richtige Gewährleistung der Vielfältigkeit bei der Baugestaltung setzt ferner voraus, neuartige und vielfältige Methoden des Entwurfs zu erforschen. Die Qualität des Vielfältigen der Baugestaltung hängt davon ab, welche Methode des Entwurfs angewandt wird. Der Architekt muss die schematische Methode des Entwurfes, die Methode der Nachahmung der Entwürfe anderer konsequent ablehnen und stets neue und originelle

Entwurfsmethoden erforschen. Er muss in der Lage sein, alle für Bauwerke zu verwendenden Stoffe der Methode des Entwurfs unterzuordnen und geschickt zu gebrauchen. Erst dann kann er seine originelle Methode des Entwurfs zur Wirkung bringen und die Mannigfaltigkeit der architektonischen Gestaltung folgerichtig sichern. Bei der Schaffung der architektonischen Harmonie ist die geschickte Verknüpfung von Mannigfaltigkeit und Einheitlichkeit wichtig.

Architektonische Mannigfaltigkeit und Einheitlichkeit sind untrennbar eng miteinander verbunden. Nur das, was vielfältig ist und zugleich geschickt einheitlich gestaltet ist, ist echte Einheitlichkeit, und das, was einheitlich gut mit anderen harmoniert und dabei auch vielfältig ist, ist echte Mannigfaltigkeit.

Die Gewährleistung der Vielfältigkeit bei der Baugestaltung ist eine überaus komplizierte Arbeit und erfordert, dass der Architekt seine schöpferische Fähigkeit und Begabung voll zur Geltung bringt. Er muss so das Prinzip der Mannigfaltigkeit bei der architektonischen Gestaltung konsequent verwirklichen.

4. ARCHITEKTUR UND ANLEITUNG

1) DIE ARCHITEKTEN SIND SCHÖPFER UND PLANER

Seit die Baugeschichte der Menschheit mit der Entstehung der „Höhlenwohnung“ auf der Erde begann, ist eine lange Zeit vergangen. In diesem Zeitabschnitt haben die Architekten im Interesse der Gesellschaft und der Menschen wahrhaft Großes geleistet und Reichtümer für ewig geschaffen, auf die Epochen und Nationen stolz sein können und die des Ruhmes wert sind, und sich somit große Verdienste erworben, die in der Menschheitsgeschichte für immer leuchten werden. Das erfüllt die

Architekten mit großem Stolz und Selbstbewusstsein. Es lässt sie zutiefst ihre Mission in der Zeit und der Geschichte begreifen.

Beim Bauschaffen werden weitere Fortschritte erzielt, wenn die Architekten sich über die Wichtigkeit und Bedeutung ihrer Arbeit im Klaren und sich ihrer Mission und Aufgabe vor der Menschheit zutiefst bewusst sind.

Die Architekten sind Schöpfer und Planer.

Losgelöst von ihren schöpferischen Tätigkeiten ist kaum die Existenz von Bauwerken denkbar. Niemand außer den Experten vermag Bauwerke zu schaffen, die auf der komplizierten Wissenschaft und Technik basieren. Die Volksmassen sind Schöpfer der Architektur, und das bedeutet, dass beim Bauschaffen die Bestrebungen und Wünsche der Volksmassen maßgeblich sind und Projekte unter ihrer aktiven Teilnahme realisiert werden. Das bedeutet aber nicht, dass jeder dazu fähig wäre, Inspirationen zu verfolgen, Konzeptionen zu entwerfen und Projekte zu erarbeiten. Bauprojekte können allein von Architekten ausgearbeitet werden, die sich die Wissenschaft und Technik des Bereiches Baukunst sowie die Fähigkeit zum Bauschaffen angeeignet haben.

Ein Bauwerk entsteht über die Etappe der Inspiration, die der Konzeption, die der Projektierung und die der Bauausführung als real Bestehendes.

Jede Etappe des Bauschaffens wird durch die schöpferische Tätigkeit von Architekten untermauert. Der Prozess der eigenständigen Inspiration und Konzeption, des eigenständigen Projektierens und Schaffens ist die schöpferische Tätigkeit des Baumeisters. Ohne Eigenständigkeit lässt sich das Neue nicht hervorbringen. Baukünstler ohne solche Charaktereigenschaft können kaum Neues entwickeln, kaum auf erhellende Idee und Konzeption kommen und Bauprojekte aus eigenem Verstand erarbeiten, auch wenn sie sich tief in die Realität begeben. Eine derart eigenständige Tätigkeit ist ihre schöpferische Haltung, die Art und Weise ihrer Tätigkeit und das Fundament dafür, Bauwerke in neuen Formen und mit neuem Inhalt hervorzubringen.

Bauwerke müssen neuartig sein. Das ist ein unabdingbares Gebot, das von der Wesensart der Architektur als Kunstgattung ausgeht. Da sie

wie die anderen Kunstgattungen die Originalität zu ihrer Wesensart macht, muss sie immer Neues und Originelles hervorbringen.

Die Architekten sind durch den schöpferischen Charakter ihrer Tätigkeit und die Originalität der Architektur Schöpfer.

Wenn sie wahre Schöpfer sein wollen, müssen sie immer neue und originelle Bauwerke schaffen. Architekten, die zu schaffen verstehen, sind dazu fähig, durch einmalige Gestaltungen Neues zu Stande zu bringen.

Sie müssen vor allem ihre schöpferische Fähigkeit und Qualifikation erhöhen, wenn sie ihrer Mission und Aufgabe als Schöpfer zufrieden stellend gerecht werden wollen.

Diese Fähigkeit und Qualifikation sind eine Garantie für die Schaffenskraft und die Eigenständigkeit der Architekten. Die Baukünstler entwerfen und kreieren in dem Maße, wie sie vorbereitet und gebildet sind.

Ihre schöpferische Fähigkeit und Qualifikation sind ein Produkt der organischen Verbindung ihrer vielseitigen Kenntnisse, darunter ihres revolutionären ideologischen Bewusstseins, ihres politischen Gesichtskreises, ihres technologischen Wissens und ihrer künstlerischen Begabung.

Sie sollten eine hohe schöpferische Fähigkeit und Qualifikation haben, um die wesentlichen Merkmale des realen Lebens und die souveränen und schöpferischen Lebensbedürfnisse der Volksmassen gründlich zu erfassen und folgerichtig auszuwählen, diese in den Inhalt ihrer Bauwerke aufzunehmen sowie Neuheiten in der Natur und im gesellschaftlichen Leben aufzuspüren und neue und einzigartige Bauwerke zu schaffen. Je höher ihre künstlerische Qualifikation ist, desto umfassender und gründlicher beobachten sie die Dinge und Erscheinungen. Sie erfassen besser und empfinden schärfer, erforschen und entdecken mehr Neues und nutzen es für ihr Bauschaffen. Haben sie eine hohe künstlerische Qualifikation, so sind sie in der Lage, im Einklang mit der Mission von Bauwerken und mit deren Grundforderungen ein richtiges gestalterisches System und ebensolche Ordnung zu schaffen. Sie können durch die geschickte Anwendung verschied-

denartiger Mittel und Methoden zur Harmonisierung die diffizile und komplizierte Arbeit beim Bauschaffen mit Erfolg verrichten.

Das A und O bei der Förderung ihrer schöpferischen Fähigkeit und Qualifikation besteht darin, dass sie sich die Parteipolitik gründlich zu Eigen machen. Die Parteipolitik ist die Richtschnur für das Bauschaffen und das grundlegende Fundament, das den gesamten Verlauf des Bauschaffens von der Inspiration, Konzeption und Projektierung bis zur Bauausführung konsequent durchdringen muss.

Das Bauschaffen ist eine schöpferische Tätigkeit für die Verwirklichung der Baupläne der Partei. Wer von der Parteipolitik nichts weiß, ist außer Stande, die grandiosen Pläne der Partei hervorragend zum Erlblühen zu bringen, das Gebot der Zeit und die brennenden Probleme in der Wirklichkeit richtig ausfindig zu machen und das Bauschaffen initiativreich voranzubringen.

Unsere Partei entwarf eine Konzeption im Sinne, die Changgwang-Straße zum Ausgangspunkt für eine revolutionäre Wende beim Bauschaffen zu machen und entsprechend zu bauen. Sie ordnete an, dort hohe und schlanke Wohnhäuser zu bauen, was im Grunde darauf abzielte, jene Straße herrlich zu errichten und so die räumliche Tiefe des Zentrums der Stadt Pyongyang zu gewährleisten und die Großartigkeit und Prachttheit der Metropole hervortreten zu lassen. Aber zurzeit ist unter manchen Architekten die Tendenz zu bemerken, in neu zu bauenden Straßen und Städten derart hohe und schlanke Bauwerke zu errichten und sie in Form der Changgwang-Straße zu gestalten. Das führe ich darauf zurück, dass sie das Vorhaben der Partei, die an der Changgwang-Straße solche Wohnhochhäuser bauen ließ, nicht ganz begriffen haben und dies fälschlicherweise als wichtiges Prinzip der städtischen Gestaltung verstehen. Es ist eine Nachahmung, in den neu zu bauenden Städten und Straßen solche Hochhäuser wie an der Changgwang-Straße zu errichten. Neue Städte und Straßen sind ungeachtet der bestehenden Schablone nach dem Gebot der betreffenden Zeit und der Spezifik betreffender Gebiete neuartig und originell zu gestalten.

Unter den Baukünstlern kommt es vor, dass der Absicht der Partei widersprechende gestalterische Grundrisse entstehen, was hauptsächlich darauf zurückzuführen ist, dass sie, der Pragmatik verfallend, die Parteipolitik nicht gründlich studieren. Je stärker sie zeitlich beansprucht sind, desto intensiver sollten sie die Politik der Partei studieren und aufrichtig darum bemüht sein, Konzeption und Absicht der Partei zu begreifen. Die Architekten müssen immer beherzigen, dass sie ihrem eigenen fachlichen Niveau zu weiterem Ansehen verhelfen können, wenn sie sich noch genauer und gründlicher mit der Parteipolitik vertraut machen.

Beim Entwickeln der schöpferischen Fähigkeit kommt es darauf an, das eigene technische und fachliche Niveau ständig zu erhöhen. Ein hohes technisch-fachliches Niveau schafft Bedingungen dafür, die Gestaltung von Bauwerken selbstständig und schöpferisch zu unternehmen. Ein derart hohes Niveau ist die Quelle der schöpferischen Meditation und Konzeption. Wer sich ein solches Niveau angeeignet hat, ist in der Lage, die bestehenden Werke kritisch zu beurteilen, exakt zu analysieren und, ohne nach anderen zu schielen, aus eigener Kraft neue und originelle Bauwerke zu schaffen.

Alle harmonischen Mittel und Methoden, die auf das Bauschaffen angewandt werden, sind gründlich zu erfassen. Das ist eine Kardinalforderung für die Erhöhung des technisch-fachlichen Niveaus der Architekten. Das entsprechend hohe Niveau des Architekten findet in der praktischen Tätigkeit seinen Niederschlag. Die Schaffenspraxis ist gerade ein Prozess der geschickten Anwendung von harmonischen Mitteln und Methoden. Wer sich in all diesen Mitteln und Methoden auskennt, die unter anderem die Fragen berühren, welche Bedeutung Symmetrie und Asymmetrie in der Architektur haben, wie die Achse festzusetzen und die Proportion zu sichern ist, kann aus jedem Bauobjekt ein monumentales Meisterwerk machen, das beim Volk beliebt ist.

Die Baumeister müssen die moderne Wissenschaft und Technik beherrschen, die es möglich machen, beim Bauschaffen neue und fortschrittliche Baukonstruktionen zu erarbeiten und bauliche Formen und Inhalte zu erneuern. Mögen sie auch so neue und originelle Formen

konzipieren und projektieren, diese Formen sind lediglich ein unrealisierbares Luftschloss, falls sie nicht wissenschaftlich-technisch untermauert sind. Es kommt zuweilen vor, dass von ihnen erarbeitete Projekte in der Etappe des Entwurfs der Bauausführung an Ort und Stelle abgeändert werden. Das hängt in vieler Hinsicht damit zusammen, dass sie die moderne Wissenschaft und Technik ignoriert und die realen Möglichkeiten nicht einkalkuliert haben. Die Beherrschung der modernen Wissenschaft und Technik ist eine Voraussetzung für die Entwicklung der Baukunst. Die Architekten greifen als Baumeister für das gesellschaftliche Leben ein. Sie errichten erforderliche Lebens- und Produktionsräume aller Bereiche und verschiedenartige andere Bauwerke, in denen materielle und geistige Reichtümer erzeugt werden; sie gestalten Siedlungen und Städte im Einklang mit dem modernen Schönheitsgefühl. Deshalb müssen sie über umfassende und tief greifende technologische Kenntnisse verfügen. Dann können sie die Rationalität der Lebensfunktion, hygienisch-gesundheitliche und strukturelle Rationalität und die wirtschaftliche Effektivität, die die Nützlichkeit von Bauwerken gewährleisten, in der organischen Einheit auf komplexe Art bewältigen. Sie müssen sich alle für das Leben und Wirken der Menschen nötigen Kenntnisse aneignen und energisch darum ringen, sich technologische Kenntnisse zu erwerben, die für die Modernisierung von Bauwerken nötig sind, darunter die sich sprunghaft entwickelnde neueste Technik und die technischen Fertigkeiten in Bezug auf neue Baustoffe. Sie sollten sich hohe Ziele stellen und mit beharrlichem Willen viel wie kein anderer studieren. Sie müssen intensiver Fremdsprachen erlernen und so fortgeschrittene Erfahrungen und Erfolge anderer Länder umfassend einführen sowie planmäßig und systematisch an der Erhöhung ihrer schöpferischen Fähigkeiten und Fertigkeiten arbeiten. Lernen und nochmals lernen ist gerade ein Weg dazu, ihre schöpferische Qualifikation zu erhöhen und damit hervorragende Bauwerke zu schaffen. Sie sollten mit großem Elan unermüdlich studieren und sich stählen, um zu Architekten zu werden, die in sich hohe schöpferische Qualifikation, Beharrlichkeit, Kühnheit und Ausdauer vereinen.

Die Baukünstler sollten einen Begriff vom Raum haben. Der gründliche Raumbegriff gehört für sie zur unabdingbar wichtigen Qualifikation. Der Architekt ist ein Raumkünstler, während ein Schriftsteller Sprachkünstler ist. Erst wenn es die Architekten vermögen, im Kopf einen Raum zu gestalten, können sie das ästhetische Bestreben und Schönheitsgefühl des Menschen und das Menschenleben wahrheitsgemäß widerspiegeln und präzise kalkulieren, wie der perspektivische Effekt ist, ob neue Konzeptionen dem Charakter betreffender Objekte entsprechen und sie mit der Umwelt eine Harmonie bilden, ob das städtebauliche Erfordernis gesichert ist. So können sie die eigenen Konzeptionen zur Reife bringen und originelle Bauwerke schaffen.

Die Architekten sollten auch eine hohe bildnerische Begabung haben. Das ist eine Fähigkeit zur Umsetzung eigener Konzeption in die Zeichnung. Mögen sie eine noch so neue und vorzügliche Konzeption besitzen, sie können sie nicht in Zeichnungen umsetzen, wenn ihre bildnerische Begabung zu wünschen übrig lässt, sodass ihr Vorhaben Fantasie bleibt. Sie dürfen weder Zeit noch Mühe scheuen, um die Fähigkeit zur Darstellung eigener, selbstständiger Konzeptionen zu fördern und auszuweilen.

Um die schöpferische Qualifikation zu erhöhen, müssen sie sich eifrig mit Studien befassen. Die Studienentwürfe sind eine Voraussetzung für die Schaffung hervorragender Bauwerke. Sie dürfen die Studie nicht tun, weil jemand kontrolliert, und es auch nicht für eine Bürde halten, sondern sollten darin ein erstrangiges Bedürfnis ihres künstlerischen Lebens sehen und sich stets, wann und wo auch immer, damit beschäftigen.

Zur erfolgreichen Erfüllung ihrer Mission und Aufgabe sollten sie ein Höchstmaß an Anstrengungen für das Bauschaffen unternehmen. Die Kunst selbst verlangt Kraftaufwand. Es gibt kein Kunstwerk, das ohne Kraftinvestierung entstehen könnte.

Das Bauschaffen gelingt nicht auf lange Zeitdauer. Das Geheimnis des Erfolgs dabei besteht nicht in der Zeit, sondern in hohem ideologischem Bewusstsein und Schaffenselan sowie hoher Qualifikation der Architekten. Wenn ihr Gedanke mobil ist, ihr Schaffenselan

aufflammt, können sie die Projektierung jedes schwierigen und komplizierten Bauobjektes voller Zuversicht kühn vorantreiben sowie das Projekt eines bestimmten Objektes in kurzer Zeit niveauvoll vollenden, wie umfangreich und kompliziert dieses auch immer sein mag.

Die Bauprojektierung ist das Ergebnis von Ideen, Elan und Qualifikation eines Baukünstlers. Sein tief greifendes Nachdenken und seine flammende Begeisterung sowie seine anspruchsvolle und beharrliche Bemühung machen es möglich, beim Bauschaffen ein unvorstellbar hohes Tempo zu bewältigen und die Qualität des zu bauenden Projekts beispiellos zu erhöhen. Auch wenn die Zeit kurz bemessen ist, bringt ein Architekt gute Ergebnisse ein, wenn er mit hohem politischem Bewusstsein und schöpferischer Begeisterung kühn zur Tat schreitet; andernfalls kann er auch in einem langen Zeitraum kein gutes Projekt erarbeiten, falls sein politisches Bewusstseinsniveau zu wünschen übrig lässt und ihm der Schaffenselan fehlt, wie hoch seine Qualifikation auch sein mag.

Die Architekten müssen in allen Etappen – von der Untersuchung der Realität über die Überlegung und Konzeption bis zum Entwurf – voller Leidenschaft arbeiten.

Sie sollten ihr Verantwortungsbewusstsein und ihre Rolle erhöhen.

Ein Projekt gleicht einem Operationsplan für die Verwirklichung des Bauvorhabens der Partei, und die Architekten gleichen Planern, die die Ausarbeitung von Operationsunterlagen auf sich genommen haben. Durch Projekte wird der präzise Inhalt des zu realisierenden Bauvorhabens der Partei in Zeichnungen umgesetzt, nach denen der Bau ausgeführt und Wirklichkeit wird.

Die Projektierung ist die Hauptsache beim Bauen.

Das Vorhandensein von Projektierungsunterlagen macht es möglich, Arbeitskräfte, Materialien, Ausrüstungen und Finanzmittel einzukalkulieren und einen Kostenanschlag zu machen. Sie müssen präzise, konkret und realisierbar sein. Die Präzision und Konkretheit sind ein wesenseigenes Merkmal der Projektierung von Bauobjekten. Wenn ein Projekt nicht präzise ist, kann es vorkommen, dass in der Etappe der Bauausführung Chaos entsteht und die Bauausführung wiederholt wird. Wird bei der Konstruierung ein Punkt oder eine Linie falsch gesetzt bzw.

gezogen, führt dies zur Verschwendung von viel Material und Finanzmitteln des Staates. Wenn einem Projekt Präzision fehlt, kann der Staatsplan nicht exakt sein, was die Produktion der damit in Verbindung stehenden Betriebe stark behindern wird.

Die Architekten sollten auch die unbedeutendsten Aspekte wie Farbe und Muster von Endmaterialien für Zimmer nicht außer Acht lassen und darauf große Aufmerksamkeit richten und berechnen, in welcher Form Türgriffe und Klappscharniere anzufertigen sind, wie viel davon gebraucht werden und wie viel Schrauben zu deren Anbringen erforderlich sind.

Da die Architektur im Sozialismus und Kommunismus dem Volk dient, geht es nicht um das Geld, sondern darum, ob im Projekt das Bestreben und Anliegen der Volksmassen genau widerspiegelt wird. Das bedeutet jedoch nicht, dass Material und Finanzmittel aufs Geratewohl aufgewandt werden dürfen. Es heißt, dass Architekten selbst Kolbenhirsekörner geteilt einnehmen. Das besagt, dass sie wie Farbenhändler präzise und konkret sein müssen.

Die Architekten müssten in der Etappe der Projektierung mit aller Konsequenz das Prinzip einhalten, mit gleicher Norm und gleichem Material noch sehenswerter, stabiler und mehr zu bauen. Da ein Projekt einem Operationsplan für das Bauen gleicht, sollte der entsprechende Architekt als unmittelbarer Träger die Wirklichkeit gründlich kennen und die wirtschaftliche Lage des Landes eingehend erfassen, wenn er seiner Pflicht als Planer vollauf gerecht werden will. Das ist eine Voraussetzung dafür, Projekte wirklichkeitsnah auszuarbeiten.

Projekte, in denen die Realität nicht wiedergegeben und die wirtschaftliche Situation des Landes nicht berücksichtigt ist, sind nichts weiter als ein Wunschbild oder Stück Papier. Die Architekten müssen sich stets in die Wirklichkeit begeben und sich eingehend nach der Einschätzung von Baulichkeiten durch die Massen und nach ihrem Anspruch erkundigen und sich über die Produktionsmenge jeder Fabrik nach Sortiment und Standard völlig im Klaren sein.

Sie müssen verstehen, sich für die eigenen Projekte vor der Epoche und der Revolution zu verantworten und den Standpunkt eines Hausherrn einzunehmen.

Das ist der grundlegende Faktor dafür, Formalismus aller Arten bei der Projektierung zu überwinden und deren Qualität zu erhöhen sowie ihre Pflicht als Schöpfer und Planer zufrieden stellend zu erfüllen.

Unter den Architekten gibt es derzeit Personen, die ihre Pflicht als erfüllt betrachten, wenn sie Projekte vervollkommen und an den Bauplatz geliefert haben, und auch jene, die ihre Zeichnungen gut tünchen und denken, sie hätten gute Werke geschaffen.

Ein Architekt ist weder Maler noch Bildhauer. Aufrisse von Gebäuden augenfällig zeichnen oder zuerst Modelle anfertigen, die Genehmigung einholen und dann umgekehrt dem die ebene Fläche anpassen und der Bauausführung kein Augenmerk zuwenden, das ist ein verantwortungsloses Vorgehen und eine Erscheinung von extremem Formalismus und Manipulantenentum.

Das Wichtige besteht nicht etwa in einer augenfälligen Farbgebung oder in der Anfertigung sehenswürdiger Modelle, sondern darin, im Einklang mit dem Gebot der Zeit und den Bestrebungen der Volksmassen formschön und inhaltlich treffend zu projektieren. Wer solche Projekte ausgearbeitet hat, verhält sich eines Hausherrn würdig. Die Architekten sollten stets den Standpunkt der Partei und des Staates vertreten und so arbeiten, dass selbst ein Punkt und eine Linie den Standpunkt eines Hausherrn zum Ausdruck bringt.

Ein Architekt muss auch fantasieren können. Eine Konzeption wird nur mit reichhaltiger und schöpferischer Fantasie entwickelt und zur Reife gebracht. Die Fähigkeit der Architekten zu Fantasie macht es möglich, sich ein hohes Ziel zu stellen und auf Großes zu zielen. Die Fantasie muss dem Gebot der Zeit und den Bestrebungen des Volkes entsprechen. Wenn sie dem Zeitgeist widerspricht und nichts mit dem Leben des Volkes gemein hat, bringt sie keinen Nutzen und ist vielmehr schädlich.

Wenn die Architekten ihrer Pflicht als Schöpfer und Planer bestens gerecht werden wollen, sollten sie sich revolutionieren und nach dem

Vorbild der Arbeiterklasse umformen. Der Erfolg beim Schaffen von Bauwerken hängt davon ab, wie ihr ideologisches Bewusstsein ist. Falls sie alten Ideen nachhängen, sind sie außer Stande, revolutionäre Bauwerke hervorzubringen, die den Volksmassen dienen. Die Architekten tragen dazu bei, Lebens- und Tätigkeitsräume zu schaffen, wo für Revolution und Aufbau nötige materielle und kulturelle Reichtümer entstehen, ferner dazu, die Menschen dadurch zur aktiven Teilnahme an Revolution und Aufbau zu motivieren.

Sie werden aufgrund ihrer beruflichen Besonderheit stark von alten Ideen beeinflusst, haben hingegen selten die Gelegenheit, sich revolutionär zu stählen, und können beim Bauschaffen mit der Ruhmsucht behaftet sein. Wenn die Arbeit für die Revolutionierung der Baukünstler und ihre innere Wandlung nach dem Vorbild der Arbeiterklasse vernachlässigt wird, könnten fremde Ideen in ihr Bewusstsein eindringen.

Die sozialistische und kommunistische Architektur lässt sich nur im Kampf gegen die reaktionären Strömungen der Ausbeutergesellschaft, die im Bereich der Baukunst verblieben sind, mit Erfolg hervorbringen.

Die Überbleibsel der ungesunden gestalterischen Methoden der von dieser Gesellschaft hinterlassenen Bauweisen aller Schattierungen können nur durch die Revolutionierung der Architekten und ihre Umformung nach dem Vorbild der Arbeiterklasse überwunden werden. Für ihre entsprechende Umerziehung ist die Verstärkung ihrer ideologischen Erziehung notwendig. Das A und O hierbei besteht in der Erziehung im Sinne der Juche-Ideologie. Erst durch die Intensivierung dieser Erziehung können sie sich die notwendigen ideologisch-geistigen und moralischen Charaktereigenschaften und Qualitäten zu Eigen machen, die die kommunistischen Revolutionäre unserer Prägung in sich vereinen sollten.

Ebenso ist es notwendig, ihr Leben in den revolutionären Organisationen zu intensivieren. Das Bauschaffen im Sozialismus erfordert hohe geistige Anspannung und schöpferische Begeisterung, revolutionäre Gesinnung, Organisiertheit, Diszipliniiertheit und den Geist des Kollektivismus. Die Parteiorganisationen sollten die Architekten dazu veranlassen, sich mit richtiger Einstellung zur Organisation selbst-

bewusst und gewissenhaft am Organisationsleben zu beteiligen und dieses Leben in enger Verbindung mit der Erfüllung revolutionärer Aufgaben zu führen.

Die revolutionäre Praxis ist ein wichtiger Weg zur Revolutionierung und Umformung nach dem Vorbild der Arbeiterklasse. Sie ist ein mächtiges Mittel zur inneren Wandlung des ideologischen Bewusstseins der Menschen und eine Schule für die Aneignung des starken revolutionären Willens. Die Menschen werden unablässig mitten im harten und komplizierten praktischen Kampf für die Umgestaltung der Natur und der Gesellschaft gestählt und zu Revolutionären entwickelt.

Die Architekten erhöhen in der Praxis des revolutionären Bauschaffens die Treue zu Partei und Führer, die Selbstlosigkeit gegenüber unserem revolutionären Werk und den Geist des Dienstes an den Volksmassen. Sie eignen sich festen revolutionären Willen, beharrliche Kampfkraft und Ausdauer an. Durch den Prozess des Bauschaffens sollten sie sich ununterbrochen revolutionieren und nach dem Vorbild der Arbeiterklasse innerlich reifen und sich als zuverlässige Baumeister unserer Prägung vorbereiten.

2) DIE KOLLEKTIVITÄT BEI DER ANLEITUNG DES BAUSCHAFFENS SICHERN

Die Kollektivität bei der Leitung des Bauschaffens sichern, ist ein entscheidendes Unterpfand dafür, die kollektive Weisheit und Kraft der Architekten und der Funktionäre im Bereich Bauschaffen zu mobilisieren und auf diese Weise die Bauqualität zu verbessern. Nur die Sicherung der Kollektivität ermöglicht die Beseitigung der Erscheinung, dass die einzelnen Funktionäre das Bauschaffen nach eigenem Ermessen und bürokratisch anleiten. Sie gewährleistet auch Objektivität und Gerechtigkeit beim Anleiten der schöpferischen Tätigkeit.

Um hierbei die Kollektivität zu sichern, muss das System der kollektiven Begutachtung von Projekten intensiviert werden. Nur auf diesem Wege kann man die einheitliche Führung der Partei beim

Bauschaffen unbeirrt gewährleisten und zugleich die kameradschaftliche Zusammenarbeit und Geschlossenheit verstärken sowie die schöpferische Individualität der Architekten maximal zur Geltung bringen.

Das System der kollektiven Begutachtung ist ein grundlegendes Unterpfand dafür, die Konzeption und Absicht der Partei in Bezug auf die Architektur strikt durchzusetzen und die Bestrebungen und Ansprüche der Volksmassen optimal zu verwirklichen.

Eine egozentrische Begutachtung von Entwürfen durch Institutionen lässt kaum gute Projekte entstehen. Wenn sie in der Weise erfolgt, dass man ein Projekt aus der eigenen Tasche herausnimmt und zur Begutachtung vorlegt, ist es nicht möglich, sie nach dem Prinzip der Partei gerecht vorzunehmen und die Qualität von Projekten zu verbessern.

Die Staatliche Gutachterkommission besser zusammensetzen und das Verantwortungsbewusstsein sowie die Rolle der Gutachter zu erhöhen ist eine Grundbedingung für die Festigung des Systems der kollektiven Begutachtung bautechnischer Projekte.

Die Staatliche Gutachterkommission muss sich aus fähigen und bewährten Projektanten und aus viel erfahrenen Mitarbeitern der Produktionsstätten zusammensetzen, die eine feste revolutionäre Auffassung vom Führer sowie einen weiten parteilichen und politischen Horizont haben. Dann ist es möglich, die Begutachtung so vorzunehmen, dass sie von der Linie der Parteipolitik und der Arbeiterklasse nicht abweicht, und die Gutachterkommission substanziell zu leiten.

Bei der Begutachtung von Projekten kommt es darauf an, dass sich die Gutachter an das Prinzip der Verbundenheit mit der Partei, der Arbeiterklasse und mit dem Volk halten. Die Mitglieder der Gutachterkommission sollten einen weiten parteimäßigen und politischen Gesichtskreis haben, die Objekte ihrer Arbeit analysieren und einschätzen, um deren Ideengehalt, Brauchbarkeit, plastischen Kunstwert und konstruktive Rationalität zusammenfassend zu begutachten. Das ist eine Voraussetzung für die Erhöhung des politischen und wissenschaftlich-technischen Niveaus der Begutachtung von Projekten.

Die Gutachter müssen in der Richtung, dass sie den Architekten helfen, Projekte zu vervollkommen, mit ihnen Meinungen austauschen und diskutieren. Nur so kann die Gutachterkommission ihrer Mission und Pflicht vollauf gerecht werden. Das entspricht auch dem Zweck der Bildung der Staatlichen Gutachterkommission.

Bei der kollektiven Begutachtung bautechnischer Projekte kommt es darauf an, die politische und technische Begutachtung folgerichtig durchzuführen.

Die politische Begutachtung macht es möglich, die parteipolitischen Forderungen und die Lebensbedürfnisse der Volksmassen in jeder Etappe und im jeweiligen Zeitabschnitt der sich entwickelnden Revolution in die Baupraxis umzusetzen. Um die politische Begutachtung zu verbessern, müssen die Gutachter die Anforderungen der Partei an Bauobjekte gründlich kennen und, davon ausgehend, eingehend untersuchen, wie die Architekten diese in ihre eigenen Bauprojekte umsetzen. Dabei sollen sie Fehler berichtigen helfen.

Hierbei muss die politische Begutachtung vorausgehen und zugleich mit der technischen Begutachtung eng verbunden sein. Die technische Begutachtung von Bauprojekten hat den Bauplan, die Brauchbarkeit, den plastischen Kunstwert und die konstruktive Rationalität zum Gegenstand. Dabei gilt es, den Architekten sachlich zu helfen und sie anzuleiten, damit sie auf der Grundlage der von unserem Grundprinzip ausgehenden Ideen und Theorien der Partei über die Architektur ein logisches gestalterisches System und eine entsprechende Ordnung schaffen, niveauvoll Baupläne ausarbeiten und Baugestaltung gekonnt vornehmen können.

Die Verbesserung der Begutachtung von Bauprojekten setzt voraus, dass sich die Gutachter fest wie kein anderer mit den Ideen und Theorien unserer Partei über das Bauschaffen ausrüsten und reiche Erfahrungen bei ihrer Tätigkeit haben. Dann können sie bei der Begutachtung die richtige Linie der Parteipolitik zur Geltung bringen und den Architekten reale Hilfe dabei erweisen, gemäß dem Vorhaben und Willen der Partei schöpferisch tätig zu sein. Erst wenn die Gutachter reiche Erfahrungen aus ihrer Schaffenspraxis haben, können sie bei der baulichen Gestaltung

Fehler ausfindig machen und ihnen helfen, die Projekte noch besser auszufeuern und zu vervollkommen.

Bei der Begutachtung eines Bauprojektes ist es von Bedeutung, dem Subjektivismus und Formalismus entschieden ein Ende zu bereiten. Andernfalls können die Gutachter keine Konstruktionsfehler berichtigen und dem Staat gewaltigen Schaden zufügen.

Bei der kollektiven Begutachtung von Bauprojekten darf man nicht nur zu der äußeren, sich den Augen bietenden Form neigen, sondern muss präzise die Planung der Ebene und des Durchschnitts, die Möglichkeit der konstruktiven Lösung, die Anwendung von Bauausrüstungen, die Leichtigkeit der Bauausführung, die Bedingungen für die Baumaterialverwendung und die Wirtschaftlichkeit untersuchen.

Es darf nicht vorkommen, dass die Experten z. B. das zu begutachtende Objekt einmal besichtigen und dann beurteilen. Sie müssen zehn, ja hunderte Dinge berechnen, um auf einen Umstand hinweisen zu können, den Architekten gehaltvolle Anregungen, die ihnen bei ihrer schöpferischen Arbeit helfen können, darlegen und verschiedene Gegenvorschläge zur Überwindung von Mängeln unterbreiten. Sie dürfen nicht im Subjektivismus befangen sein, auf eigenen Meinungen beharren und sie anderen diktieren.

Was die bei der Begutachtung aufkommenden Fragen anlangt, sollten sie sie am Tisch offenherzig besprechen, beraten und sich darüber wissenschaftlich und prinzipiell einigen. Das, was dabei vereinbart worden ist, ist als Ergebnis der Begutachtung zu veröffentlichen und mit Gesetzeskraft auszustatten. Andernfalls, d. h. wenn jeder von ihnen für sich dem Architekten seine eigenen Ansichten darlegt, wird dieser weder ein noch aus wissen, sodass die Kollektivität der Begutachtung kaum gewährleistet werden kann.

Wir müssen bei der Begutachtung der Projekte für wichtige Bauobjekte eine strenge Ordnung und Disziplin schaffen, um zu verhindern, dass ein oder zwei Befugte gemäß dem eigenen Geschmack eigenmächtige Entscheidungen treffen, dass einzelne Mitarbeiter bei der kollektiven Begutachtung vereinbarte Ansichten ignorieren und den Architekten unter Autoritätsmissbrauch eigene subjektive Meinungen

aufzwingen. Es darf insbesondere nicht vorkommen, dass Beschlüsse der Staatlichen Gutachterkommission ignoriert und Bauprojekte nach eigenem Ermessen verändert werden. Wenn bei der Begutachtung solcher Entwürfe die willkürliche Beurteilung durch einzelne Personen und deren Neigungen zugelassen werden, hat die kollektive Begutachtung keinerlei Bedeutung, und solche Entwürfe sind minderwertig.

Die Begutachtung eines Bauprojekts muss schon in der Etappe der Anfertigung des Entwurfes erfolgen. Diese Arbeit hat zielbewusst und nach einem Plan als regelmäßige Angelegenheit durchgeführt zu werden. Dabei muss man die schöpferische Individualität der Architekten achten und maximal fördern, damit sie auf neue Ideen kommen. Die kollektive Begutachtung von Bauprojekten müsste die Architekten dazu anregen, dass sie bei der Ausarbeitung von Projekten das Prinzip der Verbundenheit mit der Partei, der Arbeiterklasse und mit dem Volk mit aller Konsequenz in die Praxis umsetzen und durch die Wahrung ihrer schöpferischen Individualität neuartige und originelle Entwürfe vorlegen. Die Gutachter sollten vor Beginn der Begutachtung solcher Entwürfe betreffende technische Aufgaben eingehend studieren und anhand dieser Aufgaben im Voraus entsprechende Entwürfe anfertigen, sich dabei einfallsreiche Gegenpläne ausdenken, auf die die Architekten nicht kommen konnten, und so deren Inspiration stimulieren. Wenn die Gutachter die Architekten zur Tat anregen und sie so anleiten und ihnen helfen wollen, dass sie neue Einfälle haben, müssen sie deren Reifegrad und schöpferische Individualität gründlich erfassen. Sich zutiefst dessen bewusst, dass sie vor der Partei und dem Staat die Anleitung des Bauschaffens verantworten, sollten sie sich einheitlich im Wollen und Denken mit den Architekten ernsthaft und offenherzig beraten, stets die positiven Seiten ausfindig machen, sie in den Vordergrund rücken und dabei Unzulänglichkeiten überwinden helfen.

Die kollektive Begutachtung darf nicht nur auf den gestalterischen Entwurf beschränkt sein, sondern muss bis zur Fertigstellung des Bauwerkes weiter durchgeführt werden. Da man in der Etappe der gestalterischen Projektierung nicht über den Rahmen des Grundrisses,

des Querschnitts, des Aufrisses und der Perspektive hinausgehen kann, lässt sich die gesamte bauliche Bewältigung nicht befriedigend begutachten, wenn es nur um die Etappe des gestalterischen Entwurfs geht. Ein Bauwerk kann erst dann in hervorragender Weise fertig gestellt werden, wenn man in der Etappe der bautechnischen Projektierung die Baugestaltung jedes Zimmers und weiterer Objekte bis zur letzten Detailbehandlung sowie auch im Bau befindliche Gebäude an Ort und Stelle eingehend begutachtet und dabei ständig Unzulänglichkeiten überwinden hilft. Beim Anleiten der Bauausführung ist es unzulässig, dass verantwortliche Funktionäre in der Staatlichen Gutachterkommission vereinbarte Inhalte ignorieren und den unteren Ebenen eigene subjektive Meinungen diktieren.

Ein vervollkommener Entwurf ist ein rechtsgültiges Dokument, zu dessen Veränderung niemand berechtigt ist. Es ist eine exterritoriale Handlung, dass einzelne Funktionäre solch einen Entwurf nach eigenem Ermessen abzuändern suchen. Im Falle, dass sich die Umänderung eines Entwurfes als notwendig erweist, muss das nach der rechtskräftigen Prozedur erfolgen.

Bei der Intensivierung der kollektiven Begutachtung kommt es darauf an, die Rolle der Sektion für Begutachtung von Projekten bei der Bauleitung zu verstärken. Zu verhüten ist die Erscheinung, dass der Stab der Bauleitung in der Etappe der Baugestaltung die Begutachtung aktiv vornimmt und sie während der Bauetappe vernachlässigt.

Wir brauchen ein strenges System der Auswertung des Bauschaffens. Diese Auswertung ist von immenser Bedeutung dafür, die Architekten von ihrer Pflicht zu überzeugen, ihre Fehler zu berichtigen und ihre politisch-fachliche Qualifikation zu erhöhen. Bei der Auswertung des Bauschaffens ist die exakte kritische Besprechung fertiger Bauwerke ein unerlässliches Gebot der architektonischen Entwicklung. Die Auswertung muss, gestützt auf die Parteipolitik, wissenschaftlich-technisch erfolgen und kritisch sein. Neuartige Architektur kann erst entstehen und sich rasch entwickeln, wenn man auf der Grundlage der Erfahrungen und Lehren aus dem bisherigen Schaffen das Schlechte über Bord wirft und das Positive aktiv einführt.

Einziges Maßstab der Auswertung des Schaffens sind die eigene Auffassung der Partei von der Architektur und ihre entsprechende Theorie.

Bei der Auswertung geht es darum, dem Vorhaben und Willen der Partei entsprechende hervorragende Bauwerke auf der Grundlage der erwähnten Auffassung und Theorie genau zu analysieren und über deren Techniken und Methoden deutlich zu informieren, damit sie künftig beim Bauschaffen effektiv verwertet werden können.

Bei der Auswertung des Bauschaffens gilt es, mustergültige Bauwerke zu verallgemeinern und zugleich die Unzulänglichkeiten einer scharfen Kritik zu unterziehen, um sie beizeiten zu überwinden. Falls Erscheinungen der Nachahmung ausländischer Bauwerke und ideologische Elemente von reaktionären, in den kapitalistischen Ländern um sich greifenden bautechnischen Strömungen zu Tage treten, müssen ihnen konzentrierte Schläge versetzt werden. Die Architekten sollten beim Bauschaffen intensiv darum ringen, dem Positiven nachzueifern und das Fehlerhafte zu überwinden, um weitere Neuerungen und Fortschritte herbeizuführen.

Zur Sicherung der Kollektivität bei der Anleitung des Schaffens ist außerdem die Kontrolle seitens der Massen zu verstärken.

Die Baumeister sollten eine revolutionäre volksverbundene Atmosphäre des Schaffens herstellen, in der sie sich unter die Volksmassen begeben, auf deren Stimmen hören und so gemäß deren Ansprüchen Bauwerke hervorbringen.

Um auf Meinungen verschiedener Bevölkerungsschichten zu hören, gilt es, umfassend Begutachtungen durch Massen zu organisieren und sie aktiv daran zu beteiligen.

Zur Zeit des Baus des Großen Studienpalastes des Volkes ließ die Partei verschiedene Gestaltungsentwürfe schaffen und im Kulturpalast des Volkes ausstellen. Es ergab sich eine Begutachtung durch die Massen, um den Hinweis von Kim Il Sung darauf, den Studienpalast im koreanischen Baustil zu bauen, durchzusetzen. An der Ausstellung beteiligten sich viele Hauptstädter aus verschiedenen Kreisen und Schichten, und sie vertraten alle die Meinung, der koreanische Baustil gefalle ihnen am besten. Dadurch erfuhren die Architekten zutiefst die Richtigkeit des Vorhabens Kim Il Sungs und entschlossen sich unbeirrt

dazu, den Studienpalast ganz im Sinne seiner Konzeption und des Wunsches des Volkes im koreanischen Baustil zu errichten.

Um bei der Anleitung des Bauschaffens die Kollektivität zu gewährleisten und die gesellschaftliche Einwirkung auf die Baukünstler zu verstärken, ist die Rolle des Architektenverbandes zu erhöhen.

Dieser Verband ist eine gesellschaftliche Organisation der Architekten und Bautechniker unseres Landes. Er rüstet seine Mitglieder fest mit der eigenen architektonischen Auffassung und Theorie unserer Partei aus und hilft ihnen, sie hervorragend zu verwirklichen.

Der Verband muss die Architekten mit dieser Auffassung und Theorie der Partei wappnen und ihnen aktiv helfen, damit sie ausgezeichnete Bauwerke unserer Prägung hervorbringen.

Die wichtigste Aufgabe des Verbandes ist es, die ideologische Einwirkung auf die Verbandsmitglieder substanziell voranzubringen. Hierbei geht es darum, die Mitglieder fest mit der oben erwähnten Auffassung und Theorie der Partei zu wappnen und dadurch zu erreichen, dass sie im Sinne des Kurses unserer Partei auf das Bauschaffen arbeiten, damit im Bereich der Architektur nicht die geringsten fremdartigen Elemente vorkommen. Der Verband muss seinen Mitgliedern das reaktionäre Wesen der zurzeit in der kapitalistischen Gesellschaft um sich greifenden architektonischen Strömungen aller Schattierungen klarmachen. Parallel dazu ist die ideologische Erziehung zur Überwindung von Abweichungen zu aktivieren, die beim Bauschaffen auftreten könnten.

Bei seiner Arbeit kommt es darauf an, vielfältige Betätigungen zur Erweiterung des baulichen Horizonts der Verbandsmitglieder und zur Erhöhung ihrer Qualifikation wie wissenschaftliche Foren, Begutachtung, Symposien, Seminare, Besichtigungen, Zusammenkünfte zur Aussprache schöpferischer Erfahrungen und Ausstellungen rege zu entfalten.

Der Verband muss landesweit das Preisausschreiben für Projekte planmäßig organisieren und die Arbeit zur Ausstellung herausragender Werke auf dem internationalen Baufestival zweckdienlich organisieren, um auch den Schaffenselan der Mitglieder zu erhöhen. Der Verband sollte unter anderem ein spezielles Preisausschreiben für Projekte in den einzelnen Leistungsklassen der Verbandsmitglieder und Wettbewerbe

um beste Bauwerke gesondert organisieren, damit schöpferische Aktivität und Qualifikation weiter zunehmen.

Der Verband muss gezielt arbeiten, um auch das gesellschaftliche Interesse am Bauschaffen zu erhöhen. Er muss für häufige Vorträge über Fragen der Architektur vor den Werktätigen sorgen, entsprechende Publikationen veröffentlichen und Ausstellungen organisieren, damit das gesellschaftliche Interesse am Bauschaffen erhöht wird und es unter großer Anteilnahme des Volkes verläuft.

Der Verband muss im Fall der Errichtung von staatlich wichtigen monumentalen Bauwerken unbedingt Ausschreibungen für die Projekte organisieren und daran pflichtgemäß befähigte Architekten beteiligen. Die dabei ausgestellten Projekte sollten von breiten Kreisen der Werktätigen eingeschätzt werden.

Eine der wichtigen Aufgaben des Verbandes besteht darin, seine Mitglieder tatkräftig zur Kreierung von Architekturwerken zu mobilisieren. Er muss unter den Mitgliedern die organisatorisch-politische Arbeit gegenständlich durchführen und erreichen, dass sie sich zutiefst dessen bewusst werden, dass sie die Herren des Bauschaffens sind, und sich nachhaltig dazu bekennen.

Es kommt bei der Arbeit mit den Mitgliedern darauf an, sie dazu zu bewegen, das Verbandsstatut selbstbewusst einzuhalten und ihnen vom Verband übertragene Aufträge gewissenhaft zu erfüllen.

Der Verband muss seine Basisorganisationen weiter festigen und wirksam leiten. Diese Organisationen sind die Grundorganisation des Verbandes und Stützpunkt der schöpferischen Tätigkeit der Verbandsmitglieder. Die Festigung der Grundorganisationen des Verbandes und deren zielbewusste Leitung sind eine Voraussetzung dafür, das organisatorische und ideologische Leben der Verbandsmitglieder zu intensivieren und mit aller Konsequenz den Kurs der Partei auf das Bauschaffen in jedem Zeitabschnitt durchzusetzen.

Der Verband muss die Arbeit, die Architekten nach dem technischen Befähigungsnachweis zu kategorisieren, fest im Auge behalten und die jeweilige Kategorie in Aussprachen festlegen, um ihre technisch-fachliche Qualifikation erhöhen zu können.

Der Verband muss den Austausch mit dem Internationalen Architektenverband und anderen ausländischen Architektenverbänden rege entfalten und dabei unsere eigene architektonische Auffassung und Theorie in breitem Maße bekannt machen und propagieren sowie fortgeschrittene diesbezügliche Erkenntnisse anderer Länder beizeiten einführen.

Die verstärkte parteimäßige Anleitung der Arbeit des Verbandes ist ein unabdingbares Erfordernis dafür, ihn zu einer revolutionären und kämpferischen Organisation zu entwickeln, die der Partei unwandelbare Treue hält. Nur durch die Verstärkung der Anleitung des Verbandes durch die Partei ist es möglich, dass seine Arbeit gemäß den Forderungen der Partei vorankommt und innerhalb des Verbandes das einheitliche ideologische System der Partei durchgesetzt wird. Es kommt bei der Anleitung der Arbeit des Verbandes darauf an, die Reihen der Verbandsfunktionäre zu festigen. Die Parteiorganisationen müssen diese Reihen mit partei- und führertreuen Mitarbeitern auffüllen und ihr Augenmerk auf die Erhöhung der Selbstständigkeit der Verbandsorganisationen richten, damit die Verbandsfunktionäre die ihnen übertragenen Aufgaben initiativreich erfüllen.

Der Verband muss durch die Verstärkung der kollektiven Anleitung des Bauschaffens bei der Arbeit Neuerungen bewirken und die Architekten nachhaltig zur Durchsetzung des Kurses der Partei auf das Bauschaffen mobilisieren und auf diesem Wege aktiv zur Entwicklung der Architektur des Landes beitragen.

3) DIE ANLEITUNG DES BAUSCHAFFENS DURCH DIE PARTEI VERSTÄRKEN

Die sozialistische und kommunistische Architektur hat revolutionären Charakter und die Hauptmission, zur Revolution und Aufbauarbeit beizutragen.

Die parteimäßige Anleitung des Bauschaffens zeigt sich darin, dass die Parteiorganisationen regelmäßig den Stand der Durchsetzung der architektonischen Ideen und Richtlinien der Partei und des Führers in

Erfahrung bringen und aktive Maßnahmen zu deren Verwirklichung einleiten.

Nur die verstärkte parteimäßige Anleitung des Bauschaffens macht es möglich, das Bauvorhaben des Führers der Arbeiterklasse und die entsprechende Absicht der Partei in die Tat umzusetzen und Bauwerke hervorzubringen, die mit der Partei, der Arbeiterklasse und dem Volk verbunden sind.

Die Parteiorganisationen sollten sich regelmäßig in die unteren Ebenen begeben und sich danach erkundigen, ob die Konzeption und Absicht der Partei verwirklicht werden. Falls sie nicht wie erwünscht realisiert werden, sollten sie den Grund dafür genau kennen und erfassen und entsprechende Maßnahmen einleiten. Die Architekten sollten konsequent, gestützt auf die Parteiorganisation, ihre schöpferische Tätigkeit durchführen und selbstbewusst bemüht sein, sich der Anleitung und Kontrolle durch die Parteiorganisation zu fügen.

Die Partei der Arbeiterklasse muss das Bauschaffen unbeirrt im Auge behalten und die parteimäßige Anleitung und Kontrolle weiter intensivieren.

Das Führungssystem der Partei in Bezug auf das Bauschaffen ist konsequent durchzusetzen. Das bedeutet, dass unter den Architekten eine revolutionäre Atmosphäre herrscht, in der sie den Kurs der Partei auf das Bauschaffen vorbehaltlos akzeptieren und konsequent verteidigen und durchsetzen, und dass sie ihre schöpferische Tätigkeit unter der einheitlichen Führung des ZK der Partei durchführen.

Um das Führungssystem der Partei beim Bauschaffen konsequent durchzusetzen, müssen wir ein revolutionäres Klima schaffen, in dem man alle wichtigen Probleme bei der Arbeit gemäß der einheitlichen Entscheidung des ZK der Partei löst und die von ihm beschlossenen und organisierten Arbeiten ohne Wenn und Aber durchführt.

Beim Intensivieren der parteimäßigen Anleitung des Bauschaffens kommt es darauf an, das Parteileben der Mitarbeiter und Parteimitglieder in diesem Bereich inhaltlich anzuleiten. Nur das macht es möglich, durch die Erhöhung ihrer Rolle und Verantwortlichkeit alle Probleme beim Bauschaffen erfolgreich zu bewältigen.

Bei der Anleitung des Parteilebens der Genossen in diesem Bereich ist das Schwergewicht darauf zu legen, unter ihnen die aus unserem Grundprinzip ausgehende revolutionäre Weltanschauung durchzusetzen. Die Parteiorganisationen sollten die Arbeit zur festen Wappnung der Funktionäre und der anderen Genossen in diesem Bereich mit unserer eigenen Auffassung von der Revolution präzise planen und erreichen, dass sie der Partei und Revolution, der Arbeiterklasse und dem Volk treu ergeben dienen.

Bei der Anleitung ihres Parteilebens ist es wichtig, dass sie bei ihrer schöpferischen Arbeit auftretende ungesunde Elemente rechtzeitig feststellen und überwinden. Die Parteiorganisationen müssen tatkräftig einen dynamischen Kampf um die rechtzeitige Überwindung der ungesunden Einstellung zum Schaffen wie Ruhmsucht, Formalismus, Streben nach der Kunst um der Kunst willen und Epigonentum entfalten. Beim Anleiten von Funktionären und Architekten geht es darum, das Parteileben in enger Verbindung mit der Erfüllung der revolutionären Aufgaben zu führen und dadurch zu erreichen, dass sie ihre revolutionären Aufgaben mit Verantwortung erfüllen. Losgelöst von der Erfüllung revolutionärer Aufgaben ist ein Parteileben undenkbar. Der Zweck eines intensiveren Parteilebens besteht darin, die Parteimitglieder zur Meisterung ihrer revolutionären Aufgaben anzuspornen. Die Lösung dieses Vorhabens setzt voraus, dass alle Kettenglieder der Anleitung des Parteilebens, darunter Einzelgespräch, Parteikursus, Parteiaufträge und die Auswertung des Parteilebens, in enger Verbindung mit der Erfüllung revolutionärer Aufgaben stehen. Auch das Parteileben der Genossen muss davon ausgehend, wie sie ihre revolutionären Aufgaben erfüllt haben, eingeschätzt werden. Wenn ein Genosse seine revolutionären Aufgaben nicht befriedigend erfüllt hat, kann sein Parteileben kaum als vorbildlich und er kaum als treu angesehen werden.

Bei der Anleitung des Parteilebens der Funktionäre und der anderen Parteimitglieder in diesem Bereich ist es wichtig, auf sie so einzuwirken, dass sie eine richtige Einstellung zur Parteiorganisation haben und sich gewissenhaft am Parteileben beteiligen.

Für die inhaltsreiche parteimäßige Anleitung des Bauschaffens müssen die Parteifunktionäre ihre Arbeitsmethode und ihren Arbeitsstil verbessern. Die Parteifunktionäre in diesem Bereich sollten stets von den Architekten erfahren, wie sie architektonische Werke schaffen, sich durch Einzelgespräche und Besprechungen mit ihnen mit dem Stand der Durchsetzung der Richtlinie der Partei und mit der Situation ihres Parteilebens vertraut machen und ihnen helfen, Wege zur Lösung anstehender Probleme ausfindig zu machen.

Sie sollten sich ein hohes Ziel stellen und die Arbeit in großen Dimensionen voranbringen. Dann können sie die Architekten dazu anhalten, sich voller Schaffenselan und mit revolutionärer Begeisterung einzusetzen. Sie dürfen nicht nur aktuelle Aufgaben erfüllen wollen, sondern müssen mit Blick auf die künftige Entwicklung unserer Architektur arbeiten.

Sie sollten bei der Arbeit und im Alltagsleben stets bescheiden und offenherzig sein, ohne sich wichtig zu machen oder ihre Autorität zu missbrauchen.

Sie sollten sich unermüdlich um die Erhöhung ihres politischen und fachlichen Niveaus bemühen. Wenn ihr politisches und fachliches Niveau niedrig ist, sind sie nicht in der Lage, die Arbeit mit den Architekten aktiv voranzubringen und die Parteiarbeit gemäß dem Gebot der fortschreitenden Revolution weiterzuentwickeln. Es obliegt ihnen, eine revolutionäre Lernatmosphäre zu schaffen, die Abhandlungen Kim Il Sungs und die Parteidokumente umfassend und eingehend zu studieren und sich die von unserem Grundprinzip ausgehenden Theorien über die Parteiarbeit und entsprechende Methoden der Parteiarbeit sowie gründlich wissenschaftlich-technische Kenntnisse über das Bauwesen und über die Wirtschaftsführung anzueignen.

Unsere Partei kämpft heute mit dem Endziel, auf diesem Boden als Erste den Kommunismus, die ideale Gesellschaft der Menschheit, aufzubauen und den hehren Wunsch des Volkes zu erfüllen, das sich eines auf unserem Planeten höchst zivilisierten, wohlhabenden und glücklichen Lebens erfreuen will. Um dieses Ziel erfolgreich zu erreichen, müssen wir künftig noch mehr aufbauen. Nur wenn überall im

Lande in großen Dimensionen moderne Betriebe entstanden sind, ist es möglich, die materiell-technische Basis des Kommunismus weiter zu stabilisieren. Erst wenn der Bau von Wohnhäusern und öffentlichen Gebäuden, Parks und Grünanlagen weiter mit Dynamik vorankommt, können wir die Städte und Dörfer in ein großartiges, herrliches wohnliches Paradies des Kommunismus verwandeln und den Bürgern, die in der kommunistischen Gesellschaft leben werden, entsprechende Lebensbedingungen schaffen.

Ohne Bauschaffen ist der Erfolg beim Aufbau des Sozialismus und Kommunismus undenkbar, lassen sich die materiellen und kulturellen Lebensbedürfnisse des Volkes nicht befriedigen. Diese Arbeit ist eine lohnenswerte Sache, die nicht nur in der ganzen Epoche des sozialistischen und kommunistischen Aufbaus, sondern über Generationen hinweg ununterbrochen fortgesetzt und mit der Zeit in immer größerem Ausmaße vollzogen wird, solange auf unserem Planeten die Menschheit existiert.

Alle Architekten müssen gemäß der Realität, in der das Bauschaffen umso umfangreicher wird, je mehr sich die Revolution und der Aufbau vertiefen und die Lebenslage des Volkes verbessert, auf allen Gebieten des Bauschaffens einschließlich des Städte-, Industrie-, ländlichen und öffentlichen Baus einen neuen großen revolutionären Aufschwung bewirken.

Wir müssen unbeirrt die von Kim Il Sung begründeten originellen Ideen und die schöpferischen Theorien unserer Partei zur Architektur als Richtschnur nehmen, davon ausgehend Bauwerke schaffen und auf diese Weise die auf unserem Grundprinzip basierende Architektur unerschütterlich verteidigen.

Alle Architekten sollten ihre Arbeit auf der Grundlage der bisher unter der klugen Führung der Partei und des Führers beim Bauschaffen erreichten rühmenswürdigen Erfolge noch energischer voranbringen, unsere Baukunst auf eine höhere Stufe heben und die erwähnten Ideen Kim Il Sungs zum Bauschaffen zu voller Blüte bringen.